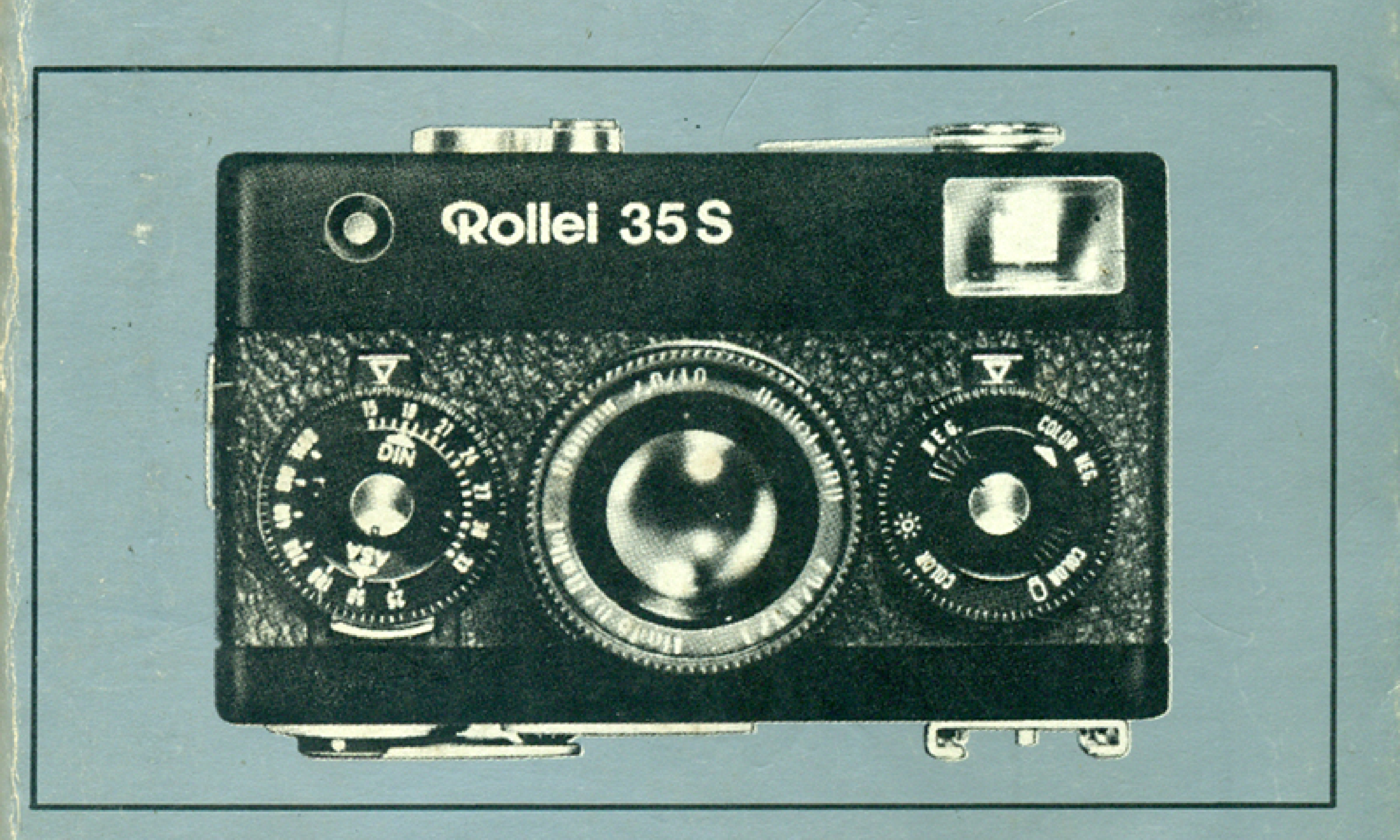
Rollei 35 S
Rollei 35 T
Rollei 35

in der Praxis
in practical use
dans la pratique
nell'uso pratico
en la práctica
in de praktijk



Inhalt

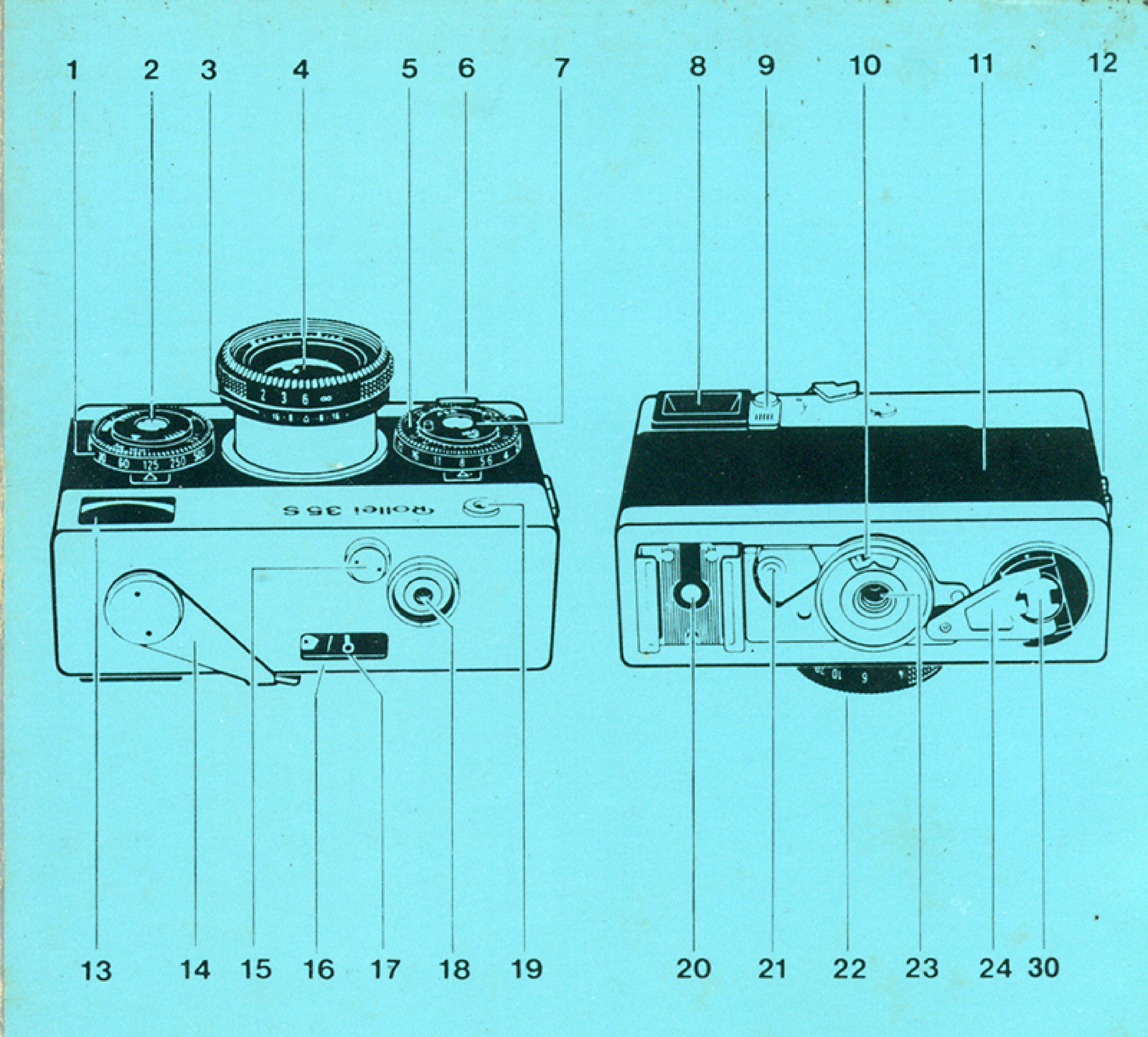
Contents

Contenu

Indice

Indice

Inhoud


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
30

Einzelteile und Funktion

1 Zeitstellring
2 Filmmerkscheibe
3 Schärfentiefenskala
4 Objektiv
5 Blendenstellring
6 Selbsttätige Sperrtaste für Blendenstellring
7 Stellscheibe für Filmempfindlichkeit
8 Sucherokular
9 Umschalter für Filmrückspulen
10 Bildzähler
11 Rückwand
12 Halter für Tragschlaufe
13 Leuchtrahmensucher
14 Spannhebel für Verschlußaufzug und Filmtransport
15 Knopf für Objektiventriegelung
16 Meßnadel für Belichtungsanzeige
17 Nachführzeiger
18 Auslöser mit Drahtauslöser-Gewinde

Bitte beachten:

Diese Gebrauchsanleitung gilt für die Rollei 35 S mit Sonnar-Objektiv, für die Rollei 35 T mit Tessar-Objektiv und für die Rollei 35 mit Tessar-Objektiv.

Rollei 35 T und Rollei 35 sind identisch, Textabweichungen dieser beiden Modelle gegenüber Rollei 35 S sind durch (*) gekennzeichnet. Alle Abb. zeigen die Rollei 35 S.

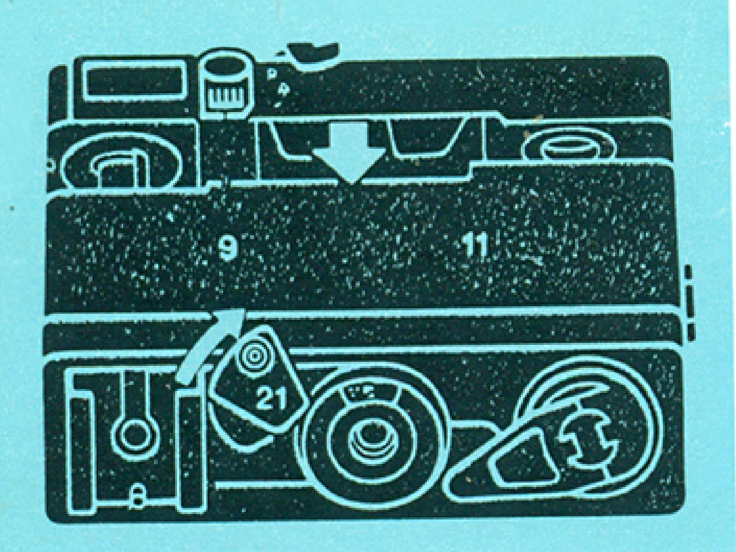
19 CdS-Belichtungsmesser
20 Steckschuh mit Mittenkontakt
21 Rückwandriegel
22 Entfernungsstellring
23 Stativgewinde 1/4"

Beim Lesen bitte die erste Umschlagseite herausklappen

24 Rückspulkurbel
25 * Schraubkappe für Batteriefach
26 * Filmandruckplatte
27 * Zahntrommel für Filmtransport
28 * Filmspulenschlitz
29 * Rändelscheibe
30 Rückspulachse

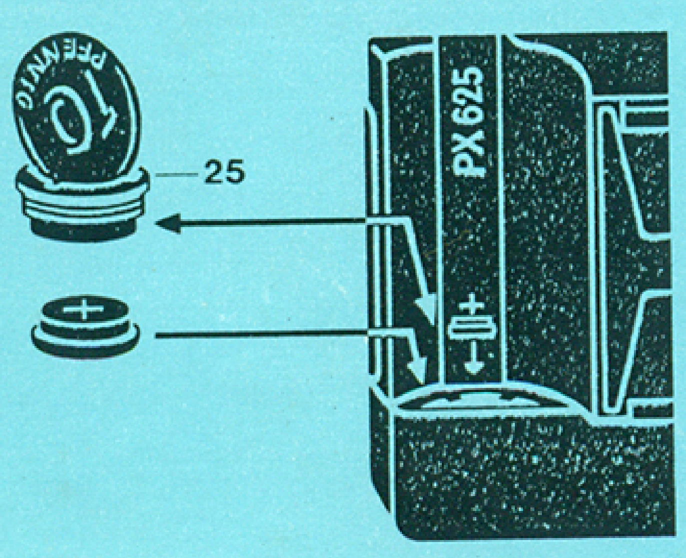
---

* → Abb. auf den folgenden Seiten



Kamera laden

Umschalter **9** nach unten stellen. Rückwand **11** mit Riegel **21** entriegeln und abziehen.

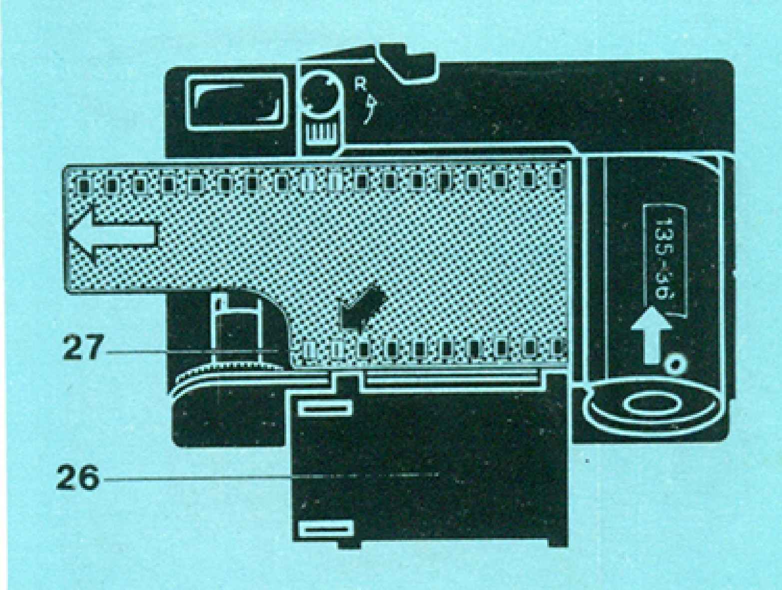


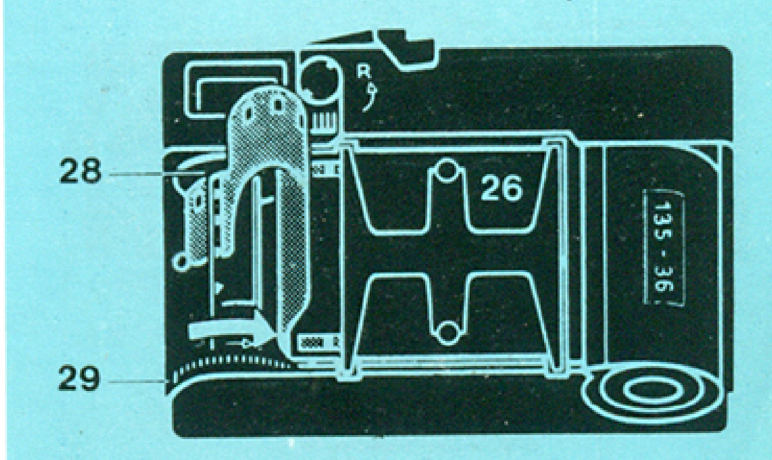
Batterie einlegen

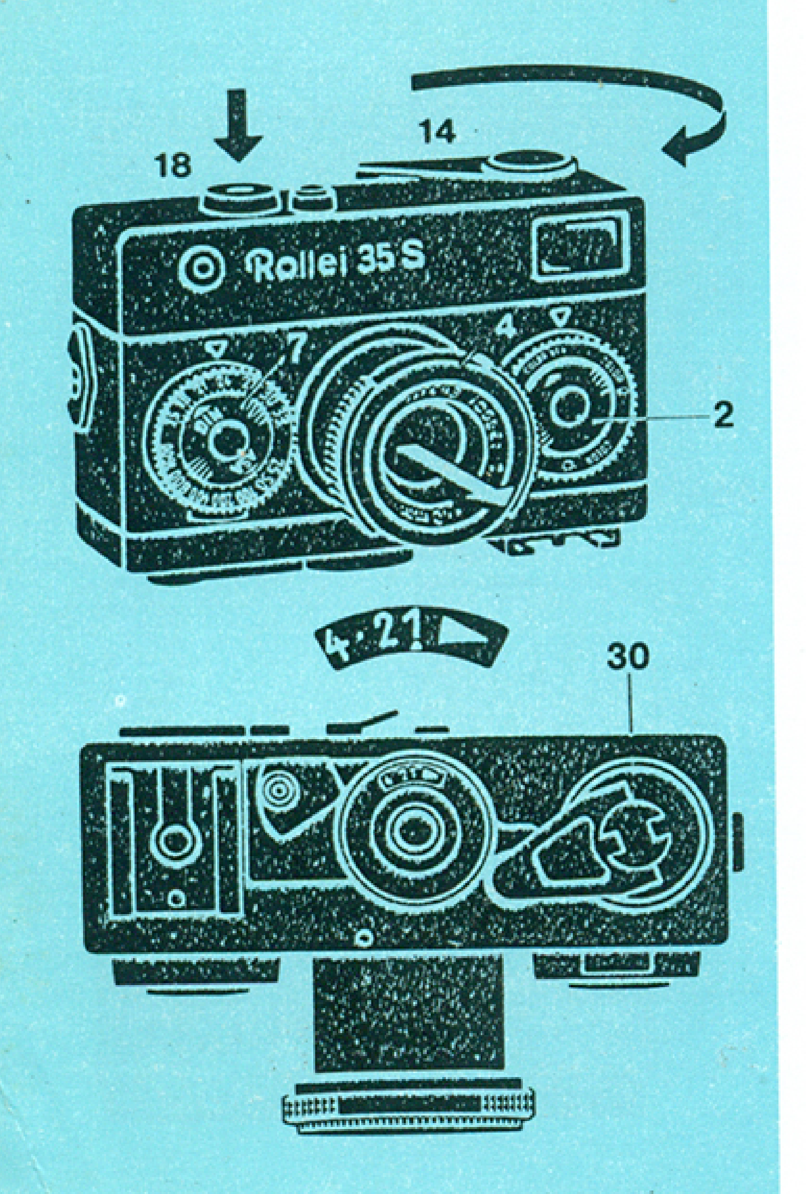
Geschlitzte Schraubkappe **25** mit einer Münze lösen und abschrauben. Frische Batterie in Kamera einsetzen, so daß Pluszeichen + sichtbar bleibt. Schraubkappe **25** anschrauben und mit Münze festziehen.

Film einlegen

Film-Andruckplatte **26** abklappen.
Filmpatrone einschieben und Film so weit herausziehen, bis beide Perforationsränder von Zahntrommel **27** gefaßt sind. Danach Platte **26** auf Film zurückklappen und angedrückt halten.
Filmanfang tief durch Schlitz **28** stekken und zum Aufspulen Rändelscheibe **29** in Pfeilrichtung drehen, bis sie stoppt.
Rückwand **11** bis zum Anschlag aufschieben und mit Riegel **21** verriegeln.







Filmtransport auf Bild 1

Objektiv **4** herausziehen und bis zum Einrasten rechtsdrehen. Objektivdekkel abnehmen.

Abwechselnd Auslöser **18** drücken und Hebel **14** bis zum Anschlag spannen, bis Bildzähler **10** auf Nr. 1 steht.

Filmtransportkontrolle: Achse **30** dreht sich beim Spannen mit.

Filmempfindlichkeit einstellen

Index der Scheibe **7** auf DIN/ASA-Wert der Filmpackung einstellen.

Filmmerkscheibe einstellen

Index der Merkscheibe **2** auf die benutzte Filmsorte stellen (Schwarzweiß-Negativfilm, Color-Negativfilm, Color-Kunstlichtfilm, Color-Tageslichtfilm).

Die Aufnahme

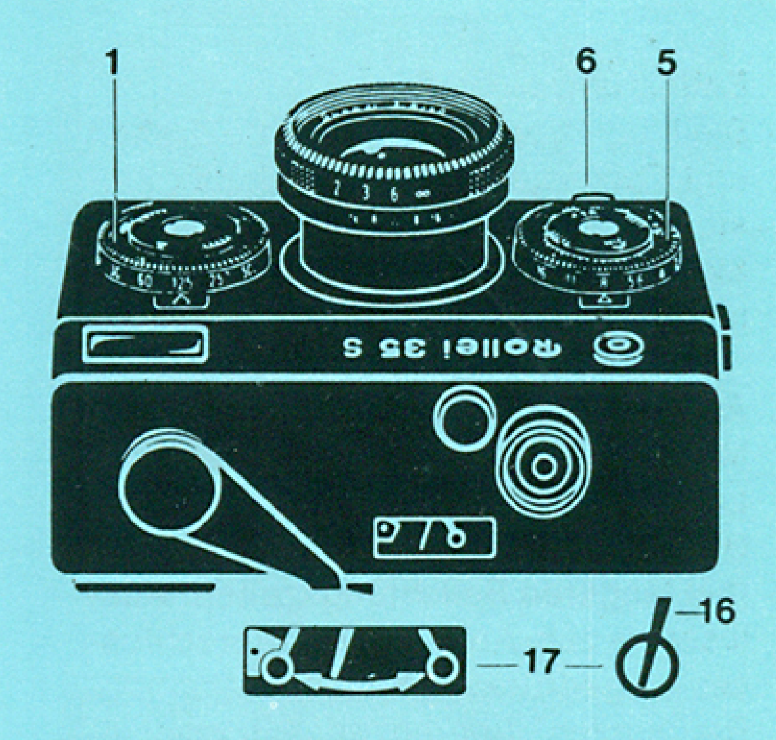
Beim Einstellen bedienen beide Zeigefinger die Skalen am unteren Rand. Blendenstellring **5** entsperrt sich bei diesem Griff durch Druck auf Taste **6**. Sämtliche Einstellwerte sind am △Index von oben her abzulesen.

Belichtungszeit vorwählen

Zeitstellring **1** drehen und Belichtungszeit am Index einrasten.
Momentbelichtung: → Tip ⑥, Seite 11.
Langzeitbelichtung: → Seite 12.

Belichtungszeiger nachführen

Der Meßbereich beginnt bei Sichtbarwerden der Meßnadel **16** außerhalb der roten Abdeckung. Zur einwandfreien Messung: Kamera genau auf das Aufnahmeobjekt richten, damit auch der Belichtungsmesser den Motivausschnitt richtig erfaßt. Bei Aufnahmen unter freiem Himmel lieber etwas zu tief als zu hoch zielen.



In dieser Haltung: Blendenstellring **5** drehen und roten Nachführzeiger **17** auf Meßnadel **16** einstellen (falls erforderlich, am Zeitstellring **1** längere oder kürzere Zeit wählen).
Damit sind Zeit und Blende auf richtige Belichtung eingestellt.
Blendenvorwahl: → Tip ⑦.

Entfernung einstellen

Stellring **22** an der Unterkante drehen und Entfernung auf den △Index einstellen, → auch Tip ⑧. Die gleiche Skala ist auch mit Fuß-Einteilung vorhanden.

Auslösen

Motiv im Sucher **13** anvisieren, der Leuchtrahmen begrenzt den erfaßten Bildausschnitt. Auslöser **18** drücken (bei längeren Belichtungszeiten: Auslöser bis zum Ablaufen des Verschlusses eingedrückt halten).
Die kurzen Begrenzungsstriche innerhalb des Leuchtrahmens begrenzen das Bild bei Naheinstellung unter 1,5 m.
Selbstauslöser: → Seite 8.

Nach der Aufnahme

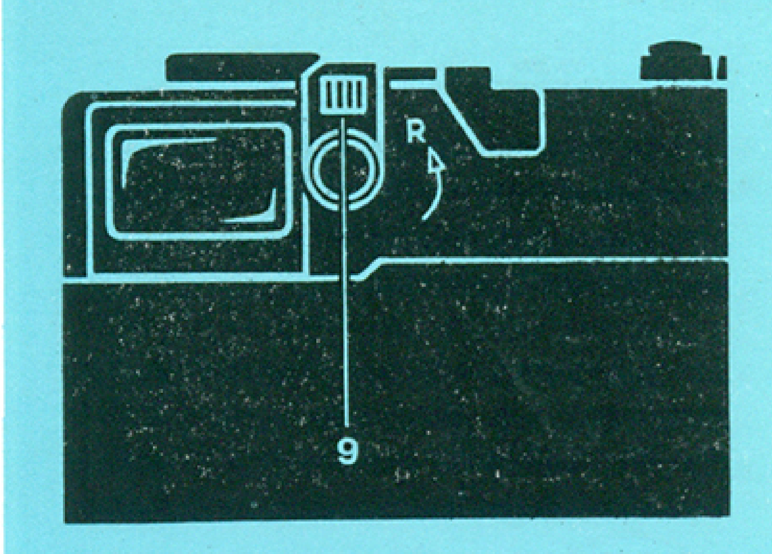
Um die Kamera wieder schußbereit zu machen: Spannhebel **14** mit dem Daumen bis zum Anschlag führen.

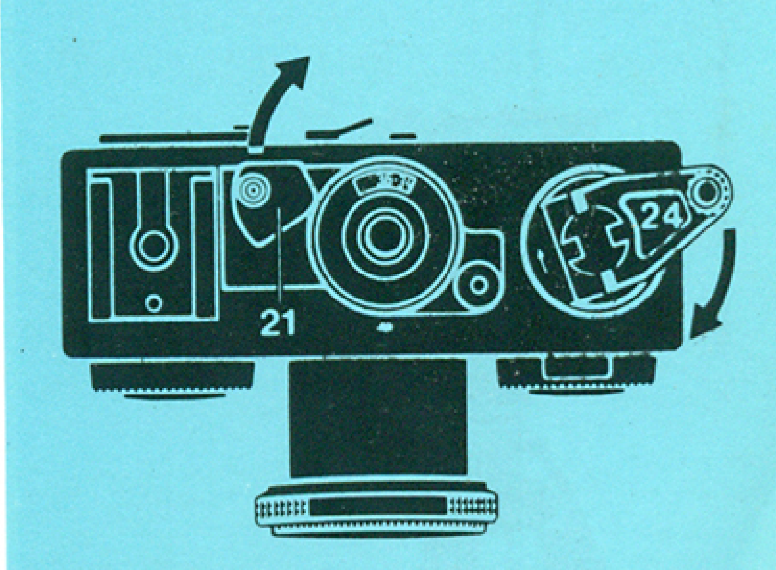
Der Bildzähler **10** zeigt die nächste Aufnahme an. Der gesperrte Spannhebel **14** ist ein Zeichen dafür, daß die Kamera auslösebereit ist. Das Objektiv **4** kann jetzt durch Druck auf den Knopf **15** entriegelt und nach Linksdrehung eingeschoben werden.

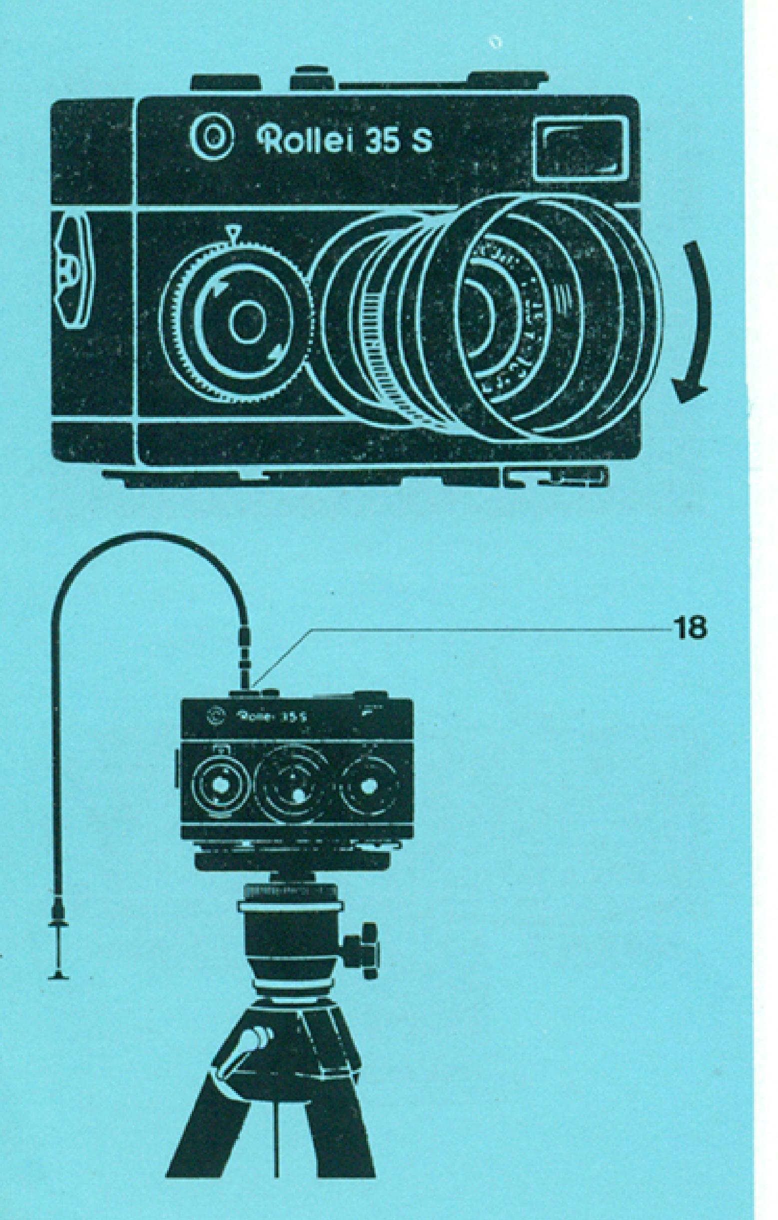
Film entnehmen

Nach 36, 20 oder 12 Aufnahmen, je nach Filmlänge, wird der belichtete Film in die Patrone zurückgespult:
Umschalter **9** ganz nach oben stellen. Kurbel **24** herausklappen und in Pfeilrichtung drehen, bis der Widerstand des Filmzugs nachläßt.
Kurbel einklappen, Umschalter **9** nach unten stellen.
Rückwandriegel **21** ausschwenken, Rückwand **11** abziehen. Filmpatrone herausnehmen und möglichst bald zur Entwicklung geben.

Das Laden und Entladen der Kamera mindestens im eigenen Körperschatten, nie in greller Sonne durchführen.







Tips für die Praxis

① Aufnahmen mit Gegenlichtblende

In die Objektivfassung läßt sich die Falt-Gegenlichtblende einschrauben, um das Objektiv vor direkt auftreffendem Gegenlicht, aber auch vor Wasserspritzern und Regentropfen zu schützen. Sie sichert den Aufnahmen die gewohnte Brillanz und Schärfe und sollte möglichst ständig verwendet werden, → auch Tip ④.

② Aufnahmen mit Selbstauslöser

Handelsübliche Selbstauslöser sind verwendbar, wenn sich der Auslösestift auf den gleichen Hub wie der Auslöseknopf **18** feineinstellen läßt. Fabrikate mit zu großem Auslösehub und mit hartem Auslöseschlag schaden der Kamera.

③ Aufnahmen mit Drahtauslöser

Kamera hierbei auf Stativ oder fester Unterlage verwenden, Drahtauslöser in den Auslöser **18** einschrauben. Langzeitaufnahmen → Seite 12.

④ **Aufnahmen mit Filter**

In das Gewinde des Objektivs **4** oder der Gegenlichtblende kann ein Filter eingeschraubt werden.

Filter erfordern häufig eine Belichtungskorrektur. Auf der Fassung ist dieser Wert eingraviert. Er gibt die Stufen an, um die entweder die Blende geöffnet (kleinere Blendenzahl) oder die Belichtungszeit verlängert werden muß.

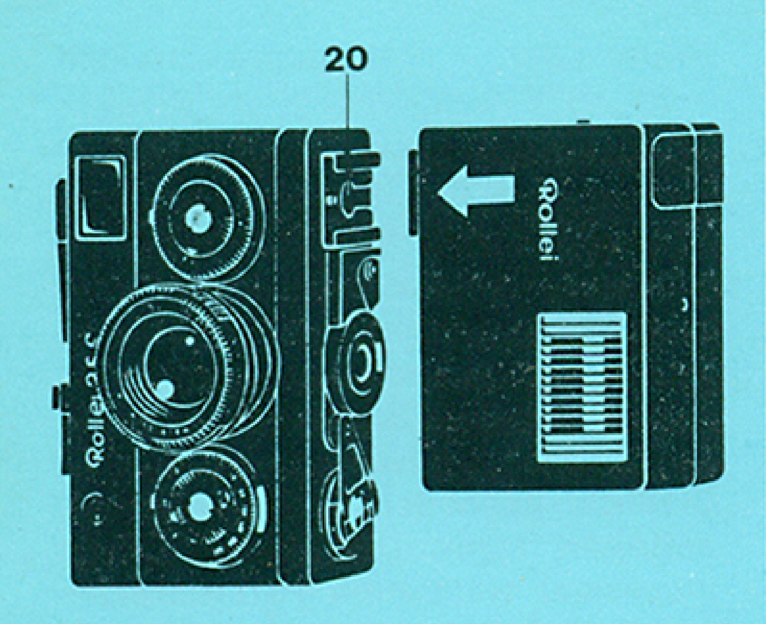
Beispiel: gemessene Blende 11, Korrekturwert — 1,5 (= Blendenstufen), benutzte Blende zwischen 8 und 5,6.

Bei Korrektur durch Verlängern der Belichtungszeit bedeuten die einrastenden Zeitstufen jeweils volle Korrekturwerte. Ein halber Wert kann nur durch eine halbe Blendenstufe berücksichtigt werden.

Filter für Schwarzweiß-Aufnahmen:
Gelbfilter, mittel (Belichtungskorrektur —1,5). Es gibt den Himmel dunkler, die Wolken leuchtender und z. B. Schneeschatten plastischer wieder.

Orangefilter (Belichtungskorrektur —1,5 bis —3, abhängig von der benutzten Filmsorte). Es vertieft das Himmelsblau bis zur Gewitterschwere und hellt Gelb und Rot auf.

Filter für Farb-Aufnahmen: UV-Filter und Farbkonversionsfilter R 1,5 (ohne Belichtungskorrektur) dämpfen den „Blaustich", der an wolkenlosen Tagen durch das vorherrschende Blaulicht besonders bei Fernsichten auftreten kann. Der Wunsch nach insgesamt wärmerem Farbcharakter rechtfertigt bei manchen Farbumkehrfilmen den ständigen Gebrauch des Filters R 1,5.



⑤ Aufnahmen mit Blitzlicht

In den Steckschuh **20** mit X-Mittenkontakt kann ein Blitzgerät eingeschoben werden.
Blitzgeräte ohne Mittenkontakt erfordern den Blitzkabel-Adapter 301 060.

Es sind Blitzlampen und Elektronenblitz verwendbar. Für Farbaufnahmen dürfen nur Elektronenblitz-Geräte oder blaue Blitzlampen benutzt werden.
Bei Blitzlichtaufnahmen bleibt der Belichtungsmesser unbeachtet. Für Belichtungszeit, Blende und Aufnahmeabstand gilt die Blitzlampen- bzw. Blitzgeräte-Gebrauchsanleitung des Herstellers.

Verwendbare Verschlußzeiten:
Blitzlampen — 1/30 sec oder länger (kürzere Zeiten ergeben Unterbelichtungen oder sogar unbelichtete Negative).
Elektronenblitz — alle Zeiten **bis 1/500 sec.**

Die Schattenbildung verringert sich, wenn der Blitz über dem Objektiv liegt und die Kamera entsprechend gehalten wird: Blitz links bei Hochformat, Blitz oben bei Querformat.
Auch in diesen beiden Haltungen läßt sich die Kamera gut bedienen.

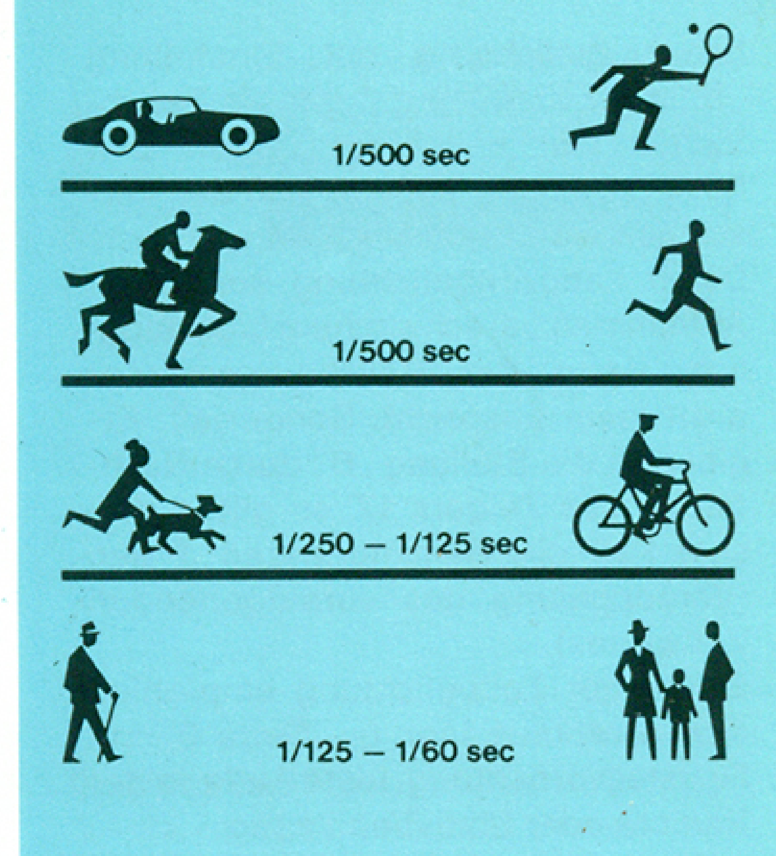
⑥ Belichtungszeit richtig wählen

Die einrastenden Ziffern 2 bis 500 am Zeitstellring **1** bezeichnen Sekundenbruchteile. Zwischenwerte sind nicht benutzbar. Die Wahl der ausreichend kurzen Belichtungszeit ist mitbestimmend für die Schärfe des Bildes:

Aus freier Hand kurz belichten, um „Verwacklungsunschärfe" zu vermeiden. Hierfür zulässige längste Zeit $^1/_{30}$ sec, sicherer und meistbewährt $^1/_{60}$ und $^1/_{125}$ sec, bei unruhigem Stand mindestens $^1/_{125}$ sec, besser $^1/_{250}$ sec.

Bei bewegten Motiven kurz belichten, um „Bewegungsunschärfe" zu vermeiden. Als Anhalt: Autosport, Tennis — $^1/_{500}$ sec. Pferderennen, Mittelstreckenlauf — $^1/_{500}$ sec. Laufende Kinder, Radfahrer — $^1/_{250}$ bis $^1/_{125}$ sec. Spaziergänger, stehende Personen — $^1/_{125}$ bis $^1/_{60}$ sec.

Allgemein: Bewegungen aus der Nähe und von der Seite müssen kürzer, Bewegungen aus der Ferne und von vorn können länger belichtet werden.

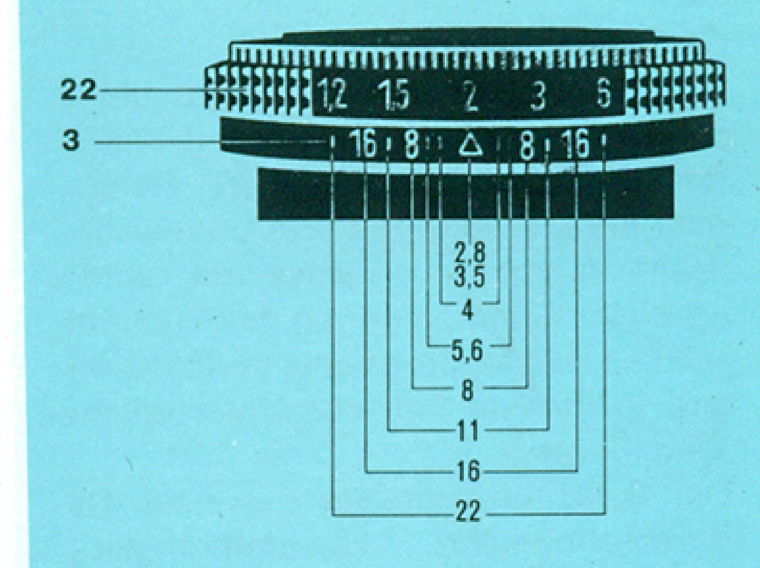


Langzeitbelichtung mit Einstellung „B“ am Zeitstellring **1** gilt für Belichtungen von beliebiger Dauer. Erst beim Loslassen schließt sich der Verschluß.
Durch Langzeitbelichtung sind auch Aufnahmen bei schwachem Licht möglich, wenn der Belichtungsmesser nicht mehr anspricht. Sonderfall: Ergibt sich die Stellung „B“ durch Nachführen des Zeigers **17**, so gilt in diesem Fall die Belichtungszeit 1 sec (Verdoppelung des voraufgehenden Zeitwertes).
Bei langer Zeitbelichtung empfehlen sich: Drahtauslöser (→ Seite 8) mit Feststellvorrichtung, feste Auflage der Kamera oder Stativbenutzung.

⑦ Blendenvorwahl

Es hängt vom Motiv ab, ob der Zeiger **17** mit dem Blendenstellring **5** oder mit dem Zeitstellring **1** nachgeführt wird.
Bei bewegten Objekten wird die Zeit vorgewählt, um sich die erforderliche kurze Belichtungszeit zu sichern. Nachgeführt wird mit der Blende.
Hat dagegen die Schärfentiefe (→ Seite 13) den Vorrang, wird die erforderliche Blende ermittelt und vorgewählt. Der Zeiger **17** wird jetzt mit dem Zeitstellring **1** nachgeführt. Um eine einrastende Belichtungszeit zu erreichen, wird — falls erforderlich — das Nachführen mit dem Blendenstellring **5** beendet.
In jedem Fall muß die Kamera beim Nachführen auf das Aufnahmeobjekt gerichtet sein.

⑧ **Schärfentiefe** (Tabelle Seite 21)
Auch in einem gewissen Bereich vor und hinter der eingestellten Entfernung wird das Motiv in ausreichender Bildschärfe wiedergegeben. Diese Zone der „Schärfentiefe" ist auf der Schärfentiefenskala **3** angezeigt: Beiderseits des Index die Marke der benutzten Blende aufsuchen. Die darüberstehenden Werte am Entfernungsstellring **22** nennen den scharf erfaßten Aufnahmebereich.
Die Schärfentiefe ist besonders erwünscht bei überraschenden Schnappschüssen, bei Sportszenen mit ständig wechselnder Entfernung und bei tief gestaffelten Motiven. Am Entfernungsstellring **22** sind die gebräuchlichsten Schnappschußeinstellungen auf 2 m und 6 m rot markiert. Schon bei mittleren Blenden (8 bis 11) wird damit ein ausgedehnter Aufnahmebereich erfaßt:
bei 2 m etwa von 1,5 m bis 3 m,
bei 6 m etwa von 3 m bis unendlich.



Scharfeinstellung bei Fernsichten mit Vordergrund:
∞-Marke über benutzte Blende der Skala **3** einstellen. So reicht die Schärfentiefe am weitesten in den Vordergrund.

⑨ Richtig belichten

Grundregel: Die Kamera muß beim Belichtungsmessen genau in Aufnahmerichtung auf das Objekt zielen, dem die Messung gilt. Ein unabsichtliches Verkanten — etwa bei Landschaftsaufnahmen gegen den Himmel — kann das Meßergebnis verfälschen und in diesem Fall zur Unterbelichtung führen.
Der Belichtungsmesser bewertet die durchschnittliche Gesamthelligkeit des anvisierten Bildfeldes. Bei Motiven mit normalen Kontrasten gibt er automatisch die richtige Belichtung an. Doch auch bei Aufnahmen mit starken Helligkeitsgegensätzen läßt sich die Messung so durchführen, daß die bildwichtigen Partien richtig belichtet sind.

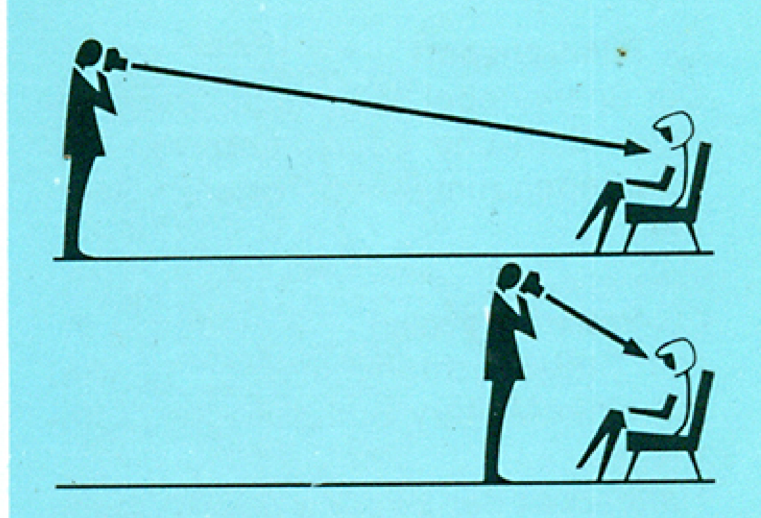
Normalfall: Das Objekt ist von vorn oder schräg von der Seite beleuchtet. Schwere Schatten fehlen. Hell und Dunkel sind im Gleichgewicht.

(Diese gleichmäßige Frontalausleuchtung liefert auch bei Farbaufnahmen die sattesten Farben).
Ergebnis: die gemessene Belichtung stimmt für das gesamte Bildfeld.

Sonderfall: Zwischen Hauptmotiv und Hintergrund besteht ein starker einseitiger Helligkeitskontrast. Beispiel: Bei einem sonnengebräunten Porträt vor leuchtenden Wolken würde die Gesamtmessung den Himmel überbewerten. Belichtungswichtig ist jedoch der Kopf.
Abhilfe: Zur Nahmessung mit der Kamera dicht an das Objekt herangehen, bis das Hauptmotiv den Sucher ausfüllt. Nach Einstellen der Belichtung zur Aufnahme an den früheren Standpunkt zurückkehren.

Ersatzmessung: Falls Nahmessung nicht möglich, ein Ersatzobjekt mit normalen Kontrasten bei gleicher Beleuchtung anvisieren und diese Einstellung zur Aufnahme verwenden.

Gegenlicht: Bei Aufnahmen gegen das Licht empfiehlt es sich, die gemessene Blende um einen Wert zu öffnen (nächstkleinere Blendenzahl). Bei Farbmotiven auf Farbumkehrfilm sind starke Helligkeitskontraste nach Möglichkeit zu vermeiden. Nahmessung der Schatten ergibt meist schon zu lange Belichtungszeiten für die besonnten Bildteile, die später in der Projektion zu hell und farblos wirken. Die Messung der Gesamthelligkeit (Normalfall) liefert auch hier Bilder, die dem natürlichen Farbeneindruck am besten entsprechen.



⑩ Filmtransport

Der Spannhebel **14** kann in einem zügigen Schwung oder mehreren Teilschwüngen zum Anschlag geführt werden.

⑪ Batteriewechsel

Der CdS-Belichtungsmesser **19** wird mit einer Mallory-Batterie PX 625 betrieben.
Haltbarkeit der Batterie nach Angabe des Herstellers: 1 — 2 Jahre.
Diese Lebensdauer setzt voraus, daß die Kamera bei Nichtgebrauch in der Tasche (im Dunkeln) aufbewahrt wird.

Der Spannungsverlust tritt plötzlich ein. Kennzeichen: die Meßnadel **16** schlägt nicht mehr aus. Zur Sicherheit: Batterie alljährlich wechseln und vor längerem Nichtgebrauch aus der Kamera nehmen, verbrauchte Batterie auf jeden Fall entfernen → Seite 2.

⑫ Ist die Kamera geladen?

Bei Unsicherheit nach längerem Nichtgebrauch: Rückspulkurbel **24** herausklappen und in Pfeilrichtung sanft zu drehen versuchen. Ein auftretender Widerstand zeigt an, daß ein Film eingelegt ist. Bei ungeladener Kamera läßt sich die Kurbel **24** frei drehen.

⑬ Tragschlaufe und Tragbeutel

Die Tragschlaufe wird am seitlichen Halter **12** befestigt: Die vorstehenden Haltefedern mit dem Knopf der Schlaufe an die Kamera drücken und den Knopf einschieben.
Zum Lösen: Federn mit dem Fingernagel niederdrücken und Knopf abziehen.
Mit der Schlaufe kann die Kamera auch im Tragbeutel am Handgelenk getragen werden. Nach Öffnen des Reißverschlusses wird die Tasche zurückgeschoben. Sie hängt während der Aufnahme an der Tragschlaufe.

⑭ Umgang mit der Kamera

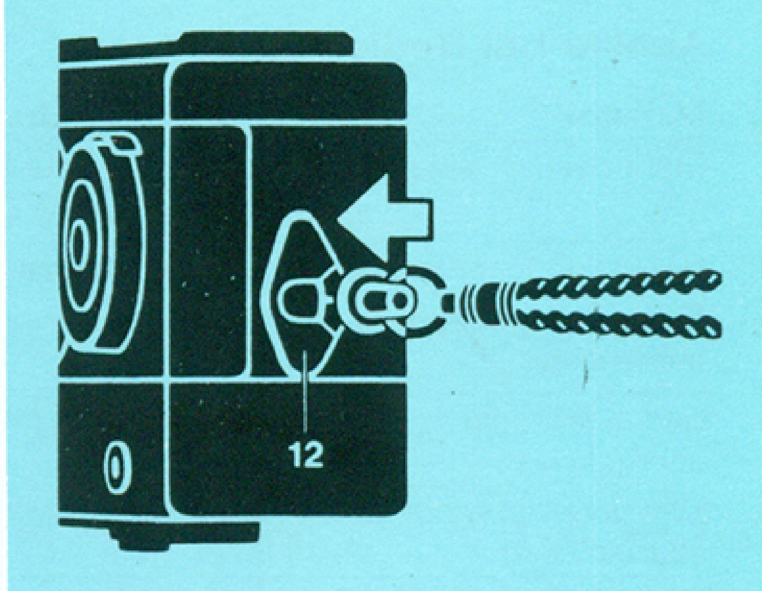
Kamera vor hartem Stoß und Fall bewahren. Zur Vorsicht die Tragschlaufe über das Handgelenk streifen.

Kamera vor Nässe, fliegendem Staub, Seesand und dauernder Sonnenbestrahlung schützen. Das gilt besonders für die geöffnete Kamera beim Filmwechsel.

Filmandruckplatte **26** sauberhalten und gelegentlich mit einem weichen Ledertuch säubern. Das Innere des Gehäuses wird mit einem Pinsel gereinigt.

Ein weicher Haarpinsel ist auch für das Objektiv **4** das beste Reinigungsmittel. Vor Fingerspuren sind die Linsen durch ihre tiefe Lage ohnehin geschützt.

Filter am besten erst mit Pinsel reinigen und mit Linsenpapier nachpolieren.



Wenn die ausgekühlten Linsen im Winter beim Übergang ins Warme beschlagen, einige Minuten warten, bis die Feuchtigkeit von selbst verdunstet ist.

Und wenn sich daheim oder auf Reisen sonst einmal technische Sonderfragen ergeben, steht der internationale Rollei-Service überall mit Rat und Auskunft zur Verfügung.

Abhilfe bei Bedienungsfehlern

Merkmal	mögliche Ursache
Meßnadel spricht nicht an	vorgewählte Belichtungszeit liegt außerhalb Einstellbereich
	Batterie entladen bzw. nicht oder falsch eingesetzt
Verschluß löst nicht aus	Schnellschalthebel nur teilweise betätigt
Bild unbelichtet oder teilbelichtet	Verschlußzeit für Lampenblitz zu kurz
Bild unter- oder überbelichtet	Belichtung falsch gemessen
Film unter- bzw. überbelichtet	Filmempfindlichkeit falsch eingestellt
Film unbelichtet	Film nicht transportiert, da falsch eingelegt oder gerissen
Bild teilweise oder völlig unscharf	verwackelt: Belichtungszeit für bewegliches Aufnahmeobjekt zu lang
	verrissen: Belichtungszeit für Freihandaufnahme zu lang
	Schärfe ungenau eingestellt
Rückspulknopf dreht sich nicht mit	Film falsch eingelegt
	Film gerissen
starker Widerstand beim Filmtransport	Filmlänge zu sehr ausgenutzt, Film völlig abgewickelt
Helle Bildteile überstrahlt und fast ohne Farbe, dunkle Bildteile fast schwarz und ohne erkennbare Details	Lichtkontrast für Farbfilm zu hoch: besonders bei Gegenlichtaufnahmen, Markt- und Straßenszenen mit hohem Sonnenstand, Strand- und Hochgebirgsaufnahmen in der Mittagszeit

Abhilfe	Bemerkung
kürzere oder längere Belichtungszeit wählen	siehe Seite 5
Batterie wechseln bzw. (richtig) einsetzen	siehe Seite 2
Schnellschalthebel bis zum Anschlag durchziehen	siehe Seite 16
Verschlußzeit 1/30 sec oder länger	siehe Seite 10
bildwichtige Partie messen, siehe Nah und Ersatzmessung Seite 14 und 15	
Filmempfindlichkeit richtig einstellen. DIN/ASA-Wert auf Filmpackung beachten	
Film richtig einlegen, zügig aber nicht zu schnell weiterschalten	siehe Seite 3 und 6
kürzer belichten	siehe Seite 11
Kamera aufstützen oder Stativ verwenden	siehe Seite 11
Schärfe exakt einstellen	siehe Seite 6
Film richtig einspulen: Anfang im äußeren Schlitz!	siehe Seite 3
gerissenes Filmstück (falls belichtet, im Dunkeln) entfernen; neuen Filmanfang schneiden und wieder einspulen	siehe Seite 3
Film nicht gewaltsam transportieren, Film etwas zurückspulen, Hebelbewegung vollenden. Falls Film aus Patrone herausgerissen: Rückwand in völliger Dunkelheit öffnen, Film von Hand aufspulen und lichtdicht verpacken	
anderen Bildausschnitt wählen, sehr helle und sehr dunkle Motive getrennt aufnehmen, Aufnahmestandpunkt oder -richtung ändern; fotografisch günstigere Vor- oder Nachmittagssonne bevorzugen, siehe Seite 14 und 15	

Daten und Zahlen (* = Rollei 35 T und Rollei 35)

Typ: Kompakt-Sucherkamera 24 x 36 mm mit Nachführ-Belichtungsmesser.

Ausstattung: Versenkbares Objektiv, Zentralverschluß 1/2–1/500 sec u. B, Belichtungs-Meßsystem gekuppelt mit Zeit- und Blendeneinstellung, einstellbare Filmempfindlichkeiten 15–33 DIN/25–1600 ASA, Doppelbelichtungssperre, Merkscheibe für eingelegte Filmsorte, selbstrückstellender Bildzähler, X-Mittenkontakt für Blitzgeräte, Drahtauslösergewinde, Halter für Tragschlaufe.

Belichtungssystem: Nachführsystem mit CdS-Fotowiderstand, Richtungsmessung auf Bildvordergrund, Meßbereich 16–16 000 cd/m² bei 21 DIN/100 ASA Film, Energieversorgung durch Knopfzelle 1,35 V.

Suchersystem: Durchsichtsucher 0,6 x, eingespiegelter Leuchtrahmen mit Umfeld und Parallaxmarken.

Objektiv: Rollei HFT® Sonnar 1:2,8/40 mm, Filtergewinde E 30,5 x 0,5 (Tessar 1:3,5/40 mm, Filtergewinde E 24 x 0,5*), made bei Rollei in Lizenz von Carl Zeiss, Oberkochen, West Germany; versenkbar im gespannten Kamerazustand. 5 (4*) Linsen, 4 Glieder, Blendenbereich 2,8 (3,5*)—22, Entfernungseinstellung manuell auf Meter-feet-Skala ab 0,9 m/3 ft.

Maße: ca. 97 x 60 x 32 mm (97 x 60 x 30 mm*).

Gewicht: ca. 320 g (325 g*).

Zubehör: Tragschlaufe, Tragbeutel, Objektivdeckel, Bereitschaftstasche, Faltgegenlichtblende mit Gewinde E 30,5 x 0,5 (E 24 x 0,5*), Filter gelbmittel, orange, UV, R 1,5 mit Gewinde E 30,5 x 0,5 (E 24 x 0,5*).

Technische Änderungen und Lieferumfang vorbehalten.

Rollei HFT® = eingetragenes Warenzeichen.

Schärfentiefe in m **Zerstreuungskreis = 25 μ**

Entfernung in m	Blende 2,8	3,5 (4)	5,6	8	11	16	22
∞	23 —∞	18 —∞	12 —∞	8 —∞	6 —∞	4 —∞	2,9 —∞
6	4,8 —8	4,5 —9	4,0 —13	3,5 —23	3,0 —∞	2,5 —∞	2,0 —∞
3	2,7 —3,4	2,6 —3,6	2,4 —4,6	2,2 —5,6	2,0 —6	1,75—11	1,5 —∞
2	1,85—2,18	1,8 —2,2	1,7 —2,4	1,6 —2,6	1,5 —3,0	1,35—3,7	1,2 —6
1,5	1,42—1,60	1,40—1,62	1,34—1,71	1,28—1,8	1,20—2,0	1,12—2,3	1,01—3,0
1,2	1,15—1,26	1,13—1,28	1,10—1,33	1,06—1,39	1,01—1,5	0,95—1,65	0,83—2,0
1,0	0,96—1,04	0,95—1,05	0,93—1,09	0,90—1,13	0,87—1,19	0,82—1,30	0,76—1,45
0,9	0,87—0,93	0,86—0,94	0,84—0,97	0,82—1,00	0,79—1,05	0,75—1,12	0,71—1,25

Controls and components

1 Shutter speed dial
2 Film type indicator
3 Depth of field scale
4 Lens
5 Aperture setting dial
6 Automatic locking ledge for aperture setting dial
7 Film speed dial
8 Finder eyepiece
9 Film rewind lever
10 Frame counter
11 Camera back
12 Fitting for carrying strap
13 Brilliant frame view finder
14 Winding lever for film advance and shutter tensioning
15 Lens barrel release button
16 Meter needle for exposure control

Please note:
These operating instructions are valid for the Rollei 35 S with the Sonnar lens, for the Rollei 35 T with the Tessar lens, and for the Rollei 35 with the Tessar lens.

The Rollei 35 T and the Rollei 35 are identical, and deviations in the text for these two models with respect to the Rollei 35 S are marked with (*). All illustrations show the Rollei 35 S.

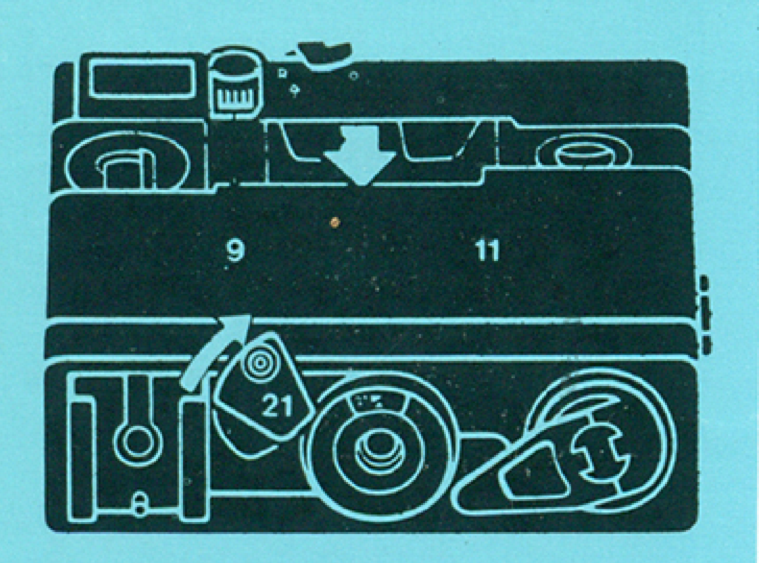
17 Matching pointer
18 Release button with cable release socket
19 CdS cell
20 Accessory shoe with center contact
21 Back lock
22 Distance setting ring

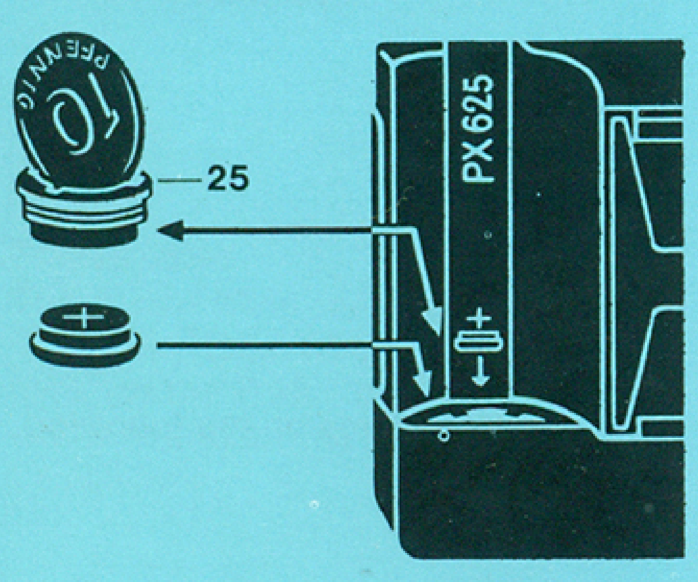
When reading, please open the first cover leaf

23 Tripod socket 1/4″
24 Rewind crank
25 * Screw cap for battery compartment
26 * Film pressure plate
27 * Sprocket shaft for film advance
28 * Slot of take-up spool
29 * Milled wheel
30 Rewind axle

---

* → illustrations on the following pages





Loading the camera

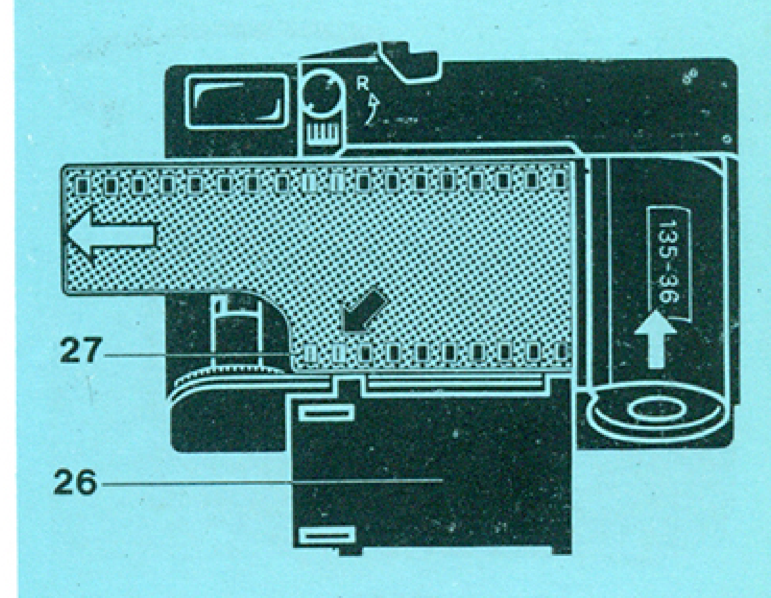
Turn down the lever **9**.
Unlock the back **11** with lock **21** and pull it off.

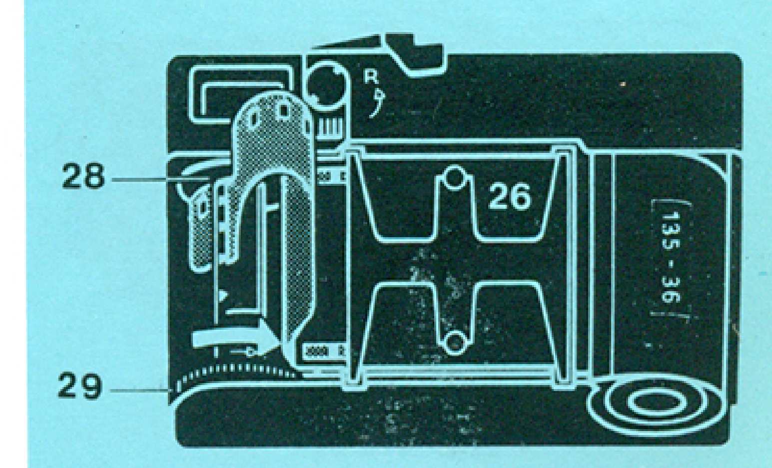
Inserting the battery

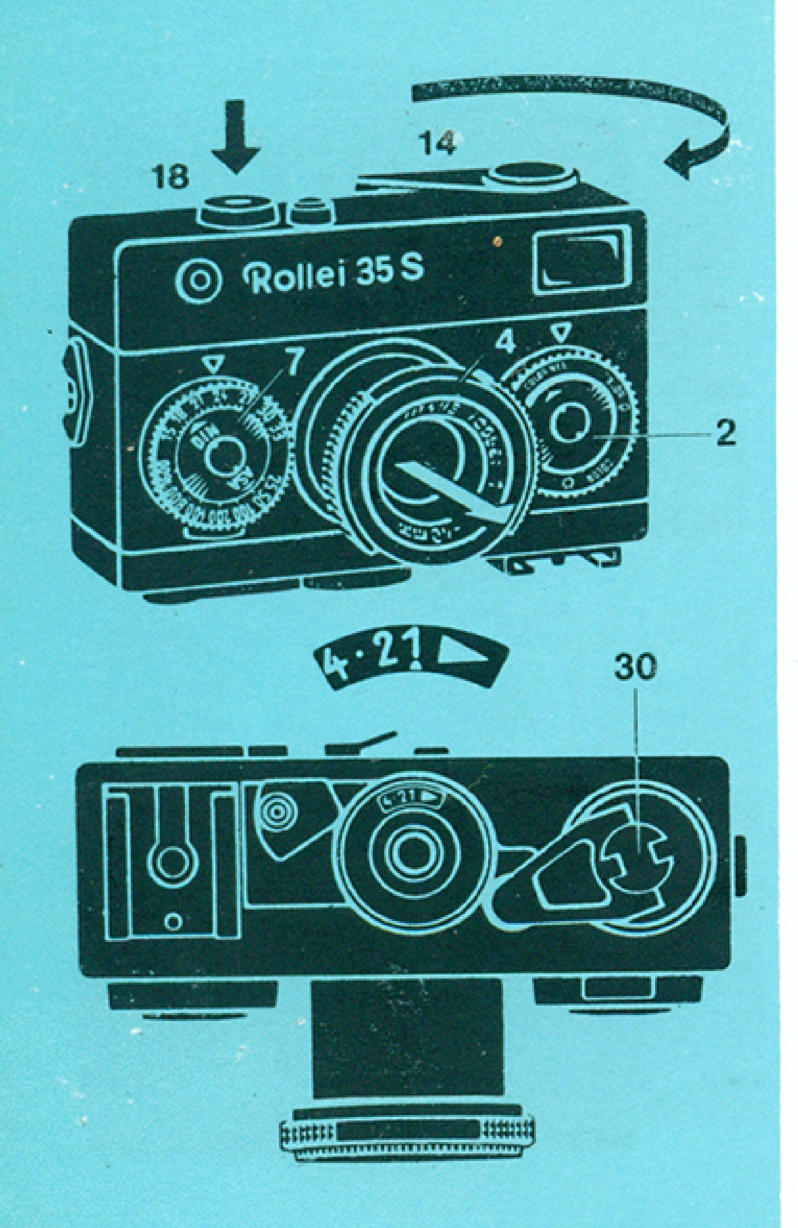
Unscrew the slotted screw cap **25** with a coin. Insert the fresh battery into the camera, so that the plus sign + remains visible. Replace the screw cap **25** and screw tight with a coin.

Inserting the film

Swing open the pressure plate **26**.
Push in the cartridge and pull out the film leader until both perforated edges engage the sprocket shaft **27**. Then swing the pressure plate **26** over the film and hold it down.
Push the film leader fully through the slot **28** and wind it up on the take-up spool by turning the milled wheel **29** in the direction of the arrow as long as it can be turned.
Push the camera back **11** in place and lock it.
Push the camera back **11** in place until its stop and lock it with lock **21**.







Advancing the film to frame No. 1

Pull out the lens **4** and turn as far as it will go to engage. Remove the lens cap.

Alternately press down release button **18** and tension by pulling the lever **14** to its stop until after tensioning the frame counter **10** indicates No. 1.

Checking correct film advance: rewind axle **30** will rotate as the film is wound on.

Setting the film speed

Set the index of the film speed dial **7** to the ASA or DIN speed rating shown on the film packing.

Setting the film indicator

Set the pointer of indicator **2** to the film type in use (black and white negative, colour negative film, artificial light colour film ◯ daylight colour film ☼).

Shooting

Set the controls by pressing the index fingers against the lower edge of the setting dials. This also releases the aperture dial **5** by pressing on the ledge **6** underneath.

All settings are read off against the triangular index mark at the top.

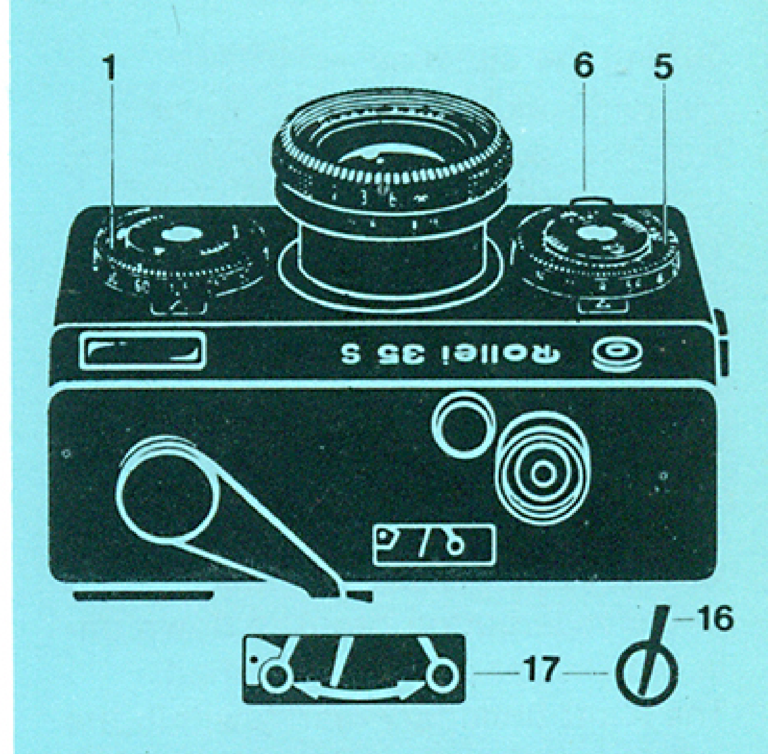
Pre-select the exposure time

Turn the shutter speed dial **1** to engage the selected exposure time opposite the index mark. For instantaneous exposures → hint ⑥, page 33.
For time exposures → page 34.

Line up the matching pointer

The measuring range starts where the meter needle **16** becomes visible outside the red area.

For reliable readings point the camera accurately at the subject, so that the exposure meter takes in the correct field of view. For shots out of doors with large sky areas point the camera slightly downwards rather than upwards.



With the camera held in this way: Turn the aperture dial **5** to bring the red matching pointer **17** into line with the meter needle **16**. If neccessary select a longer or shorter exposure time.

The shutter speed and aperture are now set for correct exposure. For pre-selecting apertures see hint ⑦.

Setting the distance

Turn the setting ring **22** to set the required distance to the △ index mark → also hint ⑧.

The same scale ring carries distances in metres also.

Releasing

Sight the subject in the finder **13**: The brilliant frame shows the view taken in. Press the shutter release button **18**. For longer exposure times: keep the release button pressed down until the shutter action is finished.

The short boundary marks within the brilliant frame show the limits of the field of view at near distances below 5 feet (1.5 metres).

For self-timer exposures see page 30.

After shooting

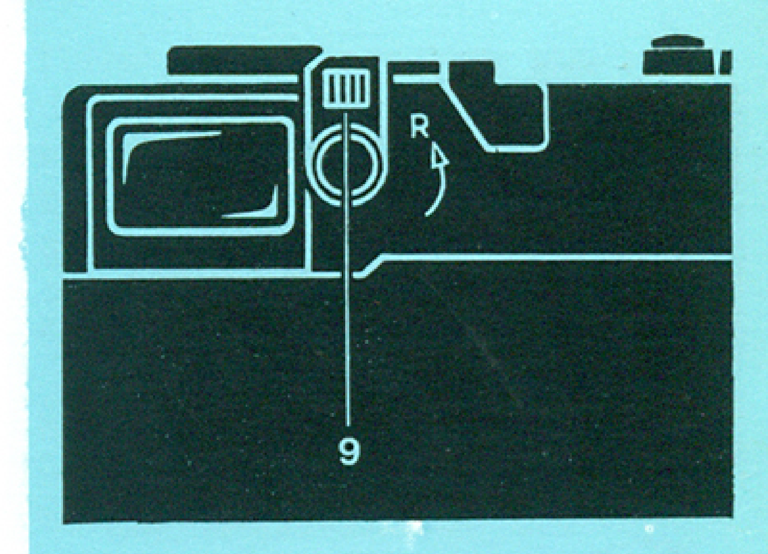
To get the camera ready for the next shot, pull the winding lever **14** out as far as it will go with your thumb.

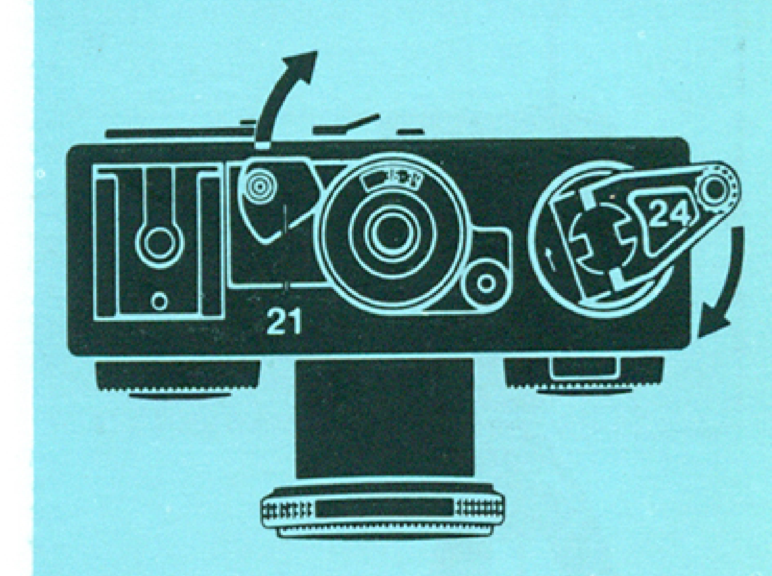
The frame counter **10** shows the number of the next shot. If the winding lever **14** is locked, this signifies that the camera is ready for shooting. Now you can release the lens **4** by pressing the button **15**, and then turn to the left and push back into the body.

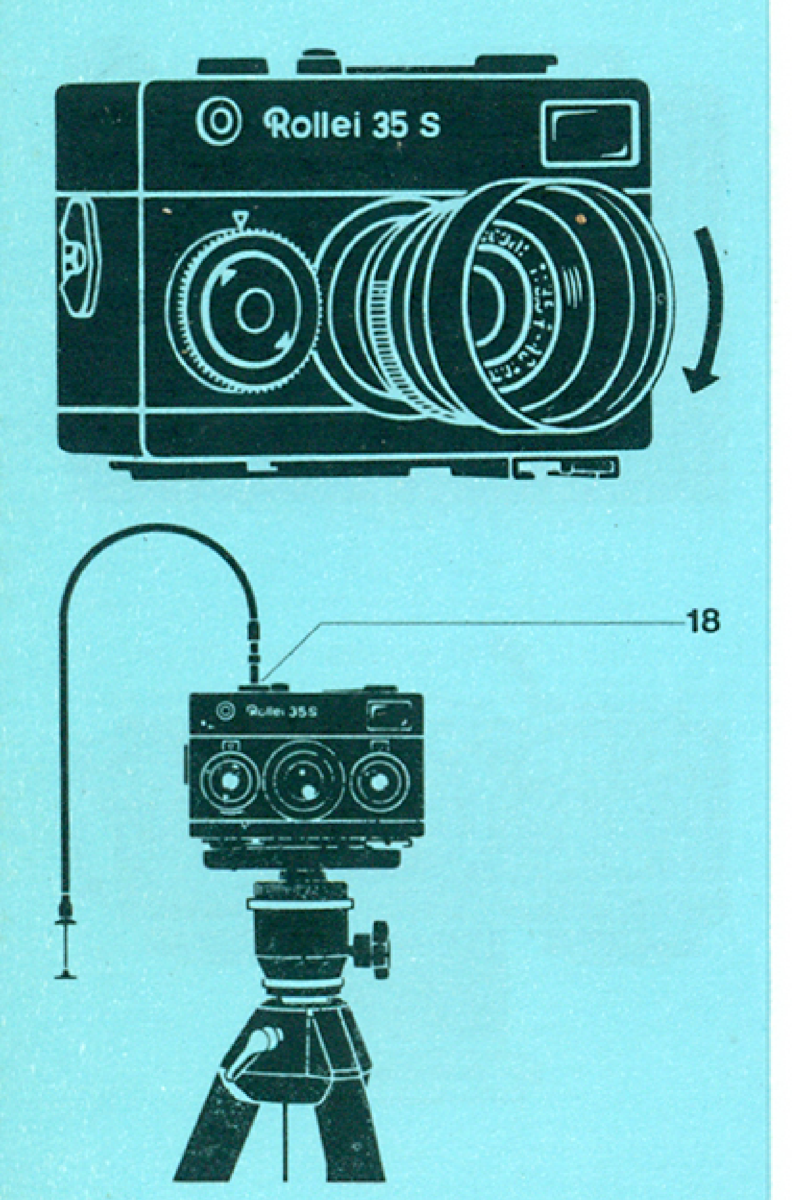
Unloading the film

After frame 36, 20 or 12 (depending on film length loaded) the film has to be rewound:
Turn the lever **9** upwards. Unfold the crank **24** and turn in direction of arrow until the resistance of pulling the film disappears.
Fold in the crank again and turn down the lever **9**.
Move the lock **21** outwards and remove the camera back **11**. Take out the cartridge and preferably have processed as soon as possible.

Never change a film in direct sunlight. Use, at least, the shadow of your own body.







Practical hints

① Shooting with the lens hood

The lens mount will take the srew-in folding lens hood to protect the lens against direct rays from the sun, as well as against splashes of water and drops of rain. It ensures optimum brilliance and sharpness for your shots. Always use it whenever possible → hint ④ also.

② Self-timer exposures

Separate self-timers can be used, provided that the travel of the release plunger on the self-timer can be precisely matched to the travel of the release button **18**.

Self-timers with too long a release plunger travel or too hard a release movement may damage the camera.

③ Exposures with cable release

Use the camera on a tripod or firm support, screw the cable release into the release knob **18**. Time exposures → page 34.

④ Exposures with filters

The thread of the lens **4** or the lens hood mount takes a screw-in filter.

Filters mostly require an exposure correction. Its value is engraved on the filter mount. This indicates the number of stops by which the aperture has to be opened (towards lower f/numbers) or the exposure time increased.

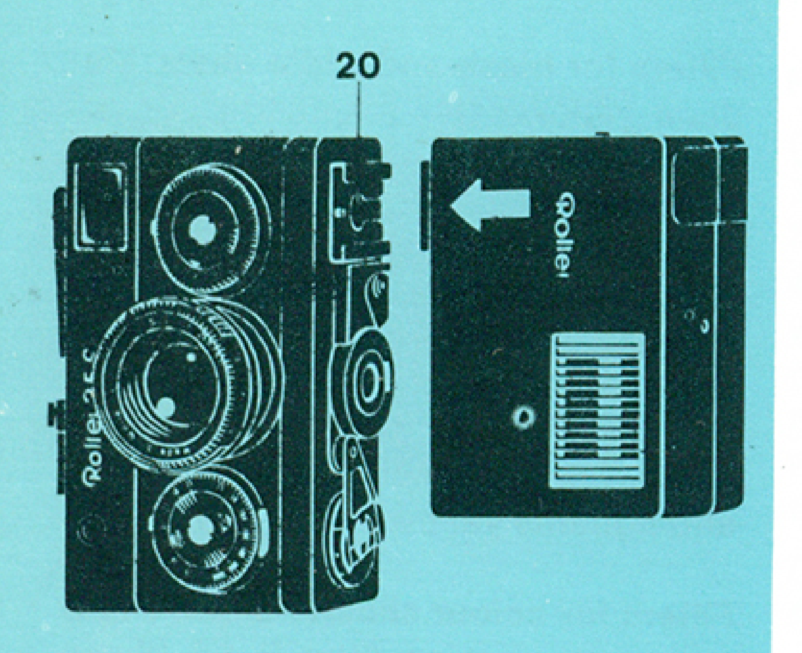
For example if the measured aperture is f/11, and the filter correction value — 1.5 (i. e. 1½ aperture stops), use an aperture setting between f/8 and f/5.6.

If you want to correct by increasing the exposure time, moving the shutter speed dial from one value to the next corresponds to a full exposure step correction. Half steps can only be allowed for by intermediate aperture settings.

Filters for black-and-white shots: Medium yellow filter (exposure correction — 1.5). This makes the sky reproduce darker, clouds more brilliant and improves modelling in snow shadows.

Orange filter (exposure correction — 1.5 to — 3, according to the film type used). This darkens blue skies to give heavy thunderstorm effects and lightens yellows and reds.

Filters for colour shots: Filter UV and colour conversion filter R 1.5 (these require no exposure correction). They subdue blue casts which can arise on cloudless days through the predominant blue skylight, especially in distant views. With some reversal colour films a warmer overall rendering may be desirable. In that case the R 1.5 filter may be used for all shots.



⑤ Flash shots

Accessory shoe **20** with X-central flash outlet can take a flash gun.
Flash guns without central contact require the flash cable adapter 301 060.

Flash bulbs and electronic flash can be used. For colour shots use only blue bulbs or electronic flash.
For flash shots ignore the exposure meter. Set the exposure time, aperture and subject distance as recommended by the manufacturer of the flash unit.

Permissible shutter speeds:
Flash bulbs — 1/30 second or longer (shorter speeds will cause underexposures or even no exposures at all).
Electronic flash — any speed **up to 1/500 second.**

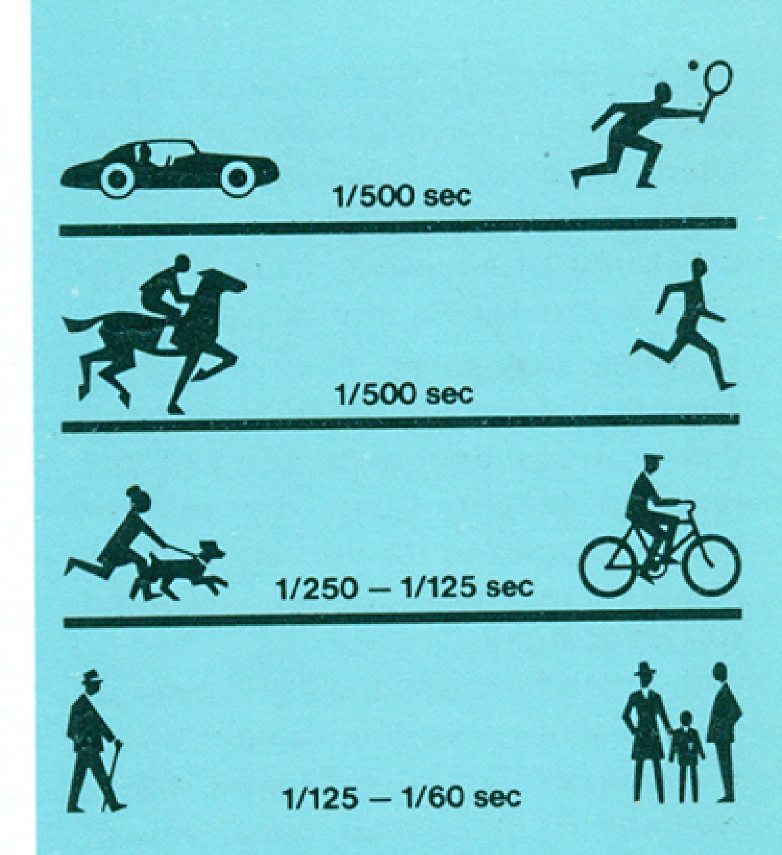
Shadow areas are reduced if the flash gun is situated above the lens and the camera held accordingly: keep the flash to the left of the camera for upright shots, and on top for horizontal shots.
The camera is easy to operate in both these positions.

⑥ Selecting the best shutter speed

The figures 2 to 500 on the shutter speed dial **1** indicate fractions of a second. The speed dial engages at each setting; never set intermediate values. Image sharpness depends, among other things, on the use of a sufficiently fast shutter speed. Therefore:

With hand-held exposures: Use fast speeds to avoid camera shake. The longest usable time is 1/30 second; 1/60 and 1/125 second are safer and more reliable. With a not very steady hand use 1/125 or, better still, 1/250 second.

With moving subjects: Use short exposure times to avoid movement blur. As a general guide: Motor races, tennis — 1/500 second. Horse races, cross country runners — 1/500 second. Running children and cyclists — 1/250 to 1/125 second. Walking figures, standing people — 1/125 to 1/60 second.



In general: Movement at close range and across the viewing direction needs faster shutter speeds, movement from greater distances and approaching or receding from the camera allows slower shutter speeds.

Longtime exposures

The "B" setting on the shutter speed dial provides time exposures of any required length. Keep the release button depressed for the required exposure time. The shutter closes when you let go again.

With longtime exposures you can also take shots in very poor light which is too weak for an exposure meter reading. As a special case, if you arrive at the "B" setting by lining up the matching pointer **17**, the correct exposure time is 1 second (double the next exposure setting).

For long time exposures: place the camera on a firm support or a tripod and use a cable release with time lock → page 30.

⑦ **Pre-selecting apertures**

According to the type of subject you can line up the matching pointer **17** with the meter needle by turning either the aperture dial **5** or the shutter speed dial **1**.

With moving subjects pre-select the exposure time to make sure of a suitably fast shutter speed. Then match up the pointer by turning the aperture dial.

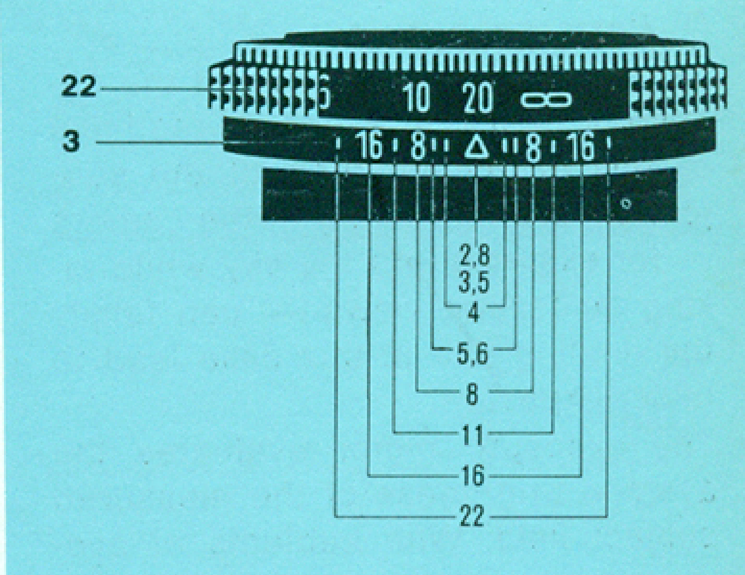
If on the other hand depth of field is more important → page 35, determine the required aperture and pre-select this. Now match up the pointer **17** by turning the shutter speed dial **1**. If necessary complete the exact matching with the aperture dial **5** to get a speed value in click-stop position.

In every case the camera must point at the subject while you line up the pointer.

⑧ **Depth of field** (table on page 43)
The image of a subject is sufficiently sharp over a range of distances in front of and behind the focused distance. This depth of field zone is shown on the depth of field scale **3**: Look up the marks of the aperture in use to each side of the focusing index. The figures on the distance ring **22** opposite these marks then indicate the sharply covered subject range.

Depth of field is particularly desirable for candid snapshots, sports photography with rapidly changing subject distances, and for scenes extending in depth. For this reason the most useful snapshot settings of 6 and 20 feet are marked in red on the distance ring **22**. At a medium aperture (f/8 to f/11) these settings provide extended focusing ranges:

at 6 feet from about 4 1/2 to 9 feet;
at 20 feet from about 10 feet to infinity ∞.



For distant views with near foregrounds set the infinity marking ∞ opposite the aperture in use on scale **3**. That extends the depth of field to the nearest possible point in the foreground.

⑨ Correct exposure

As a basic rule, always point the camera while taking exposure readings exactly in the direction of the subject. Inadvertent tilting of the camera — for example into the sky while taking landscape views — can falsify the reading and in this case lead to under-exposure.

The exposure meter evaluates the average brightness of the measured subject field. With subjects of average contrast it automatically indicates the correct exposure. But even with shots of considerable brightness range you can take the readings in such a way as to ensure correct exposure for the main subject.

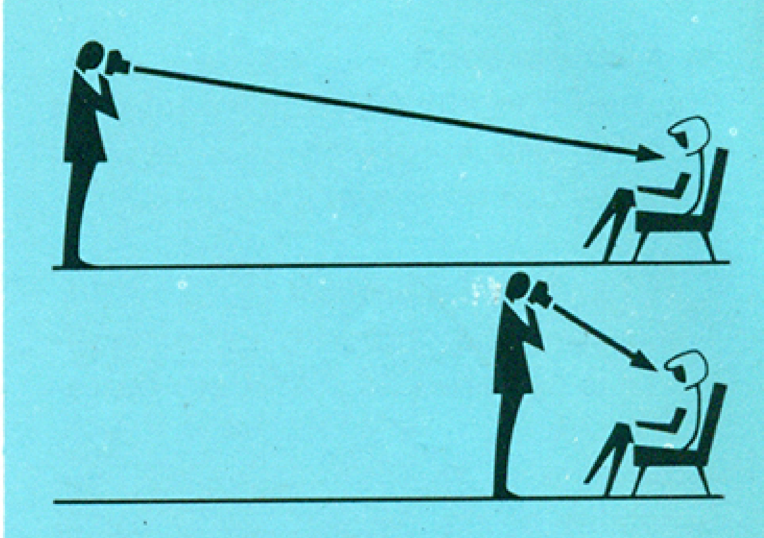
Normal subjects: the view is lit from the front or at an angle from the side. There are no heavy shadows, and dark and bright areas are balanced. (This uniform front lighting also yields the most saturated colours in colour shots).
Result: The measured exposure is correct for the whole field of view.

A special case: The main subject contrasts strongly in brightness against the background. For example, with a portrait of a suntanned face against bright clouds an average reading would give too much importance to the sky. Yet it is the head which matters for the exposure.
The right way: Take a close-up reading with the camera near the subject until the main object completely fills the finder. After setting the exposure go back for shooting to the previous viewpoint.

Substitute reading: If a close-up reading is not possible, point the camera at a substitute object of average contrast and under the same lighting. Use the setting obtained for the exposure.

Against the light: When shooting against the light open the lens aperture by one stop (next lower f/number).

For colour subjects to be taken on reversal colour film avoid very great brightness differences. A close-up reading of the shadow areas usually leads to excessive exposure for the sunlit image portions, which then appear too light and burnt out when you project the slide. An average brightness reading (as with normal subjects) here again yields pictures which correspond most closely to the natural colour impression.



⑩ **Film transport**

You can operate the winding lever **14** either in one full swing or in several short swings until it locks.

⑪ **Changing the battery**

The cadmium sulphide exposure meter **19** is powered by a Mallory battery PX 625.

According to the manufacturer, the durability of the battery is 12 to 24 months, provided that the unused camera is kept in the case i. e. in the dark. The voltage drop occurs suddenly. Symptom: the meter needle **16** does not deflect any more. Recommended precautions: Change battery annually, and remove it if the camera is not used over an extended period, always remove an exhausted battery → page 24.

⑫ **Is the camera loaded?**

If you are not sure after a long interval, unfold the rewind crank **24** and try turning it gently in the direction of the arrow. If you meet a resistance you know that there is a film in the camera. If the camera is empty, the crank **24** turns freely.

⑬ **Carrying strap and carrying case**

The carrying strap is fixed to the fitting **12** at the side. Push the protruding retaining spring against the camera body with the button on the strap and push the button home.

To remove, push down the spring leaves with a fingernail and slide off the button.

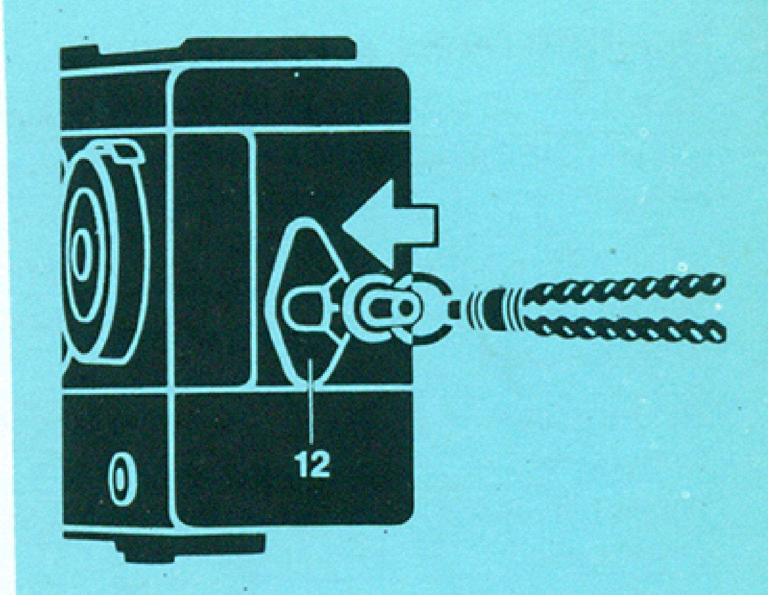
With the strap the camera can hang from the wrist even inside its carrying case. Open the zip fastener of the case and push back the latter. During shooting it simply hangs from the strap.

⑭ Taking care of the camera

Protect the camera against hard knocks and do not drop it. As a safety measure wrap the strap around your wrist.

Protect the camera against moisture, dust, wind-blown sand at the seaside and continuous exposure to sunlight. This applies especially when the camera is opened while changing films. Keep the film pressure plate **26** clean, and occasionally polish it with a leather cloth. For cleaning the inside of the body use a soft brush.

A soft sable brush is also the best means for cleaning the lens **4**. The lens surfaces are sufficiently recessed to avoid accidental finger marks. To clean filters, first dust them with a soft brush and then polish with lens tissue.



If the lens surface mists over in the winter when taking the camera from the cold air outside into the warm air of a room, wait a few minutes until the deposit of moisture has evaporated on its own.

And if at any time you have a special technical query — at home or on your travels abroad — remember that the international Rollei Service is always at your disposal for advice and information.

Handling faults and remedies

Fault	Possible cause
Meter needle does not respond	Preselected exposure time outside setting range
	Battery exhausted, not inserted or wrongly inserted
Shutter does not release	Rapid winding lever only partly tensioned
Picture unexposed or partly exposed	Shutter speed too fast for flash bulbs
Picture under- or overexposed	Wrong exposure measurement
Whole film under- or overexposed	Wrong film speed setting
Whole film unexposed	Film has not advanced due to faulty loading or because torn
Image partly or completely unsharp	Subject movement: exposure time too long for moving subject
	Camera shake: exposure time too long for hand-held shot
	Image inaccurately fosused
Rewind knob does not turn	Film wrongly loaded
	Film torn
Heavy resistance against film advance	Excessive exploitation of film length, film entirely wound off
Bright pictures areas washed-out and almost colourless, dark picture areas almost black and without discernable detail	Light contrast excessive for colour film: particularly with against-the-light shots, market and street scenes under high sun, beach and mountain scenes at midday

Remedy	Notes
Select shorter or longer exposure time	See page 27
Change or (correctly) fit the battery	See page 24
Fully pull out rapid winding lever	See page 38
Shutter speed 1/30 second or longer	See page 32
Measure brightness of main subject. See close-up or substitute readings, page 36 and 37	
Set film speed correctly. See ASA value on film packing	
Correctly load film, advance smoothly but not too fast	See page 25 and 28
Use faster shutter speed	See page 33
Support camera or use a tripod	See page 33
Focus exactly	See page 28
Correctly load film, leader into outer slot	See page 25
Remove torn piece of film (in the dark, if exposed), trim new leader and rethread	See page 25
Avoid any force, rewind film somewhat, then finish lever stroke. If film is torn out of cartridge: open back in total darkness only, rewind film by hand and wrap up light-proof	
Select different picture area, photograph very bright and very dark subjects separately, change viewpoint or direction: give preference to morning or afternoon sun which is more suitable for photographing, see pages 36 and 37 also	

Facts and figures (* = Rollei 35 T and Rollei 35)

Type: 24 x 36 mm compact view finder camera with manual pointer, meter needle exposure control.

Specification: Collapsible lens, between-lens shutter 1/2 to 1/500 sec and B, double exposure and blank frame lock, exposure metering system coupled to aperture and shutter speed settings, film speed range 25—1600 ASA/15—33 DIN, indicator dial for film type loaded, zelf-zeroing frame counter, X-center contact for flash guns, cable release socket, fitting for carrying strap.

Exposure meter: Pointer/meter needle aligning system with CdS-cell, directed metering to subject foreground, measuring range with 100 ASA/21 DIN film 16—16,000 cd/m², 17.9—17.900 cd/sq.yd.; power supply by button cell 1.35 V.

Finder system: Optical view finder 0.6 x, bright-line frame with parallax marks, showing surrounding subject field.

Lens: Rollei HFT® Sonnar 40 mm f/2.8, filter thread E 30,5 x 0,5 (Tessar 40 mm f/3.5, filter thread E 24 x 0.5*), made by Rollei under license from Carl Zeiss, Oberkochen, West Germany; collapsible with shutter tensioned. Five (four*) elements, four components, aperture range 2.8 (3.5*) to 22, manual focusing to 3 ft/ 0.9 m.

Dimensions: Approx. 97 x 60 x 32 mm, 3 3/16 x 2 3/8 x 1 1/4 in (97 x 60 x 30 mm, 3 3/16 x 2 3/8 x 1 3/16 in*).

Weight: approx. 320 g/11 5/16 oz (325 g/ 11 7/16 oz*).

Accessories: Carrying strap, carrying case, eveready case, lens cap, folding lens hood with E 30,5 x 0,5 (E 24 x 0,5*) thread; medium yellow, orange, UV, R 1.5 filter with E 30,5 x 0,5 (E 24 x 0,5*) thread.

Technical modifications and inclusion of accessories reserved.

Registered trade mark: Rollei HFT®

Depth of field in ft Circle of diffusion = 25

Distance in ft	Aperture 2.8	3.5 (4)	5.6	8	11	16	22
∞	75′ —∞	60′ —∞	40′—∞	25′—∞	19′—∞	13′—∞	9′—∞
20′	16′ —27′	15′ —30′	13′—43′	11′6″—80′	9′9″—∞	8′—∞	6′6″—∞
10′	8′10″—1′6″	8′8″ —12′	8′—13′6″	7′4″—16′	6′6″—21′	5′9″—38′	5′—∞
6′	5′7″ —6′6″	5′6″ —6′8″	5′3″—7′1″	5′—7′7″	4′8″—8′7″	4′3″—10′6″	3′9″—15′6″
4′	3′10″—4′2″	3′9″ —4′3″	3′8″—4′5″	3′6″—4′8′	3′4″—5′	3′2″—5′6″	2′11″—6′8″
3′	2′11″—3′1″	2′10″—3′2″	2′8″—3′3″	2′7″—3′4″	2′6″—3′6″	2′5″—3′9″	2′3″—4′3″

Eléments et leurs fonctions

1 Bouton des temps de pose
2 Affichage du type de film
3 Echelle de profondeur de champ
4 Objectif
5 Bague de réglage du diaphragme
6 Touche de blocage de la bague de réglage du diaphragme
7 Affichage de la rapidité du film
8 Oculaire du viseur
9 Débrayage pour le rebobinage
10 Compteur d'images
11 Dos de l'appareil
12 Fixation de la dragonne
13 Viseur à cadre collimaté
14 Levier d'armement de l'obturateur et d'entrainement du film
15 Bouton de déverrouillage de l'objectif
16 Aiguille de mesure pour l'exposition

Note importante:
Ce mode d'emploi s'applique à la Rollei 35 S avec objectif Sonnar, à la Rollei 35 T avec objectif Tessar et à la Rollei 35 avec objectif Tessar.

Les Rollei 35 T et Rollei 35 sont identiques. Les différences par rapport à la Rollei 35 S sont indiquées dans le texte par (*). Toutes les photos présentent la Rollei 35 S.

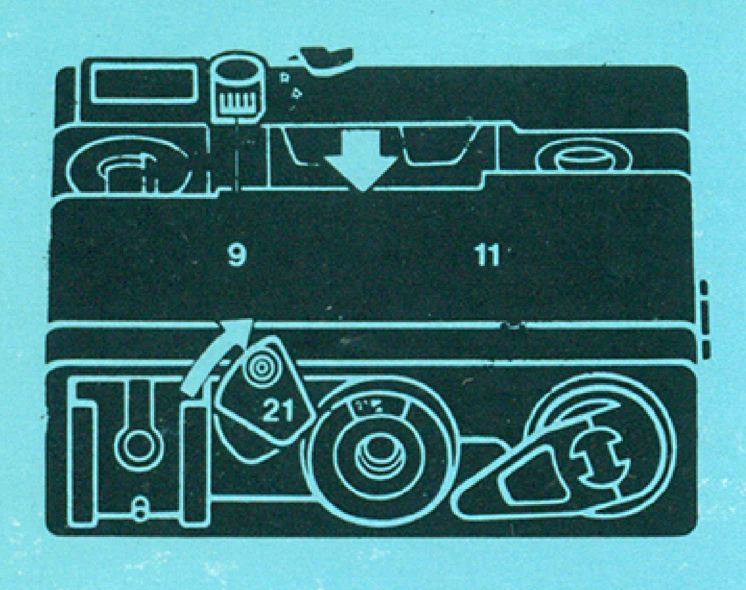
17 Aiguille de référence
18 Déclencheur avec filetage pour flexible
19 Posemètre à cellule CdS
20 Glissière à contact central
21 Verrou de fermeture du dos
22 Bague de réglage de la distance
23 Ecrou de pied ¼"

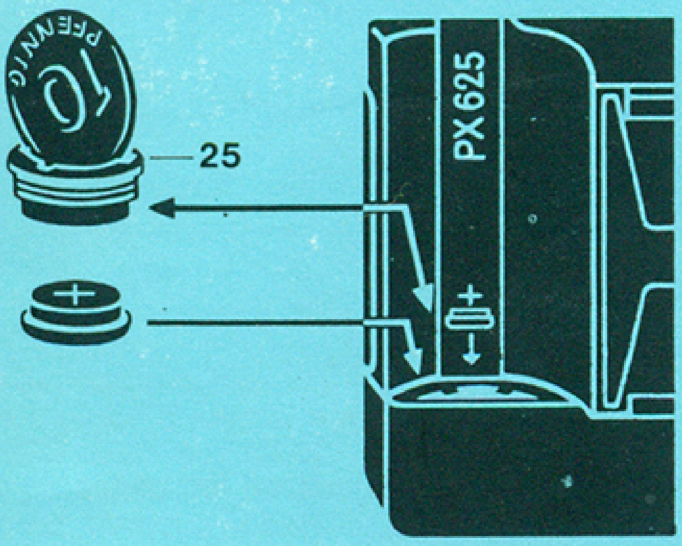
Pour consulter cette notice, veuillez déployer la première page de couverture, s'il vous plait

24 Manivelle de rebobinage
25 * Bouchon du logement de pile
26 * Presse-film
27 * Tambour denté d'entraînement du film
28 * Fente de la bobine réceptrice
29 * Disque moleté
30 Bobine de la cartouche de film

---

* → les illustrations en les pages suivantes





Chargement de l'appareil

Pousser le débrayage **9** vers le bas. Déverrouiller le verrou **21** du dos **11**, et ouvrir celui-ci.

Mise en place de la pile
Dévisser le bouchon **25** à l'aide d'une pièce de monnaie. Placer la pile dans son logement de façon que le signe + soit visible. Revisser le bouchon **25** en le serrant normalement.

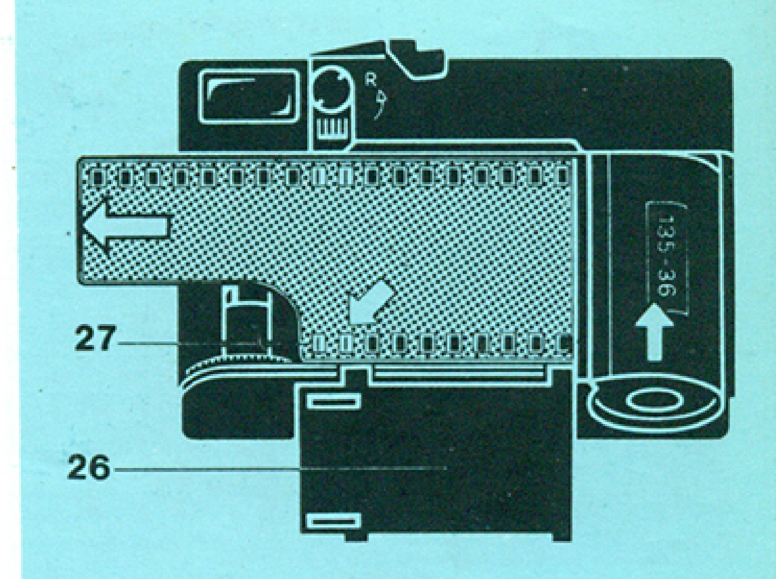
Chargement du film

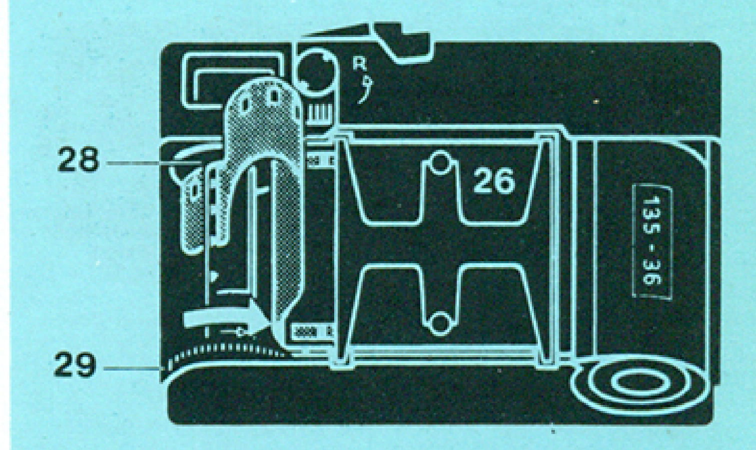
Relever le presse-film **26**.

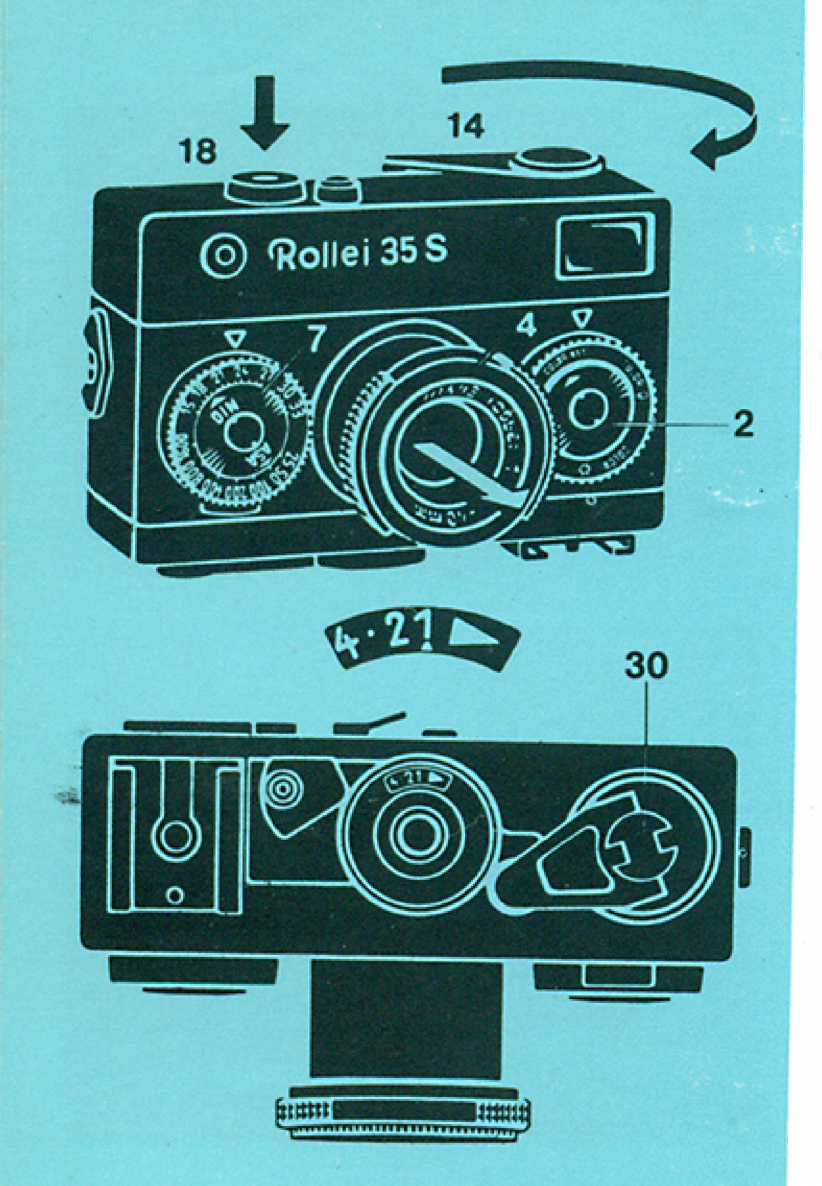
Placer la cartouche et tirer le film jusqu'à ce que les deux rangs de perforations soient engagés sur le tambour **27**. Rabattre ensuite le presse-film **26** sur le film et le maintenir appuyé.

Introduire profondément l'amorce du film dans la fente **28** et tourner le disque moleté **29** dans le sens de la flèche, jusqu'à ce qu'il se bloque.

Remettre le dos **11** en place en le glissant à fond, et le verrouiler avec le verrou **21**.







Entraînement du film jusqu'à la première image
Tirer l'objectif **4** et le tourner vers la droite pour le verrouiller. Enlever le bouchon de l'objectif.

Appuyer sur le déclencheur **18** et armer le levier **14** tour à tour, jusqu'à ce que le compteur d'images **10** indique le chiffre 1.

Contrôle de l'entraînement du film: la bobine **30** tourne pendant l'armement.

Affichage de la rapidité du film
Régler l'index du disque **7** sur la valeur DIN/ASA correspondant à la rapidité du film.

Affichage du type de film
Régler l'index du disque **2** selon le type de film utilisé (film négatif noir et blanc, film négatif en couleurs, film en couleurs pour lumière artificielle ♀, film en couleurs pour lumière du jour ☼).

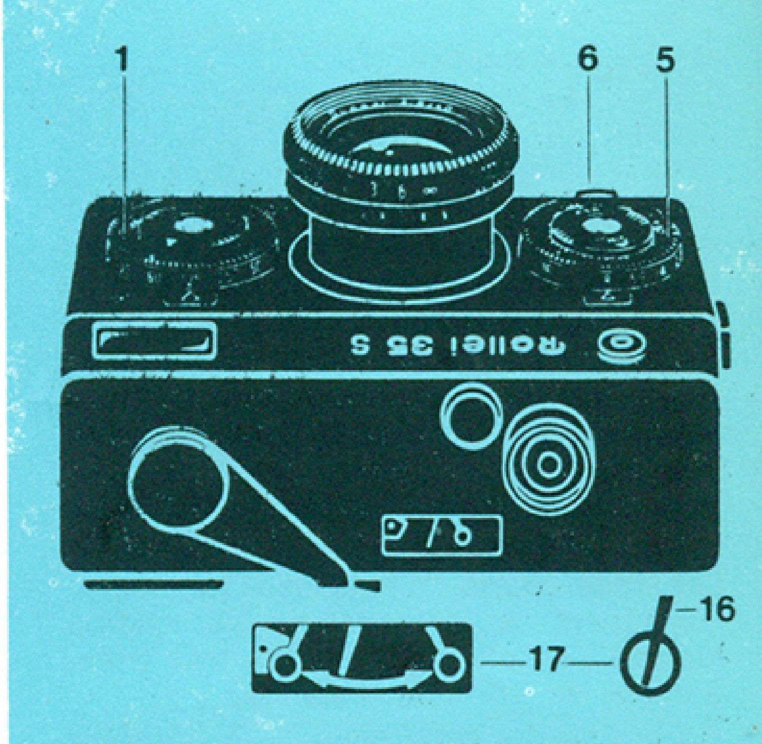
La prise de la photo

Pour les réglages, les index des deux mains manœuvrent les échelles par leur bord inférieur. La bague de réglage du diaphragme **5** est libérée par pression sur la touche **6**. Les valeurs de réglage se lisent de haut en bas, devant le repère △.

Choix préalable du temps de pose
Tourner la bague de réglage **1** pour régler le temps de pose voulu devant le repère.

Instantanés: → conseil ⑥, page 55.
Poses longues: → page 56.

Réglage de l'aiguille de référence
Le domaine de mesure commence quand l'aiguille de mesure **16** apparait à l'extérieur de la couverture rouge. Pour effecteur une mesure précise: diriger l'appareil exactement vers le sujet afin que le posemètre embrasse juste la partie du champ qu'il faut. Dans le cas de photos en plein air, il vaut mieux diriger l'appareil trop bas que trop haut.



Dans cette position: tourner la bague de réglage du diaphragme **5** et régler l'aiguille de référence rouge **17** sur l'aiguille de mesure **16** (si c'est nécessaire, choisir un temps de pose plus court ou plus long, sur la bague **1**).

Le diaphragme et le temps de pose sont alors bien réglés, et la photo sera correctement exposée.
Choix préalable du diaphragme: → conseil ⑦.

Régler la distance
Tourner la bague de réglage **22** pour amener le chiffre voulu en face du repère △, → également conseil ⑧. La même échelle existe avec une graduation en pieds.

Déclenchement
Viser le sujet dans le viseur **13**; le cadre lumineux délimite le champ qui sera photographié. Appuyer sur le déclencheur **18**. Pour photos à temps de pose long: Maintenir le déclencheur appuyé pendant le functionnement de l'obturateur.

Les traits courts, à l'intérieur du cadre, constituent la délimitation du champ lorsque l'on photographie de très près, à moins de 1,5 m de distance.

Déclencheur à retardement: → page 52.

Après la prise de la photo
Pour que l'appareil soit de nouveau prêt à prendre une photo: actionner le levier d'armement **14** avec le pouce, et à fond.

Le compteur d'images **10** avance d'une division. Le blocage du levier **14** indique que l'appareil est prêt à être déclenché. L'objectif **4** peut alors être déverrouillé, par pression sur le bouton **15**, et escamoté à l'intérieur de l'appareil, après une légère rotation vers la gauche.

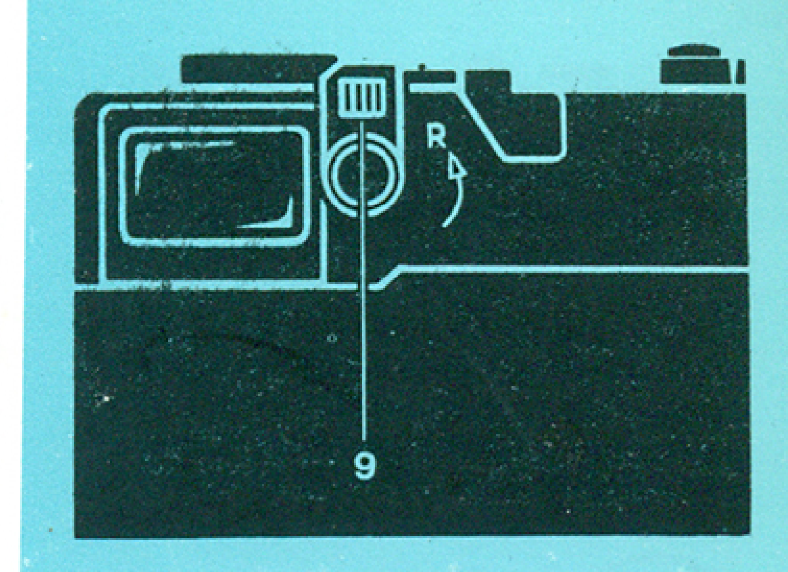
Déchargement du film

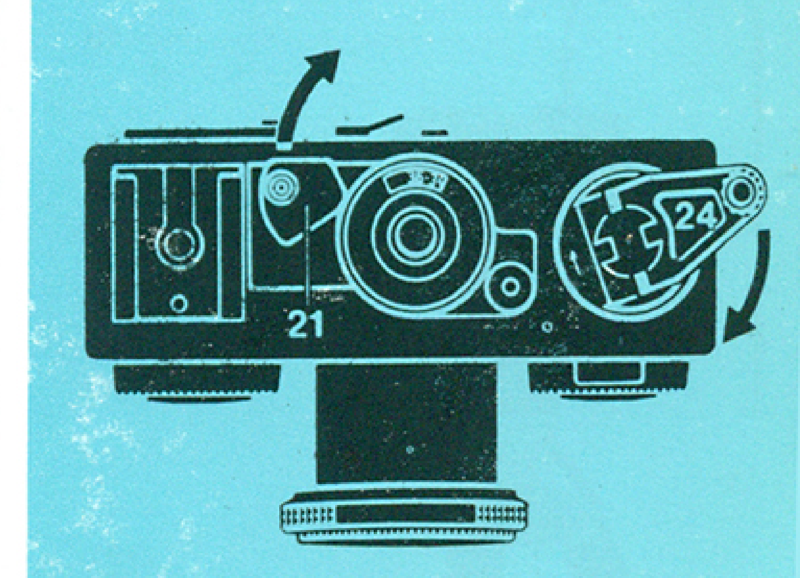
Après 36, 20 ou 12 photos, suivant la longueur du film, celui-ci est entièrement exposé et doit être ramené dans la cartouche:

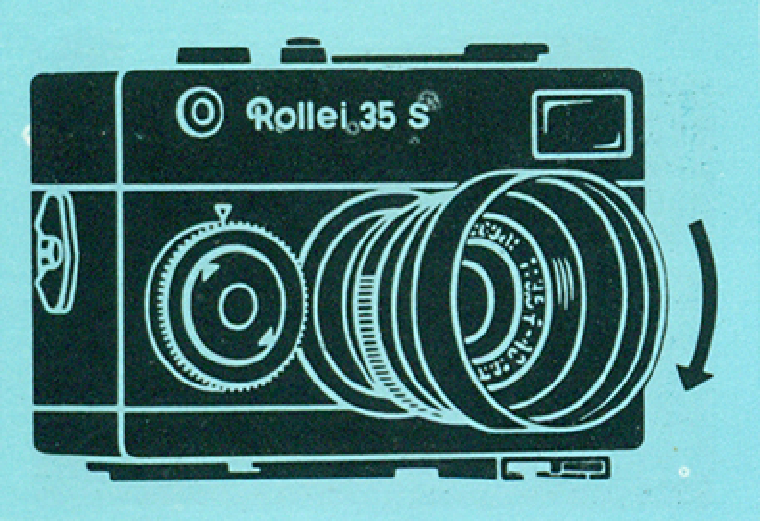
Pousser le débrayage **9** vers le haut. Déployer la manivelle **24** et la tourner dans le sens de la flèche jusqu'à ce que la résistance opposée par le film ait cessé. Replier la manivelle, ramener le débrayage **9** vers le bas.

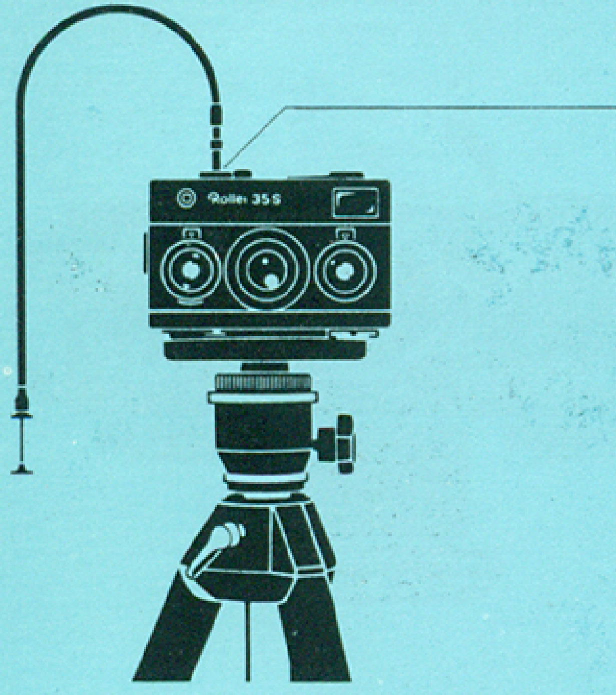
Libérer le verrouillage **21**, enlever le dos **11**, extraire la cartouche et l'envoyer aussitôt que possible au laboratoire de développement.

Ne jamais procéder au chargement ou au déchargement de l'appareil en plein soleil, mais au contraire à l'ombre, au moins à celle de son propre corps.









Conseils pratiques

① Photos avec parasoleil

La parasoleil pliant se visse sur le barillet de l'objectif: il protège celui-ci contre les rayons directs des sources de lumière, mais aussi éventuellement contre les projections d'eau ou la pluie. Il assure aux photos plus de netteté et de contraste, et il doit être employé toutes les fois que cela est possible → également conseil ④.

② Photos avec retardement

Les déclencheurs à retardement habituels peuvent être utilisés, à condition que la course de leur poussoir puisse être réglée à la même valeur que celle du bouton de déclenchement **18**.

Les modèles dont la course est plus grande risquent d'endommager l'appareil.

③ Photos avec le déclencheur flexible

Fixer l'appareil sur un pied ou un support stable; visser le déclencheur flexible dans le filetage du bouton de déclenchement **18**.

Poses longues → page 56.

④ Photos avec filtres

Les filtres se vissent dans le filetage du barillet de l'objectif **4** ou du parasoleil.

Les filtres exigent habituellement une correction de l'exposition. Le coefficient de correction est gravé sur la monture du filtre. Il convient soit d'ouvrir le diaphragme, soit de prolonger le temps de pose, selon la valeur de ce coefficient.

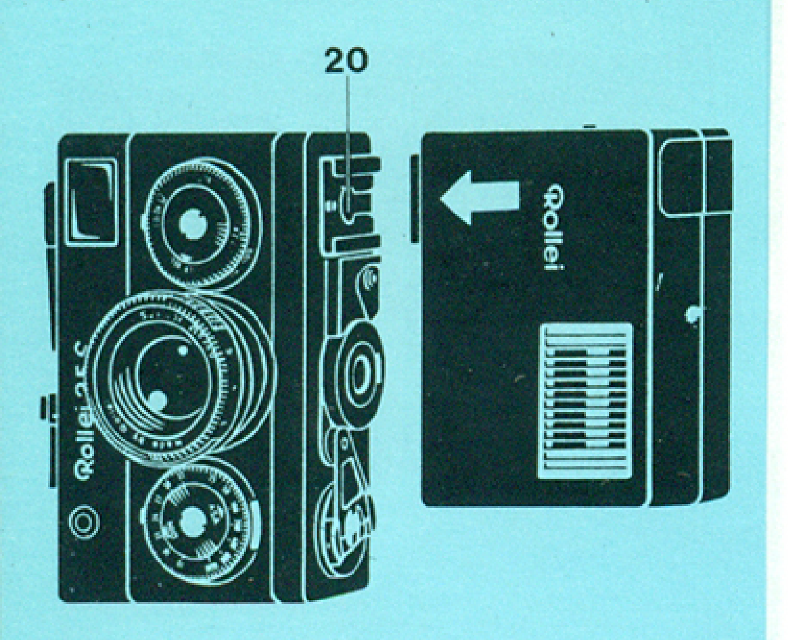
Exemple: diaphragme mesuré 11; coefficient de correction — 1,5: régler le diaphragme entre 8 et 5,6.

La correction par la prolongation du temps de pose se fait obligatoirement de degré en degré: s'il faut tenir compte d'un demi-degré compléter la correction par le diaphragme.

Filtres pour les photos en noir et blanc:
Filtre jaune moyen (coefficient —1,5). Il rend le ciel plus foncé, les nuages plus clairs, et fait ressortir les ombres sur la neige.

Filtre orangé (coefficient —1,5 à —3, selon le type de film utilisé). Il assombrit le ciel bleu jusqu'à lui donner un aspect d'orage, et éclaircit le jaune et le rouge.

Filtres pour les photos en couleurs:
Filtre anti-UV et filtre de correction R 1,5 (pas de coefficient): ils suppriment la dominante bleue qui peut se produire en particulier dans le lointain quand le ciel est sans nuage. On peut utiliser constamment le filtre R 1,5 avec certains films inversibles en couleurs, quand on désire obtenir un ton général plus «chaud».



⑤ **Photos au flash**

Dans la glissière **20** à contact X central, il est possible de placer un flash.

Les flashes dépourvus de contact central de patin exigent l'adapteur de cable synchro 301 060.

On peut utiliser aussi bien les flashes magnésiques que les flashes électroniques. Pour les photos en couleurs, on choisira des lampes magnésiques bleues, ou un flash électronique. Pour les photos au flash, on ne tient pas compte du posemètre. Le choix du temps de pose, du diaphragme et de la distance s'effectue selon les indications du fabricant du flash.

Temps de pose utilisables:
Flashes magnésiques: 1/30 sec ou plus (des temps de pose trop courts entraînent une sous-exposition, ou même des négatifs non exposés).

Flashes électroniques: tous les temps de pose **jusqu'à 1/500 sec.**

Pour réduire les ombres, il faut placer le flash au-dessus de l'appareil: il se trouve donc en haut quand on photographie dans le sens de la largeur, et à gauche de l'objectif quand on photographie en hauteur.

Il ne gêne en rien l'utilisation de l'appareil.

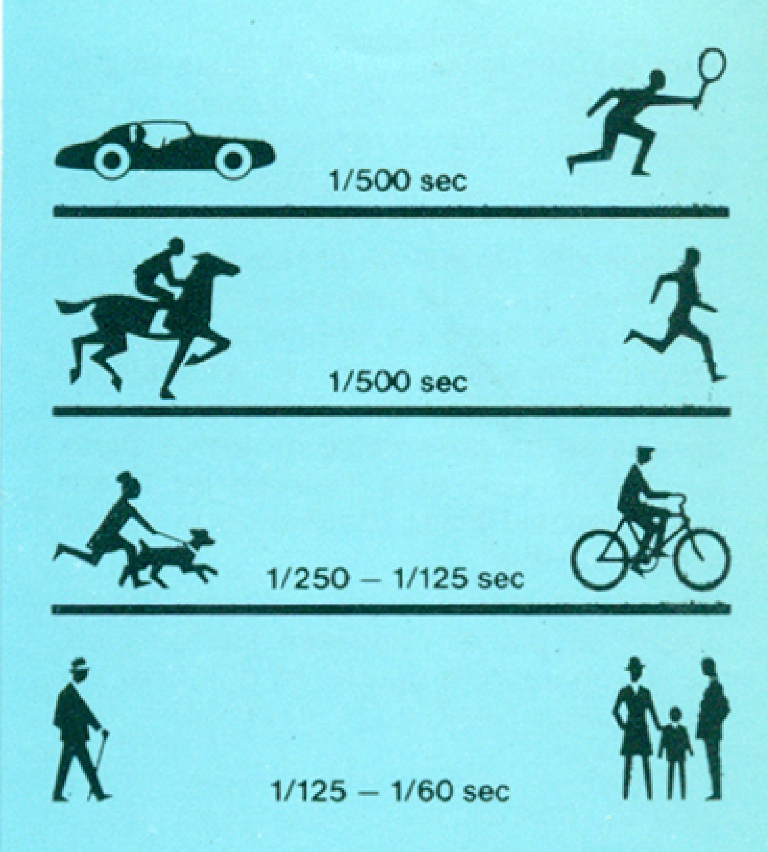
) **Choix du temps de pose**

Les chiffres 2 à 500 gravés sur la bague de réglage **1** sont les dénominateurs des fractions de seconde. Le réglage entre deux valeurs n'est pas possible. Le choix d'un temps de pose suffisamment court est nécessaire pour obtenir des photos nettes:

A main libre, choisir un temps de pose court, pour éviter le flou de «bougé». Le temps de pose ne doit pas dépasser $^1/_{30}$ de seconde; il vaut mieux s'en tenir à $^1/_{60}$ ou $^1/_{125}$, et si on occupe un emplacement instable au moins $^1/_{125}$ ou mieux encore $^1/_{250}$ de seconde.

Dans le cas de sujets en mouvement, choisir un temps de pose court pour éviter le flou de mouvement. Par exemple: automobile, joueur de tennis: $^1/_{500}$ sec. Courses de chevaux, coureurs à pieds: $^1/_{500}$ sec. Enfants en train de jouer, cycliste: $^1/_{250}$ à $^1/_{125}$ sec. Promeneurs, personnages debout: $^1/_{125}$ à $^1/_{60}$ sec.

D'une façon générale: les sujets se déplaçant transversalement exigent des temps de pose plus courts que ceux qui se déplacent dans le sens de l'axe optique de l'appareil.



Pour les poses longues, on règle la bague des temps de pose **1** sur «B»: l'obturateur une fois ouvert ne se referme que lorsqu'on lâche le bouton de déclenchement.

La pose «B» permet de prendre des photos même quand la lumière est faible, et que le posemètre ne donne plus d'indication. Cas particulier: si en faisant coïncider les aiguilles de référence et de mesure du posemètre on arrive juste au réglage «B», cela siginifie qu'il faut poser pendant 1 sec (double de la valeur gravée voisine).

Pour les photos à la pose, il est recommandé de placer l'appareil sur un pied ou sur un support stable, et d'utiliser un déclencheur flexible (→ page 52).

⑦ **Choix préalable du diaphragme**

C'est le genre du sujet qui décide si l'on agit sur la bague du diaphragme **5** ou sur la bague des temps de pose **1**, pour faire coïncider les deux aiguilles du posemètre.

Quand on a affaire à un sujet en mouvement, on choisit à priori le temps de pose assez court pour éviter le flou. On agit ensuite sur le diaphragme.

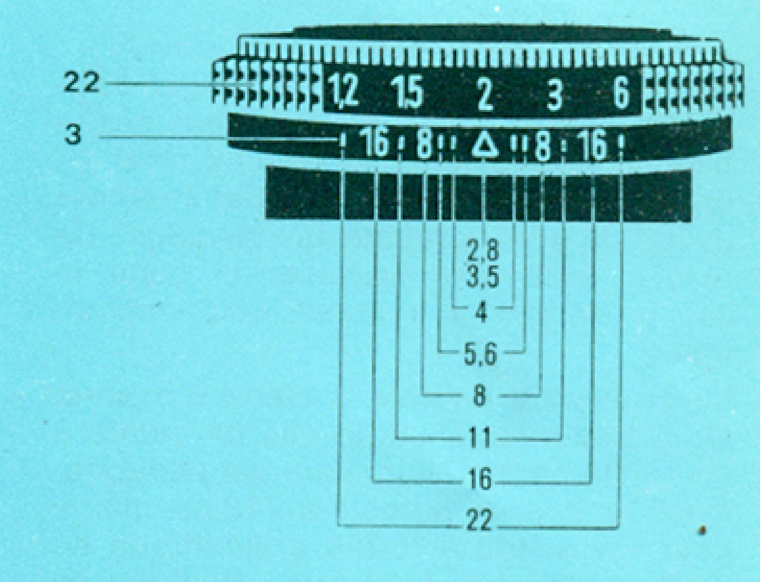
Si par contre on donne la préférence à la profundeur de champ (→page 57), on choisit à priori le diaphragme nécessaire. C'est donc sur la bague des temps de pose **1** qu'on agit ensuite pour amener les deux aiguilles en coïncidence. Etant donné que les temps de pose sont crantés, il peut être nécessaire de parfaire la coïncidence par la bague de diaphragme **5**.

En tout cas, il est nécessaire de bien diriger l'appareil vers le sujet pour effecteur le réglage.

⑧ **Profondeur de champ** (table page 65)
Dans une certaine zone en avant et en arrière du plan de mise au point, la netteté reste satisfaisante. Cette zone de «profondeur de champ» est indiquée par l'échelle **3**: chercher de chaque côté du repère le chiffre correspondant au réglage du diaphragme. Les distances lues sur l'échelle **22** en face de ce chiffre constituent les limites, en avant et en arrière, de la zone de profondeur de champ.

Une assez grande profondeur de champ est nécessaire pour les instantanés sur le vif, les scènes sportives où la distance varie constamment, et les sujets échelonnés en profondeur. Sur l'échelle des distances **22** sont indiqués en rouge les deux réglages le plus souvent utilisés pour les photos sur le vif: 2 m et 6 m. A diaphragme moyen (8 à 11), la profondeur de champ s'étend déjà

de 1,5 m à 3 m environ sur 2 m,
de 3 m à l'infini ∞ sur 6 m.



Réglage de la netteté pour les sujets éloignés avec un premier plan:

Régler le signe ∞ en face du chiffre du diaphragme utilisé, sur l'échelle **3**. C'est ainsi que la profondeur de champ s'étend le plus loin en avant, vers l'appareil.

⑨ Exposer correctement
Règle fondamentale: il faut diriger l'appareil vers la partie du sujet qui est la plus importante pour le résultat final. Si on le dirige mal (vers le ciel par exemple quand on photographie un paysage), le résultat peut être faussée, et dans le cas précédent il y aurait sous-exposition.

Le posemètre mesure la clarté moyenne du champ visé. Dans le cas de sujets à contraste normal, il indique automatiquement la bonne exposition. Mais même pour les sujets à fortes oppositions de clarté, la mesure peut être effectuée de façon que les parties importantes du sujet soient bien exposées.

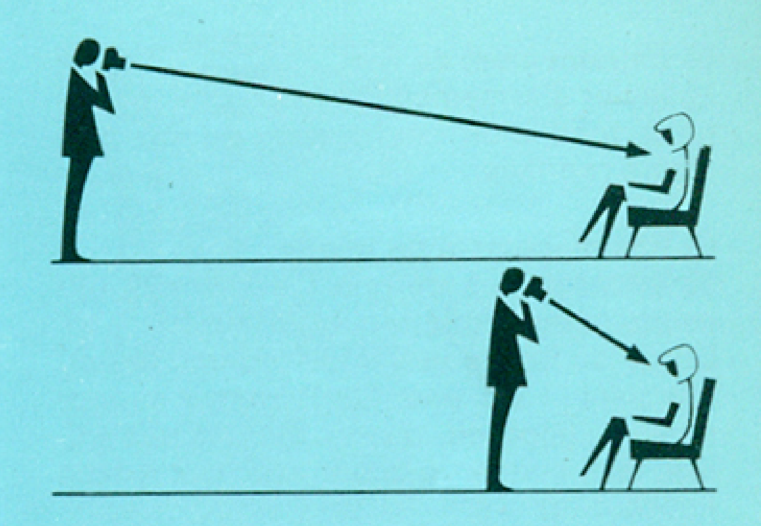
Cas normal: Le sujet est éclairé de l'avant, ou de biais, sur le côté. Il n'y a pas d'ombres denses. Les parties claires et foncées s'équilibrent. (Cet éclairage frontal uniforme fournit également, pour les photos en couleurs, la plus forte intensité de couleurs).

Résultat: la mesure s'applique à l'ensemble du champ.

Cas particulier: Entre le sujet et le fond il y a un très grand contraste de clarté. Exemple: quand on photographie un visage bronzé devant un ciel nuageux, la mesure d'ensemble fait intervenir le ciel d'une manière exagérée; ce qui doit compter le plus, c'est le visage. Remède: mesure rapprochée. Pour cela s'approcher avec l'appareil du sujet principal jusqu'à ce que celui-ci emplisse tout le format, et effectuer alors la mesure et le réglage de l'exposition. Retourner ensuite à l'emplacement d'où l'on veut prendre la photo.

Mesure par substitution: Si la mesure rapprochée n'est pas possible, il faut viser un sujet analogue ayant un contraste normal et dans le même éclairage; mesurer l'exposition et appliquer cette mesure pour prendre la photo.

Contre-jour: Quand on prend une photo à contre-jour, il convient d'ouvrir le diaphragme d'un degré de plus que ne l'indique la mesure. Pour les photos en couleurs sur film inversible, éviter autant que possible les grands contrastes de clarté. La mesure rapprochée sur les ombres donne en général des expositions trop longues pour les parties ensoleillées, qui à la projection paraissent trop claires et décolorées. La mesure de la clarté générale (cas normal) donne dans ce cas encore des photos qui correspondant le mieux à l'impression naturelle.



⑩ Entraînement du film

Le levier d'armement **14** peut être actionné à fond d'un seul coup, ou en plusieurs reprises.

⑪ Remplacement de la pile

Le posemètre à cellule CdS **19** est alimenté par une pile Mallory PX 625.
Durée de la pile selon les indications du fabricant: 1 à 2 ans. Cette durée suppose que l'appareil, quand il n'est pas utilisé, est conservé dans son sac (dans l'obscurité).

On s'aperçoit que la pile est usée quand l'aiguille de mesure **16** ne dévie plus. Par mesure de sécurité, il est bon de changer la pile tous les ans, et de la sortir de l'appareil quand on range celui-ci pour une assez longue durée, → page 46.

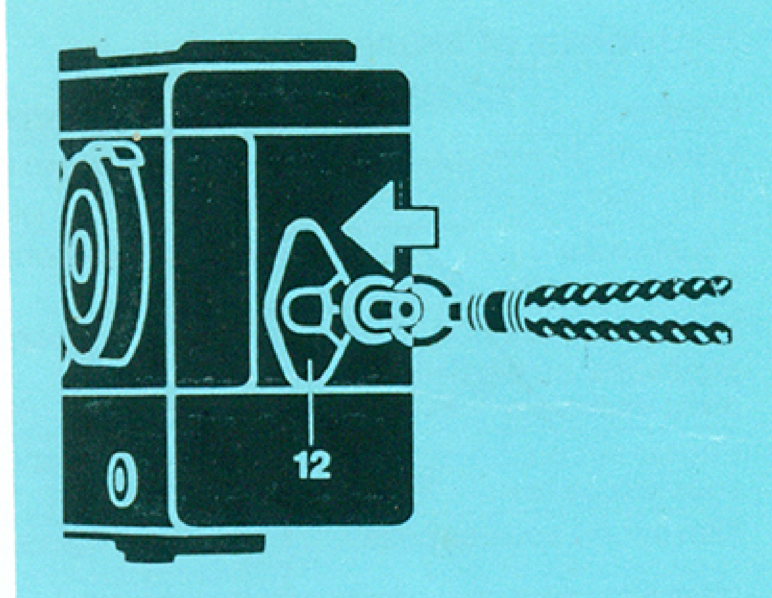
⑫ L'appareil est-il chargé?

Dans l'incertitude, déployer la manivelle de rebobinage **24** et essayer de la tourner dans le sens de la flèche, sans forcer. Si l'on éprouve une résistance, c'est que l'appareil contient un film. Quand l'appareil est vide, la manivelle **24** tourne très librement.

⑬ Dragonne et sac

La dragonne se fixe latéralement, sur la fixation **12**: faire pression sur les ressorts avec le bouton de la dragonne, et faire pénétrer ce bouton.
Pour enlever la dragonne: appuyer sur les ressorts avec l'ongle, et extraire le bouton.

L'appareil peut être porté dans son étui, suspendu au poignet par la dragonne. Après avoir ouvert la fermeture coulissante, on fait glisser l'étui le long de la dragonne, à laquelle il reste suspendu pendant que l'on prend la photo.



⑭ Entretien

Il faut protéger l'appareil contre tout choc brutal et toute chute. Ne pas oublier de passer la dragonne autour du poignet.

Eviter l'humidité, la poussière, le sable sur les plages et l'exposition prolongée au soleil. En particulier quand l'appareil est ouvert pour le changement du film. Veiller à la propreté du presse-film **26** et le nettoyer de temps à autre avec un chiffon ou une peau de chamois. Enlever la poussière pouvant se trouver dans l'appareil avec un pinceau.

C'est également avec un pinceau très souple qu'il faut dépoussiérer l'objectif.

Les lentilles sont à l'abri de l'atteinte des doigts, du fait de leur position très reculée. Nettoyer les filtres d'abord avec un pinceau, puis avec du papier spécial pour l'optique. Si les lentilles se couvrent de buée par temps froid, attendre quelques minutes que la buée s'évapore d'elle-même.

Le Service international Rollei se tient volontiers à votre disposition pour tous renseignements ou conseils que vous pourriez avoir à lui demander.

Incidents et leurs remèdes

Incidents	Causes possibles
L'aiguille de mesure ne réagit pas	Temps de pose choisi en dehors du domaine de réglage possible
	Pile usée, ou placée à l'envers, ou même absente
L'obturateur ne fonctionne pas	Levier d'armement non actionné à fond
Photos au flash non exposées, ou partiellement exposées	Temps de pose trop court pour un flash magnésique
Photos sur ou sous-exposées	Exposition mal mesurée
Film sur ou sous-exposé	Mauvais réglage de rapidité du film
Film non exposé	Film non entraîné, parce que mal chargé ou déchiré
Photos partiellement ou totalement floues	Flou de mouvement: temps de pose trop long pour un sujet en mouvement
	Flou de bougé: temps de pose trop long pour prendre la photo à main libre
	Mauvaise mise au point en distance
Bouton de rebobinage ne tourne pas	Film mal chargé
	Film déchiré
Forte résistance lors de l'armement	Le film est entièrement exposé, donc totalement déroulé
Parties claires des photos délavées et presque sans couleurs, parties foncées presque noires et sans détails visibles	Contraste de lumière trop grand pour film en couleurs: en particulier pour les contre-jours, scènes de marchés et de rues en plein soleil, ainsi que photos au bord de mer et en montagne vers midi

Remèdes	**Remarques**
Choisir un temps de pose plus court ou plus long	voir page 49
Remplacer la pile ou la placer à l'endroit	voir page 46
Actionner le levier d'armement à fond	voir page 60
Régler le temps de pose à 1/30 sec ou plus	voir page 54
Mesurer l'exposition sur une partie importante du sujet; voir mesure rapprochée ou par substitution, pages 58 et 59	
Régler correctement le bouton de rapidité du film, selon la valeur DIN/ASA indiquée sur l'emballage	
Charger correctement le film, actionner le levier d'armement progressivement et pas trop vite	voir pages 47 et 50
Choisir un temps de pose plus court	voir page 55
Poser l'appareil sur un pied ou un appui quelconque	voir page 55
Régler correctement la mise au point	voir page 50
Recharger correctement le film: bien introduire l'amorce dans le fente!	voir page 47
Enlever le morceau de film déchiré (en chambre noir, si necessaire). Recouper l'extrémité du film en amorce et l'introduire dans la fente	voir page 47
Ne pas forcer; rebobiner un peu et achever le mouvement du levier. Au cas film détaché de la cartouche: ouvrir l'appareil dans l'obscurité, dérouler le film à la main et l'emballer à l'abri de la lumière	
Choisir un autre cadrage, prendre séparément les sujets très clairs et les sujets très foncés, changer d'emplacement ou de direction de visée, photographier de préférence avant ou après le milieu de la journée, → pages 58 et 59	

Caractéristiques techniques (* = Rollei 35 T et Rollei 35)

Type: Appareil 24 x 36 mm compact, avec posemètre à coïncidence.

Equipement: Objectif escamotable, obturateur central pour 1/2 à 1/500 sec et B, mesure d'exposition couplée avec réglage du temps de pose et du diaphragme, réglable pour films 25—1600 ASA/ 15—33 DIN, blocage contre doubles expositions, disque-repère de type de film utilisé, compteur d'images à retour automatique, X-contact central pour flashes, filetage pour déclencheur flexible, fixation de dragonne.

Posemètre: Système à coïncidence d'aiguilles avec photo-résistance au CdS, mesure directionelle sur l'avant-plan; étendue de mesure 16 à 16000 cd/m² avec film 100 ASA/21 DIN, alimentation par pile-bouton de 1,35 V.

Visée: Viseur collimaté, rapport 0,6 x, avec cadre lumineux à champ périphérique et repères de correction de parallaxe.

Objectif: Sonnar Rollei HFT® 1:2,8/40 mm, filetage pour filtre E 30,5 x 0,5 (Tessar 1:3,5/40 mm, filetage pour filtre E 24 x 0,5*), fabriqué par Rollei sous licence de Carl Zeiss, Oberkochen, R.F.A.; escamotable boîtier de l'appareil, 5 (4*) lentilles en 4 groupes, diaphragme réglable de 2,8 (3,5*) à 22, réglage de distance manuel, su échelle en mètres/ pieds, à partir de 0,9 m/3 pieds.

Dimensions: env. 97 x 60 x 32 mm (97 x 60 x 30 mm*).

Poids: env. 320 g (325 g*).

Accessoires: dragonne, sac-bourse, bouchon de l'objectif, sac «Toujours pret», parasoleil repliable avec filetage E 30,5 x 0,5 (E 24 x 0,5*); filtres jaune moyen, orange, anti-UV, R 1,5 avec filetage E 30,5 x 0,5 (E 24 x 0,5*).

Toutes modifications et l'étendue de livraison réservées.

Rollei HFT® = Registered trade mark.

Profondeur de champ en mètres **Cercle de diffusion = 25 μ**

Distance en mètres	Diaphragme 2,8	3,5 (4)	5,6	8	11	16	22
∞	23 —∞	18 —∞	12 —∞	8 —∞	6 —∞	4 —∞	2,9 —∞
6	4,8 —8	4,5 —9	4,0 —13	3,5 —23	3,0 —∞	2,5 —∞	2,0 —∞
3	2,7 —3,4	2,6 —3,6	2,4 —4,6	2,2 —5,6	2,0 —6	1,75—11	1,5 —∞
2	1,85—2,18	1,8 —2,2	1,7 —2,4	1,6 —2,6	1,5 —3,0	1,35—3,7	1,2 —6
1,5	1,42—1,60	1,40—1,62	1,34—1,71	1,28—1,8	1,20—2,0	1,12—2,3	1,01—3,0
1,2	1,15—1,26	1,13—1,28	1,10—1,33	1,06—1,39	1,01—1,5	0,95—1,65	0,83—2,0
1,0	0,96—1,04	0,95—1,05	0,93—1,09	0,90—1,13	0,87—1,19	0,82—1,30	0,76—1,45
0,9	0,87—0,93	0,86—0,94	0,84—0,97	0,82—1,00	0,79—1,05	0,75—1,12	0,71—1,25

Particolari e funzionamento

1 Regolazione dei tempi d'esposizione
2 Disco indicatore del tipo di pellicola usata
3 Scala delle profondità di campo
4 Obiettivo
5 Regolazione del diaframma
6 Tasto autobloccante per regolazione del diaframma
7 Regolazione per la sensibilità della pellicola
8 Oculare
9 Commutatore per il riavvolgimento della pellicola
10 Contafotogrammi
11 Dorso dell'apparecchio
12 Attacco per maniglia a treccia
13 Mirino a riquadro luminescente
14 Leva di carica dell'otturatore e trasporto della pellicola
15 Tasto per lo sblocco dell'obiettivo
16 Ago per indicazione dell'esposizione
17 Indice d'accoppiamento
18 Pulsante con filettatura per scatto flessibile

Si prega di osservare:
Le presenti istruzioni per l'uso valgono per la Rollei 35 S con obittivo Sonnar, per la Rollei 35 T con obiettivo Tessar e per la Rollei 35 con obiettivo Tessar.

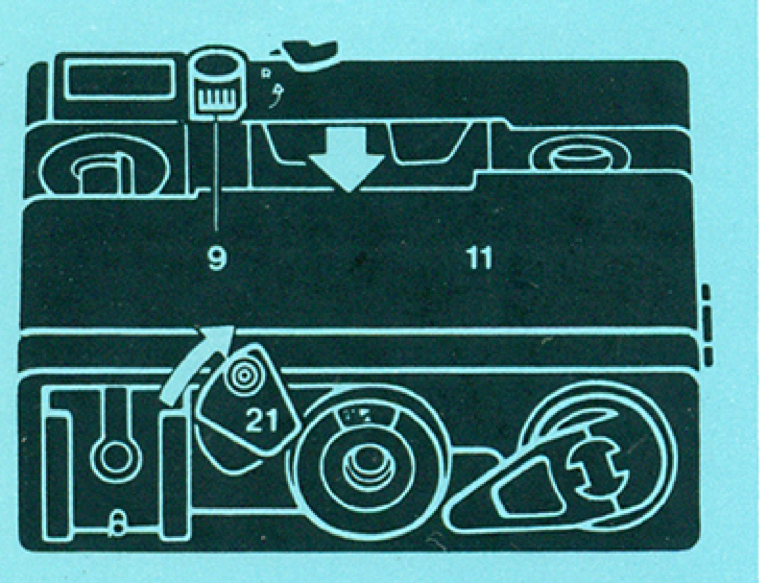
Rollei 35 T e Rollei 35 sono identiche, scostamenti del testo per questi due modelli rispetto alla Rollei 35 S sono contraddistinti con (*). Tutte le illustrazioni rappresentano la Rollei 35 S.

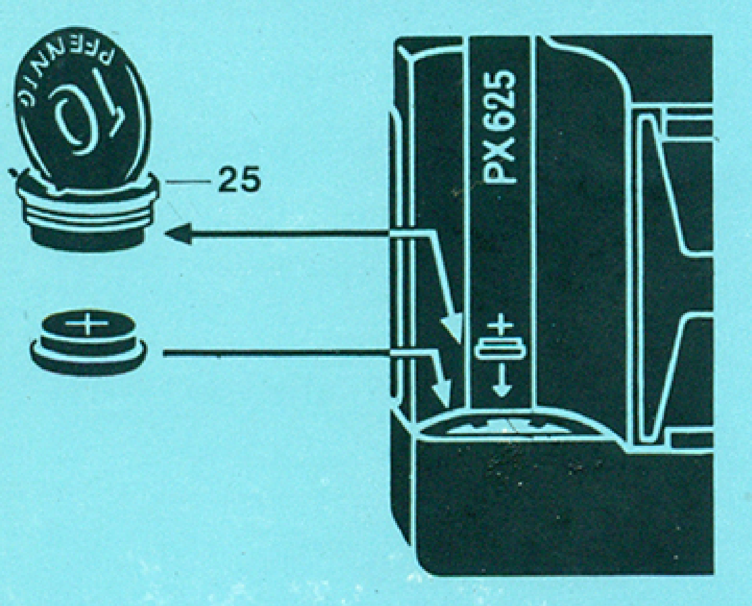
19 Esposimetro al CdS
20 Attacco a slitta con contatto centrale
21 Chiavistello di fissaggio del dorso
22 Ghiera di messa a fuoco
23 Filettatura per treppiede ¼"

Per leggere si prega di aprire la prima pagina di copertina

24 Manovella di riavvolgimento
25* Coperchio a vite per portabatteria
26* Premipellicola
27* Rocchetto dentato per trasporto della pellicola
28* Fessura per bobina della pellicola
29* Disco zigrinato
30 Rocchetto del caricatore

* → illustrazioni a seguente pagine





Come caricare l' apparecchio

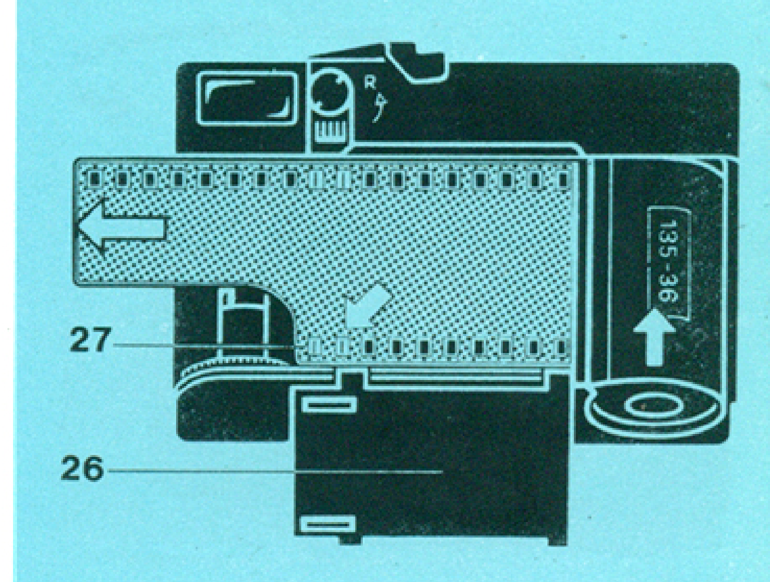
Abbassare il commutatore **9**.
Azionare il chiavistello **21** per sbloccare il dorso **11** e togliere quest'ultimo.

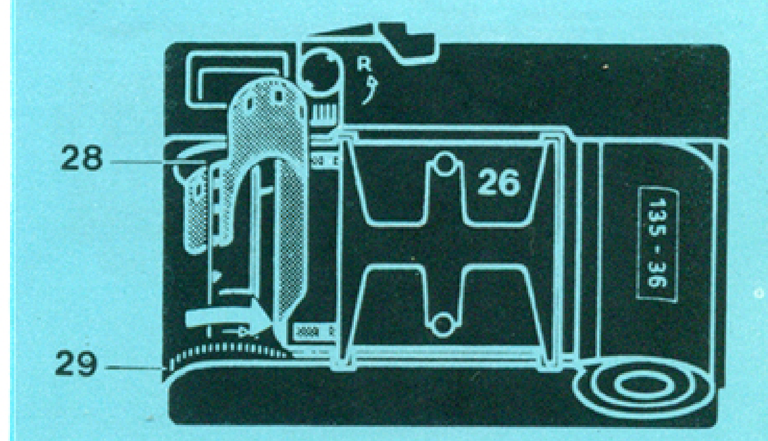
Inserire la batteria
Allentare con una moneta il coperchio a vite **25** e svitarlo. Inserire nell'apparecchio una batteria nuova in maniera tale che il segno positivo + rimanga visibile. Avvitare il coperchio a vite **25** e stringerlo con una moneta.

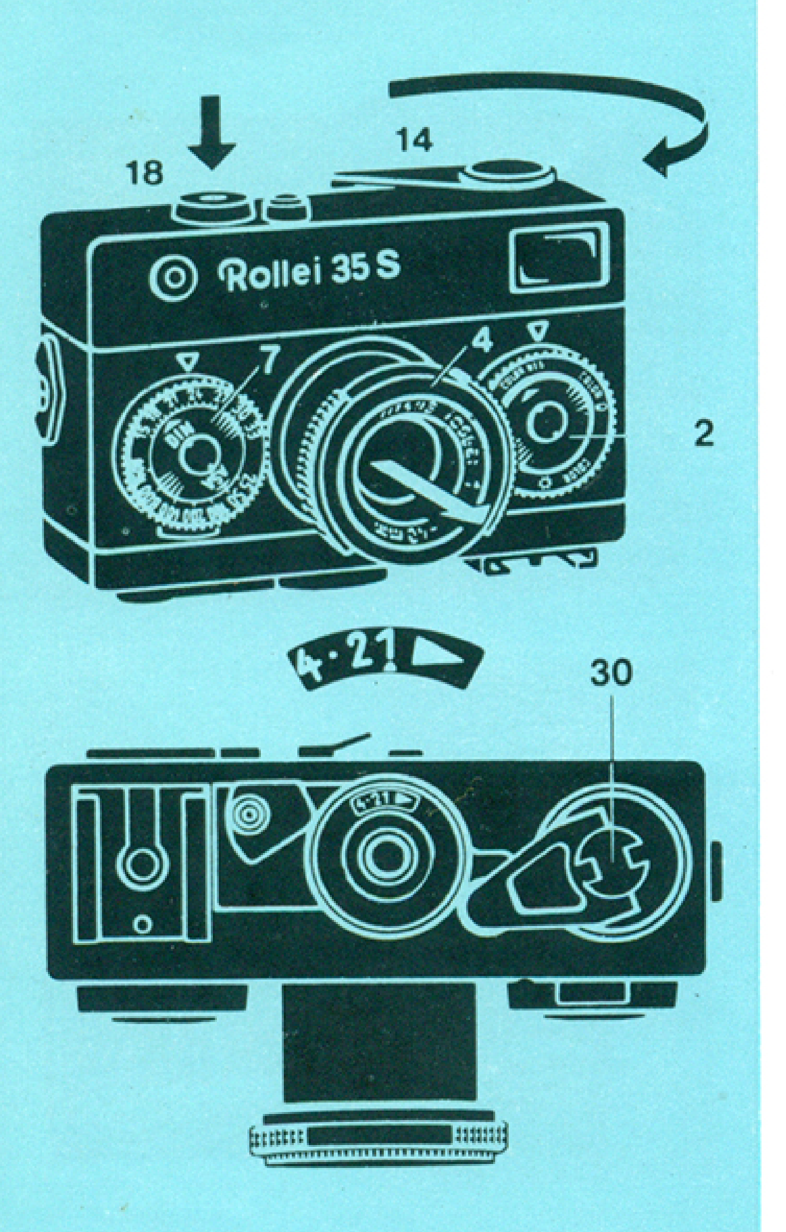
Inserimento della pellicola
Rovesciare il premipellicola **26**.
Inserire il caricatore di pellicola ed estrarre la pellicola fino a quando i due bordi delle perforazioni si agganciano sul rocchetto dentato **27**. Quindi richindere il premipellicola **26** sulla pellicola e mantenerla abbassata.

Infilare a fondo l'inizio della pellicola nella fessura **28** e girare nel senso della freccia il disco zigrinato **29** fino all'aresto.

Spingere a fondo il dorso **11** e farlo scattare con chiavistello **21**. Assicurarsi che il dorso sia saldamente fissato.







Trasporto della pellicola sul fotogramma 1
Estrarre l'obiettivo **4** e girarlo verso destra fino all'arresto. Togliere il coperchietto per obiettivo.
Premere alternativamente lo scatto **18** e tirare la leva **14** fino all'arresto, fino a quando il contafotogrammi **10** si trova sul no. 1.
Controllo avanzamento pellicola: azionando la leva, il rocchetto **30** deve girare.

Regolazione della sensibilità della pellicola
Regolare l'indice del disco **7** sul valore DIN/ASA indicato sulla confezione della pellicola.

Regolare il disco indicatore del tipo di pellicola
Portare l'indice del disco indicatore **2** sul tipo di pellicola usato (negativa in bianconero, negativa a colori, a colori per luce artificiale 💡, a colori per luce diurna ☼).

Come fotografare

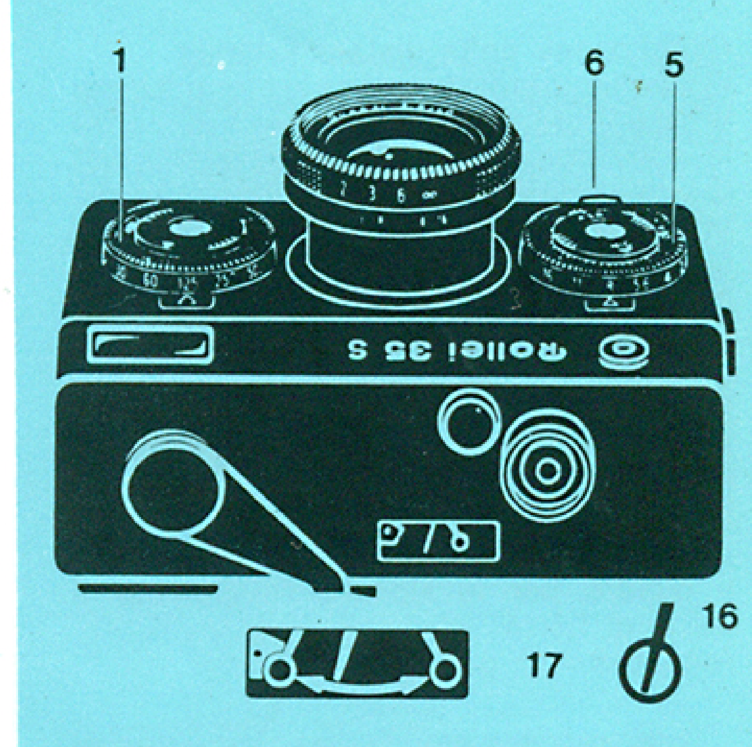
La regolazione viene effettuata azionando le scale con gli indici sulla parte inferiore. Il regolatore dei diaframmi **5** viene sbloccato premendo il tasto di blocco **6**. Tutti i valori di regolazione sono leggibili dall'alto in corrispondenza dell'indice △.

Preselezione del tempo d'esposizione

Rotare l'anello di regolazione dei tempi **1** finché il valore scelto scatti nella sua tacca d'arresto.
Istantanee: → consiglio ⑥, pagina 77
Pose lunghe: → pagina 78.

Regolazione della lancella mobile dell'esposimetro

Il campo di misurazione inizia quando l'ago **16** appare oltre la copertura rossa. Per una misurazione precisa: puntare l'apparecchio esattamente sul soggetto, affinché anche l'esposimetro lo copra. Per le riprese in interni, dirigere l'apparecchio piuttosto verso il basso che verso l'alto.



In questa posizione: girare l'anello dei diaframmi **5** e far sovrapporre l'indice d'accoppiamento **17** all'ago **16**. Se necessario, impostare un tempo d'esposizione più lungo o più corto con regolazione **1**.

In tal modo tempo e diaframma danno, combinati, l'esposizione giusta per quella particolare situazione di ripresa.
Preselezione del diaframma: → consiglio ⑦.

Regolazione della distanza
Girare la ghiera di messa a fuoco **22** per il bordo inferiore e regolare la distanza in corrispondenza dell'indice a triangolo, → anche consiglio ⑧. La stessa scala è riportata pure con divisione in piedi.

Scatto
Portare il mirino **13** all'altezza dell'occhio, inquadrare il soggetto nel riquadro luminescente e premere il pulsante di scatto **18**. Nel caso delle pose lunghe, tenete premuto lo scatto.
Le brevi linee di delimitazione all'interno del riquadro luminescente delimitano il quadro per le riprese ravvicinate a meno di 1,5 m.
Autoscatto: → pagina 74.

Dopo la ripresa
Per avere nuovamente l'apparecchio pronto per lo scatto: spingere col pollice la leva d'armamento **14** fino all'arresto.
Il contafotogrammi **10** scatta di un'unità. La leva d'armamento **14** bloccata significa che l'apparecchio è pronto per lo scatto. L'obiettivo **4** potrà ora essere liberato premendo sul tasto di sblocco **15** e fatto rientrare rotandolo verso sinistra.

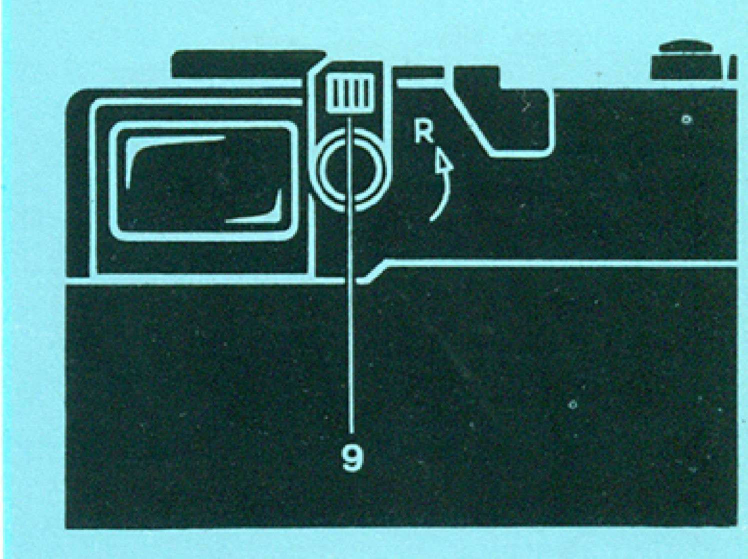
Come togliere la pellicola

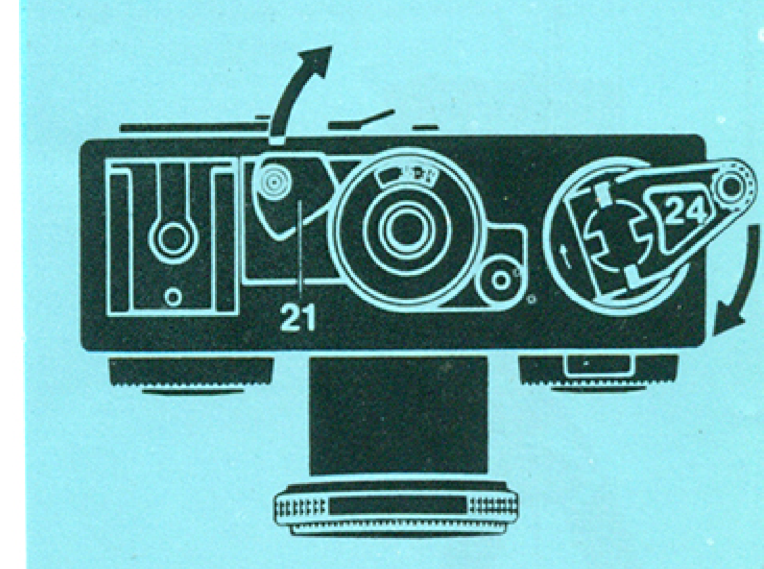
Dopo l'ultima ripresa — che può essere la 12ª, la 20ª o la 36ª, a seconda della lunghezza della pellicola — quest'ultima deve venir riavvolta nel suo caricatore. Per far ciò:

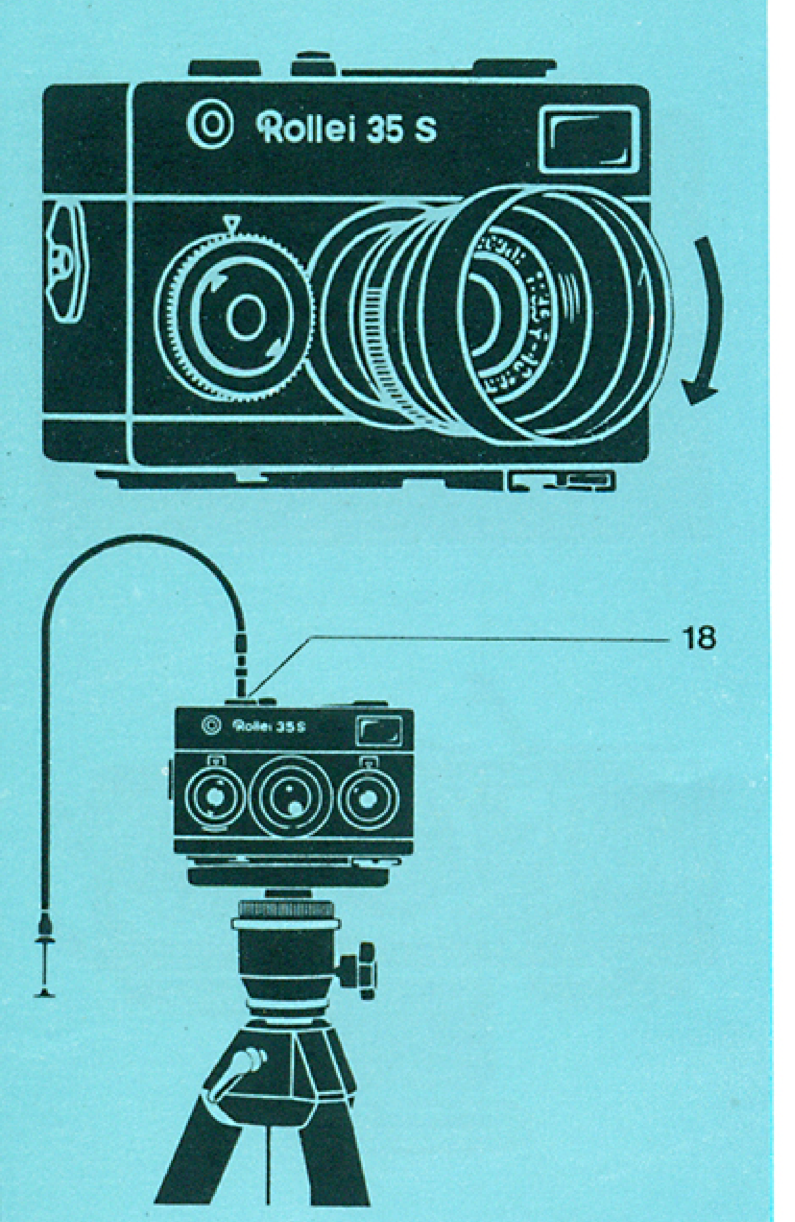
Alzare completamente il commutatore **9**. Ribaltare la manovella **24** e girarla nella direzione della freccia, fino a quando non si avverte più la resistenza di trazione della pellicola.

Richiudere la manovella, abbassare il commutatore **9**. Aprire il chiavistello **21** e togliere il dorso **11**. Levare il caricatore e inoltrarlo al più presto allo sviluppo (specialmente trattandosi di pellicola a colori).

L'apparecchio va caricato e scaricato almeno all'ombra del proprio corpo, ma in pieno sole.







Consigli per l' uso pratico

① Paraluce

Il paraluce può essere applicato all'anello dell'obiettivo, per proteggere l'obiettivo contro la luce diretta, ma anche contro gli spruzzi d'acqua e le gocce di pioggia. Esso assicura alla fotografia la solita brillantezza e nitidezza e dev'essere usato possibilmente con costanza, → anche consiglio ④.

② Autoscatto

Si possono usare autoscatti di tipo comune quando il perno dello scatto si può regolare con precisione sulla stessa corsa del pulsante di scatto **18**. Gli autoscatti con corsa di scatto troppo lunga e con arresto di scatto troppo violento danneggiano l'apparecchio.

③ Riprese con scatto flessibile

A questo scopo montare l'apparecchio su treppiede o su un appoggio stabile. Avvitare lo scatto flessibile nell'attacco filettato del pulsante **18**.
Per le pose lunghe → pagina 78.

④ Riprese con filtri

Nella filettatura dell'obiettivo **4**, oppure nel paraluce applicato davanti allo stesso, può essere avvitato un filtro.

I filtri esigono spesso una correzione dell'esposizione. Il valore di questa correzione è inciso sulla loro montatura. Esso indica gli scatti necessari sia di apertura del diaframma (numeri di diaframma inferiori) sia di prolungamento del tempo di posa.

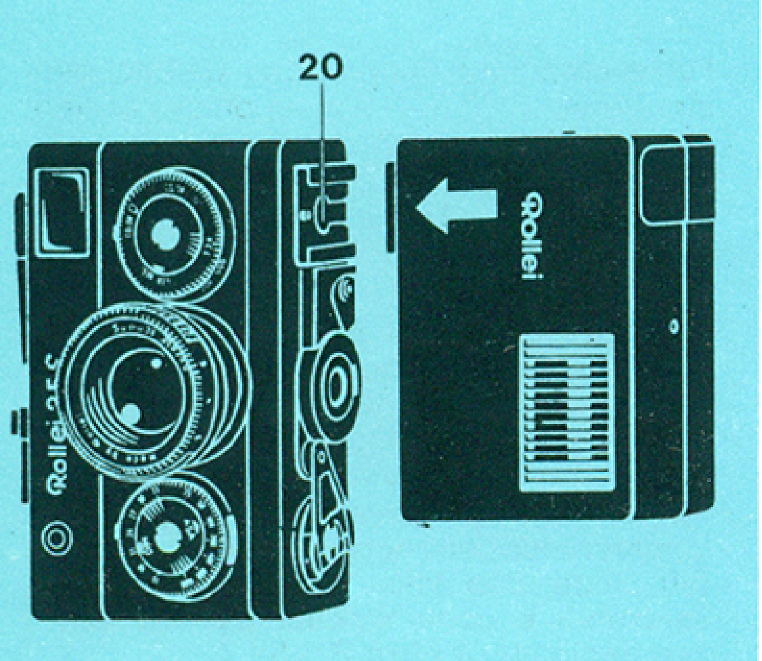
Esempio: valore di diaframma misurato 11, valore di correzione — 1,5 (= scatti del diaframma), diaframma da impiegare intermedio fra 8 e 5,6.

Volendo effettuare la correzione mediante pro lungamento del tempo d'esposizione, gli scatti da una tacca all'altra del disco dei tempi significano di volta in volta valori di correzione interi. Una correzione pari a mezzo valore può essere apportata soltanto agendo sul diaframma.

Filtri per fotografie in bianconero: Filtro giallo medio (correzione dell'esposizione — 1,5). Riproduce il cielo più scuro, le nuvole più luminose e le ombre sulla neve più plastiche.

Filtro arancione (correzione dell'esposizione da — 1,5 a — 3 a seconda del tipo di pellicola impiegato). Rende piu profondo l'azzurro del cielo, fino ad un effetto temporalesco, e rischiara il giallo e il rosso.

Filtri per fotografie a colori: Il filtro di conversione per il colore R 1,5 (con questo filtro non occorre correzione del l'esposizione) attenua la "dominante azzurra" che si può avere nei giorni sereni, specialmente nelle vedute in lontananza. Desiderando ottenere colori di tonalità più calde, con talune pellicole a colori invertibili è consigliabile lasciare sempre applicato il filtro R 1,5.



⑤ **Riprese con luce lampo**
All'attacco a slitta **20** con contatto centrale X può essere applicato un lampeggiatore.
I lampeggiatore senza contatto centrale richiedono l'adattatore del cavetto sincro 301 060.

Sono utilizzabili lampade lampo e lampeggiatori elettronici. Per fotografie a colori usare soltante lampade lampo azzurre oppure lampeggiatori elettronici.

Per le fotografie con luce lampo non si tiene conto dell'esposimetro. Per il tempo d'esposizione, il diaframma e la distanza di ripresa valgono le istruzioni del fabbricante delle lampadine lampo ovvero del lampeggiatore.

Tempi d'otturazione da utilizzare:

Lampade lampo — 1/30 sec o tempi più lunghi (tempi più brevi causano sottoesposizioni o addirittura non impressionano le negative).

Lampeggiatore elettronico: qualsiasi tempo **fino a 1/500 sec.**

Quando il lampo proviene dal di sopra dell'obiettivo, la densità delle ombre risulta attenuata: lampeggiare perciò da sinistra per il formato verticale e dall'alto per il formato orizzontale.

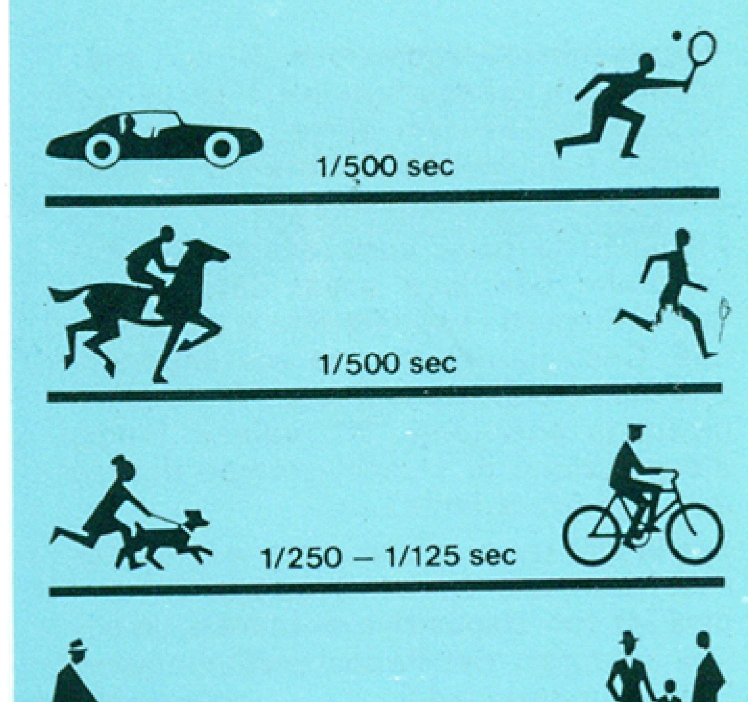
Anche in queste due posizioni, l'apparecchio è comoda da usare.

⑥ **Scelta del tempo d'esposizione**
Le tacche dei numeri da 2 fino a 500 sull'anello di regolazione dei tempi **1** indicano frazioni di secondo. Valori intermedi non sono utilizzabili. La scelta di un tempo d'esposizione sufficientemente breve è determinante per la nitidezza delle immagini.

A mano libera scegliere tempi d'esposizione brevi per evitare di fare foto mosse. In questi casi il tempo d'esposizione massimo ammissibile non può superare 1/30 di sec. Più sicuri e più usati i tempi di 1/60 e 1/125 di sec, in caso di posizione instabile almeno 1/125 di sec, meglio 1/250 di sec.

Per ripese di scene in movimento, adottare tempi d'esposizione ancora più brevi per evitare sfocature dovute al movimento stesso. Come indicazione: per riprese autosportive, tennis — 1/500 sec. Cavalli, corse di mezzofondo — 1/500 sec. Bambini in corsa, ciclisti — 1/250 fino a 1/125 sec. Gente che passeggia, persone ferme — 1/125 fino a 1/60 sec.

In generale: i movimento a distanza ravvicinata e laterali devono essere ripresi con tempi d'esposizione più brevi, mentre per i movimenti in lontananza e dal davanti si possono usare tempi d'esposizione più lunghi.



Pose lunghe: la regolazione "B" sull'anello dei tempi d'esposizione **1** serve per le pose di qualsiasi durata. Solo rilasciando il pulsante di scatto l'otturatore si chiude.

Mediante la posa sono anche possibili fotografie con luce assai debole, alla quale neppure l'esposimetro è più sensibile. Caso particolare: se sovrapponendo l'indice dell'esposimetro **17**, viene indicata la posizione "B", vale il tempo d'esposizione di 1 sec (= tempo doppio di quello precedente).

Per lunghi tempi d'esposizione è raccomandabile uno scatto flessibile (→ pagina 74) con dispositivo di blocco, un solido appoggio per l'apparecchio oppure l'uso di un treppiede.

⑦ Preselezione del diaframma

L'opportunità di accoppiare l'indice dell'esposizione **17** col disco dei diaframmi **5** oppure col disco dei tempi di posa **1** dipende dal soggetto.

Con soggetti in movimento viene prescelto il tempo, allo scopo di assicurare il più breve tempo d'esposizione necessario. L'accoppiamento viene fatto con il diaframma.

Se invece ha maggiore importanza la profondità di campo (→ pagina 13), viene preselezionato il diaframma necessario e l'indice **17** accoppiato al disco dei tempi d'esposizione **1**. Se necessario completare l'accoppiamento col disco dei diaframmi **5**, cosicchè il valore scelto scatti sempre nella sua tacca d'arresto.

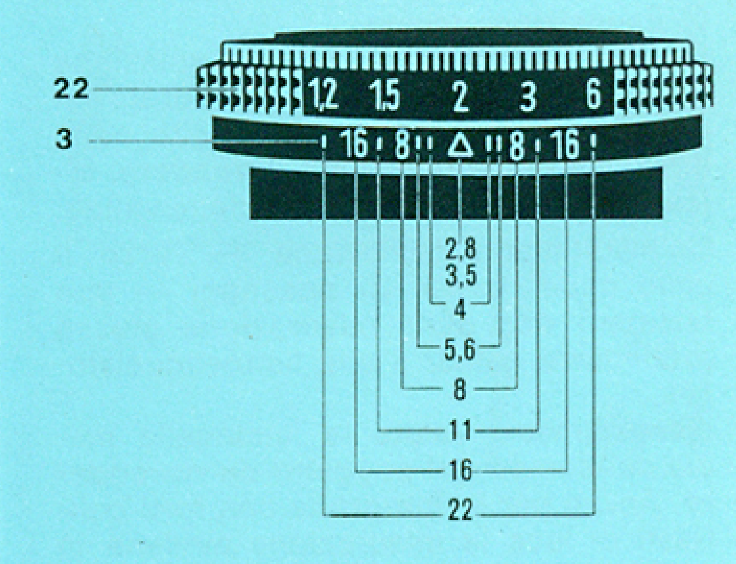
In ogni caso l'apparecchio, durante l'accoppiamento, dev'essere diretto verso il soggetto da riprendere.

⑧ **Profondità di campo**
(tabella a pagina 87)
Anche entro una certa zona davanti ed oltre la distanza su cu si mette a fuoco, il soggetto viene ripreso con soddisfacente nitidezza. Questa zona della "profondità di cámpo" è riportata sulla scala **3**: rilevare ai due lati dell'indice le cifre del diaframma usato. I valori corrispondenti posti sulla scala delle distanze **22** indicano la zona di nitidezza.

La profondità di campo è particolarmente utile nelle fotografie scattate di sorpresa, nelle scene sportive con le distanze che cambiano continuamente e per soggetti scaglionati in profondità. Sulla scala delle distanze **22** sono riportate in rosso le regolazioni delle instantanee su 2 e 6 m maggiormente usate. Già con un'apertura media (da 8 a 11) si abbraccia così un'esta zona di ripresa:

con distanza di 2 m,
da circa 1,5 fino a 3 m;

con distanza di 6 m,
da circa 3 m all'infinito ∞.



Messa a fuoco di vedute lontane con primo piano:
Sulla scala delle profondità di campo **3** portare il contrassegno ∞ in corrispondenza del diaframma usato. Così facendo la profondità di campo si estende al massimo, fino a includere il primo piano.

⑨ **Esposizione giusta**

Regola fondamentale: nella regolazione dell'esposizione l'apparecchio fotografico dev'essere esattamente rivolto nella direzione del soggetto da riprendere, allo scopo di avere una misurazione valida.

Un'involontaria deviazione — verso il cielo nelle riprese di paesaggi — può falsare i dati della misurazione stessa e condurre quindi a una sottoesposizione.

L'esposimetro valuta la luminosità media del campo del soggetto da riprendere. Anche per le fotografie con forti contrasti di luce la misurazione avviene in modo che le parti principali dell'immagine risultino esposte correttamente.

Soggetto normale: Soggetto con illuminazione frontale oppure obliqua. Non ci sono forti ombre. Le zone chiare e scure si equivalgono. (Questa illuminazione uniforme consente anche nelle fotografie a colori i migliori risultati).

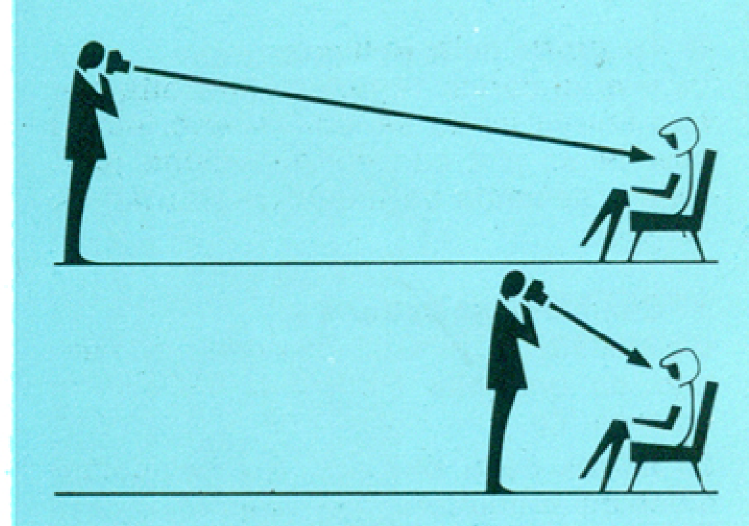
Risultato: l'esposizione vale per tutta la superficie dell'immagine.

Caso particolare: Tra il soggetto principale e lo sfondo esiste un forte contrasto di luminosità. Esempio: per la fotografia di un viso abbronzato dal sole davanti a nuvole luminose l'insieme della misurazione sopravvaluterebbe il cielo. Tuttavia la parte da esporre correttamente è la testa.

Rimedio: Effettuare la misurazione a distanza ravvicinata, accostarsi con l'apparecchio fotografico al soggetto principale finchè questi riempie completamente il mirino. Dopo aver impostato il valore d'esposizione, per eseguire la fotografia, ritornare al punto di prima.

Misurazione sostitutiva: Se una misurazione ravvicinata non fosse possibile, puntare l'apparecchio fotografico verso un soggetto sostitutivo dai contrasti normali con lo stesso valore d'esposizione ed usare detto valore per la fotografia.

Controluce: Per le fotografie in controluce si raccomanda un'apertura di diaframma di un valore superiore a quello misurato (apertura di diaframma immediatamente più piccola). Per soggetti a colori fotografati con pellicola invertibile a colori devono essere evitati il più possibile i forti contrasti di luce. Nella misurazione ravvicinata delle ombre si ottengono il più delle volte tempi d'esposizione troppo lunghi per le parti maggiormente illuminate dell'immagine, le quali, all'atto della proiezione, appariranno troppo chiare e dai colori sbiaditi. La misurazione della luminosità complessiva (caso normale) consente anche in questo caso di realizzare fotografie che corrispondono con maggiore fedeltà ai valori cromatici naturali.



⑩ **Trasporto della pellicola**
La leva di carica **14** può essere fatta ruotare fino in fondo sia con un solo intero movimento che con due movimenti parziali, a seconda del modo che torna più comodo.

⑪ **Cambio della batteria**
L'esposimetro al CdS **19** viene alimentato da una pila Hellesens PX-625, o equivalente.

La durata della pila secondo le indicazione del produttore: 1 — 2 anni.
Questa durata presuppone che, quando non viene usato, l'apparecchio fotografico venga tenuto nella custodia o conservato al buio.

La caduta della tensione avviene improvvisamente. Indicazione: l'ago **16** non si muove più. Per sicurezza: cambiare la pila ogni anno e previsione di un lungo perido di inattività, in togliere la pila; togliere in ogni caso le batterie usate → pagina 68.

⑫ **L'apparecchio è carico?**
Se ad un certo momento non se ne fosse sicuri, dopo aver lasciato l'apparecchio a riposo per un periodo piuttosto lungo:

ribaltare la manovella di riavvolgimento **24** e cercare di girarla adagio nella direzione della freccia. Se si incontrasse resistenza, si può essere sicuri che la pellicola si trova nell'apparecchio. Quando l'apparecchio è scarico, la manovella **24** gira liberamente.

⑬ **Maniglia a treccia e borsa di cuoio**
La maniglia a treccia viene fissata all'attacco laterale **12**: premere la molla di ritegno sporgente contro l'apparecchio fotografico col bottone sulla maniglia ed inserire il bottone stesso.

Per toglierla: premere la molla con un'unghia e desinserire il bottone.

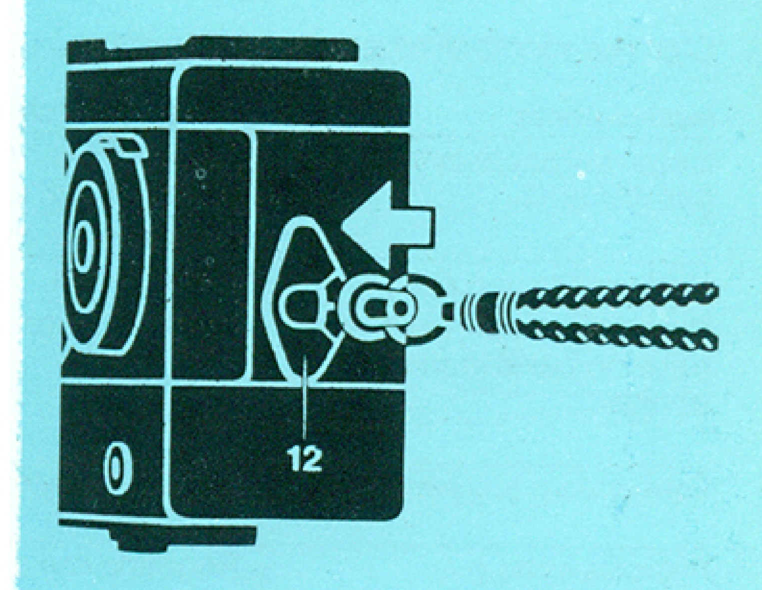
Grazie a questa maniglia a treccia l'apparecchio fotografico può essere portato appeso al polso anche quando si trova nella sua bocsa di pelle. Basta poi aprire la chiusura lampo per spingere la borsa all'indietro. Durante le riprese essa dalla maniglia a treccia.

⑭ Manutenzione dell'apparecchio

Proteggere l'apparecchio da urti e cadute. Per maggiore sicurezza, avvolgere la maniglia a treccia al polso. Proteggere l'apparecchio da umidità, polvere, sabbia sollevata dal vento sulla spiaggia e continua esposizione al sole. Pulire il premipellicola **26** di tanto in tanto con una pella di daino. L'interno dell'apparecchio dev'essere pulito con un pennello morbido. Un pennello di setole morbide è anche il mezzo migliore per pulire l'obiettivo **4**. Le superfici delle lenti sono sufficientemente incassate per ridurre notevomlente il rischio delle impronte digitali.

Per pulire i filtri, spolverarli prima con un pennelo morbido, poi passare sulle superfici una pelle di camoscio.

Se durante l'inverno la lente dell'obiettivo si appanna portando l'apparecchio dall'esterno in un locale caldo, aspetta e alcuni istanti finché l'umitità si è evaporata da sé.



E se in qualunque momento avete bisogno di una particolare istruzione d'ordine tecnico — a casa vostra o durante i viaggi all'estero — ricordate che il servizio d'assistenza internazionale Rollei-Service è sempre a vostra disposizione per ogni consiglio ed informazione.

Come rimediare se qualcosa non va

Incoveniente	Causa probabile
L'ago dell'esposimetro non si muove	Il tempo d'esposizione preselezionato si trova al di fuori del campo di regolazione
	Pila esanrita, mal sistemata o marrcante
L'otturatore non scatta	Manovella di carica azionata solo parzialmente
Negativa non impressionata o solo in parte impressionata	Tempo d'esposizione troppo breve per lampada lampo
Foto sotto o sovraesposta	Esposizione misurata male
Pellicola sotto o sovraesposta	Regolata male la sensibilità della pellicola
Pellicola non impressionata	Pellicola non trasportata, perchè inserita male o strappata
Sfocature totale o parziale	Foto mossa: tempo d'esposizione troppo lungo per soggetti in movimento
	Foto rigata: tempo d'esposizione troppo lungo per riprese a mano liberia
	Messa a fuoco imprecisa
La manovella di riavvolgimento non gira	Pellicola inserita male
	Pellicola strappata
Forte resistenza durante il trasporto della pellicola	Lunghezza della pellicola troppo sfrutata, pellicola troppo avvolta
Parti chiare troppo slavate e quasi senza colore, parti scure quasi nere e senza distinzione dei particolari	Contrasto di luce troppo elevato per pellicola a colori: particolarmente per riprese controluce, scene di mercato e stradali con sole alto, riprese in spiaggia e alta montagna di mezzogiorno

Rimedio	Note
Scegliere un tempo più breve o più lungo	vedere pagina 71
Cambiare o inserire (bene) la pila	vedere pagina 68
Spingere la manovella di carica fino all'arresto	vedere pagina 82
Tempo d'esposizione 1/30 di sec o più lungo	vedere pagina 76
Misurare le parti più importanti da fotografare, vedere misurazione ravvicinata e sostitutiva pagine 80 e 81	
Regolare bene la sensibilità della pellicola, osservare il valore DIN/ASA sulla confezione della pellicola	
Inserire bene la pellicola, avvolgere con decisione ma non troppo rapidamente	vedere pagine 69 e 72
Scegliere un tempo d'esposizione più breve	vedere pagina 77
Appoggiare la macchina o usare un treppiede	vedere pagina 77
Curare una messa a fuoco precisa	vedere pagina 72
Avvolgere bene la pellicola: capo iniziale nella fessura esterna!	vedere pagina 69
Eliminare il pezzo strappato (se esposta, al buio); tagliare una nuova punta e riavvolgere	vedere pagina 69
Non trasportare con troppa violenza la pellicola, svolgerla un po, completare il movimento della manovella. Se la pellicole è fuoriuscita dal caricatore: aprire il dorso al buio, avvolgere a mano la pellicola e riporla in un imballo a tenuta di luce	
Scegliere un altra inquadratura riprendere i motivi troppo chiari e troppo scuri separatamente, cambiare il punto o la direzione della ripresa: dare la preferenza all'illuminazione fotograficamente migliore del sole del mattino o del pomeriggio, vedere 80 e 81	

Dati tecnici (* = Rollei 35 T e Rollei 35)

Tipo di apparecchio: macchina fotografica "compatta" 24 x 36 mm con esposimetro accoppiato.

Dotazione: obiettivo rientrante, otturatore centrale 1/2—1/500 di sec e B, sistema di misurazione dell'esposizione con tempo e diaframma accoppiati, sensibilità regolabile 25—1 600 ASA/15—33 DIN, blocco contro le doppie esposizioni, disco indicatore del tipo di pellicola caricato, contafotogrammi ad azzeramento automatico, contatto centrale X per lampeggiatori, attacco filettato per scatto flessibile, attacco per maniglia a treccia.

Esposimetro: a sovrapposizione di indici con fotoresistenza al CdS, misurazione selettiva del primo piano del campo inquadrato, campo di misura 16—16 000 cd/m² con pellicola 100 ASA/21 DIN, alimentazione elettrica mediante pila a bottone da 1,35 V.

Mirino: mirino ottico 0,6 x con riquadro luminescente delimitatore di campo e riferimenti per la correzione della parallasse.

Obiettivo: Rollei Sonnar HFT® 1:2,8/40 mm, attacco a vite per filtri E 30,5 x 0,5 (Tessar 1:3,5/40 mm, attacco a vite per filtri E 24 x 0,5*), made by Rollei su licenza della Carl Zeiss, Oberkochen, West Germany; rientrante, con apparecchio carico. 5 (4*) lenti, 4 elementi, campo di diaframmi 2,8 (3,5*) — 22, messa a fuoco manuale con riferimento a una scala distanze graduata in metri e feet, distanza minima di ripresa 0,9 m/3 ft.

Dimensioni d'ingombro: circa 97 x 60 x 32 mm (97 x 60 x 30 mm*).

Peso: circa 320 g (325 g*).

Accessori: maniglia a treccia, borsa in pelle, coperchietto per obiettivo, borsa "pronto", paraluce pieghevole con attacco a vite E 30,5 x 0,5 (E 24 x 0,5*), filtri giallo medio, arancione, UV e R 1,5 con attacco a vite E 30,5 x 0,5 (E 24 x 0,5*).

Con riserva di modifiche tecniche senza preavviso alle caratteristiche tecniche e alla dotazione.

Rollei HFT® = Reg. trade mark.

Profondità di campo in metri Circolo di divergenza = 25 μ

Distanza in metri	Diaframma 2,8	3,5 (4)	5,6	8	11	16	22
∞	23 —∞	18 —∞	12 —∞	8 —∞	6 —∞	4 —∞	2,9 —∞
6	4,8 —8	4,5 —9	4,0 —13	3,5 —23	3,0 —∞	2,5 —∞	2,0 —∞
3	2,7 —3,4	2,6 —3,6	2,4 —4,6	2,2 —5,6	2,0 —6	1,75—11	1,5 —∞
2	1,85—2,18	1,8 —2,2	1,7 —2,4	1,6 —2,6	1,5 —3,0	1,35—3,7	1,2 —6
1,5	1,42—1,60	1,40—1,62	1,34—1,71	1,28—1,8	1,20—2,0	1,12—2,3	1,01—3,0
1,2	1,15—1,26	1,13—1,28	1,10—1,33	1,06—1,39	1,01—1,5	0,95—1,65	0,83—2,0
1,0	0,96—1,04	0,95—1,05	0,93—1,09	0,90—1,13	0,87—1,19	0,82—1,30	0,76—1,45
0,9	0,87—0,93	0,86—0,94	0,84—0,97	0,82—1,00	0,79—1,05	0,75—1,12	0,71—1,25

Componentes y función

1 Anillo de ajuste del tiempo
2 Disco marcador de la película
3 Escala de profundidades de campo
4 Objetivo
5 Anillo de ajuste del diafragma
6 Tecla automática de bloqueo para anillo de ajuste del diafragma
7 Disco de ajuste para la sensibilidad de la película
8 Ocular-visor
9 Conmutador para rebobinado de la película
10 Contador de tomas
11 Tapa posterior
12 Sujetador para lazo portante
13 Visor de marco luminoso
14 Palanca tensora para cuerda del obturador y avance de la película
15 Botón para desbloque del objetivo
16 Aguja de medición para indicación de la exposición
17 Aguja de seguimiento
18 Disparador con rosca de disparador por cable

Téngase en cuenta, por favor:
Estas instrucciones de servicio son válidas para Rollei 35 S con objetivo Sonnar, para Rollei 35 T con objetivo Tessar y para Rollei 35 con objetivo Tessar.

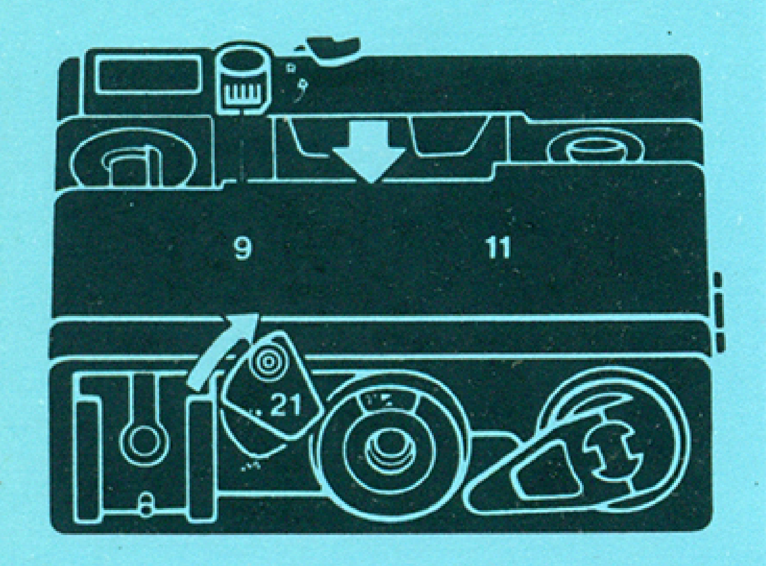
Rollei 35 T y Rollei 35 son idénticos entre sí, las diferencias en el texto con respecto a Rollei 35 S están marcadas con (*). Todas las ilustraciones muestran la Rollei 35 S.

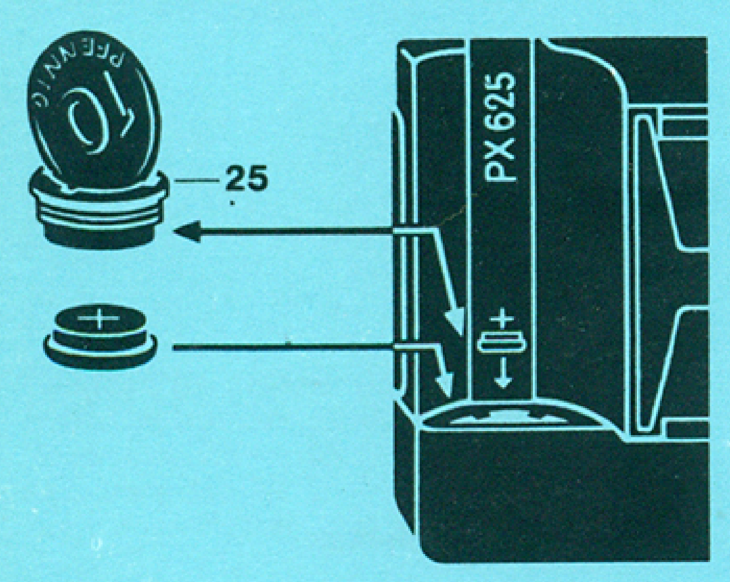
19 Fotómetro CdS
20 Zapata para accesorios con contacto central
21 Bloqueo de la tapa posterior
22 Anillo de ajuste de la distancia
23 Rosca de trípode 1/4"

Al leer rogamos desdoblar la primera página de la cubierta

24 Manivela para enrollamiento inverso
25* Tapa roscada para caja de la pila
26* Placa de apriete de la película
27* Tambor de dientes para avance de la película
28* Rendija del carrete de película
29* Disco moleteado
30 Núcleo del carrete

* → las figures y páginas siguientas





Cargar la cámara

Poner el conmutador **9** hacia abajo. Desbloquear la tapa posterior **11** por medio del trinquete **21** y sacarla.

Colocar la batería

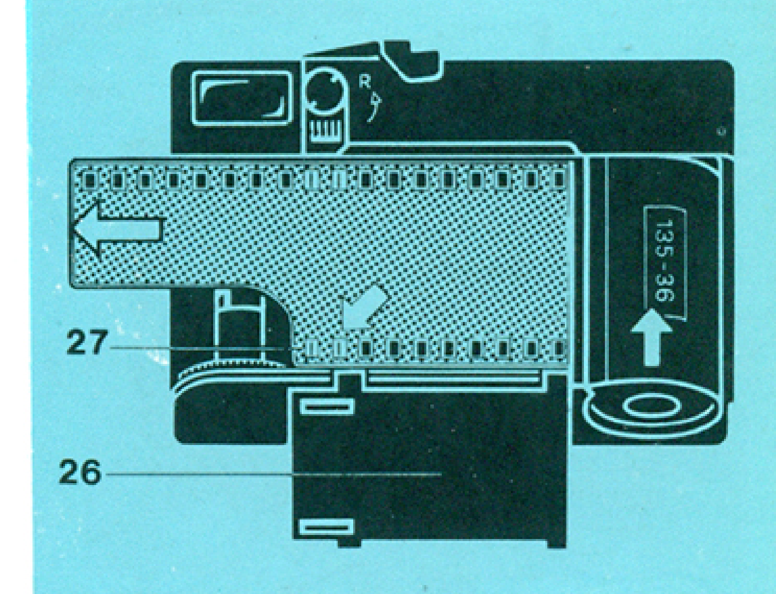
Aflojar y destornillar por medio de una moneda la tapa roscada de rendijas **25.** Colocar la nueva batería en la cámara de modo que quede visible el signo positivo +.
Atornillar la tapa roscada **25** y apretarla por medio de una moneda.

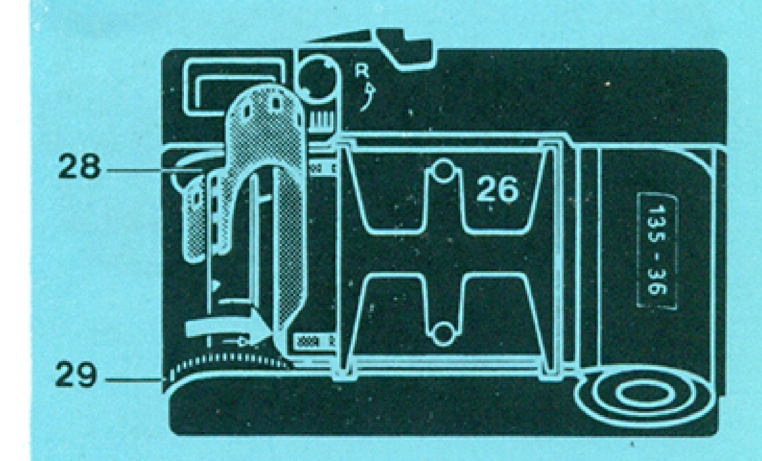
Cargar la cámara

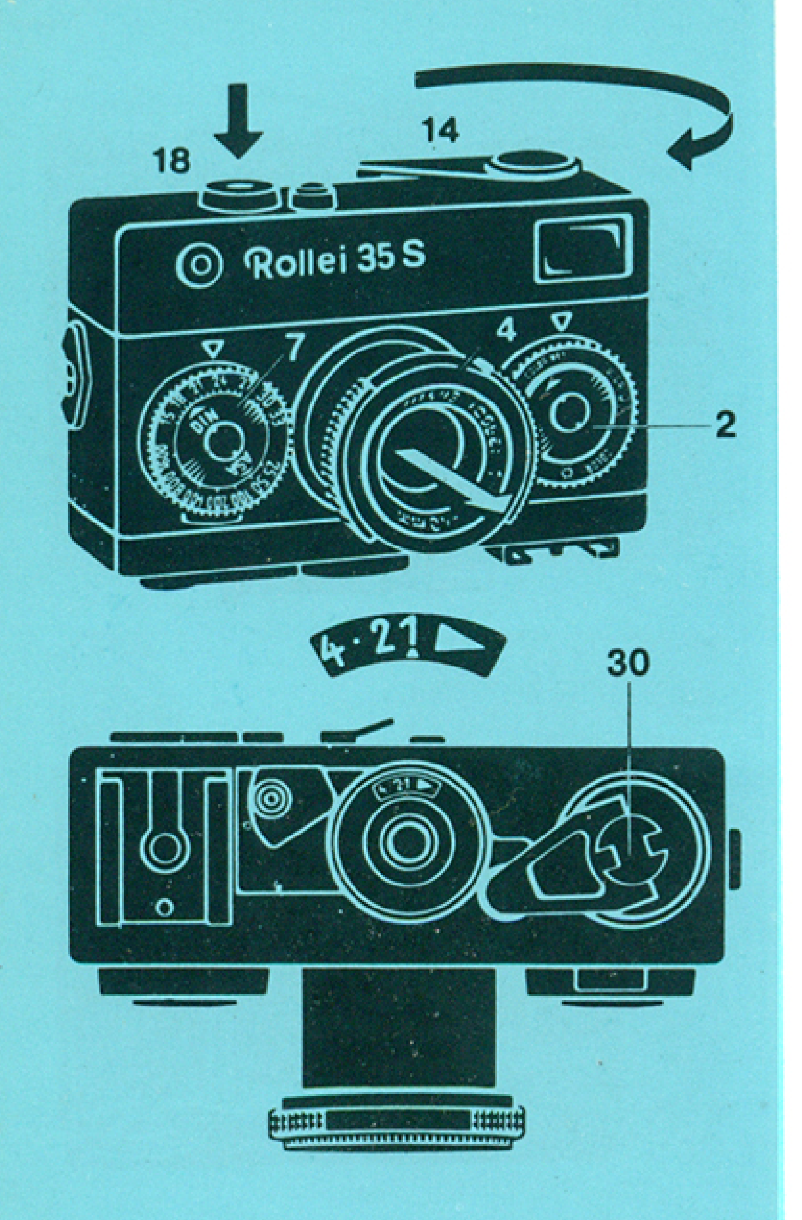
Rebatir la placa de apriete de la película **26**. Encajar el cartucho de la película y sacar la película hasta tanto que sean cogidos por el tambor dentado **27** los dos bordes de perforación. Después aplicar la placa **26** sobre la película y mantenerla apretada.

Enchufar el comienzo de la película con profundidad suficiente a través de la rendija **28** y girar para el enrollamiento el disco moleteado **29** en dirección de la flecha hasta que quede parado.

Empujar la tapa posterior **11** hasta el tope y bloquearla por medio del trinquete **21**.







Avance de la película en la foto 1
Sacar el objetivo **4** y girarlo a la derecha hasta el enclavamiento. Sáquese la tapa protectora.
Apretar alternativamente el disparador **18** y tensar la palanca **14** hasta el tope hasta que el contador de tomas **10** se encuentre en el número 1.
Comprobacion del transporte correcto de la película: el núcleo **30** gira al efectuar el transporte.

Ajustar la sensibilidad de la película
Ajustar el índice del disco **7** al valor DIN/ASA del paquete de la película.

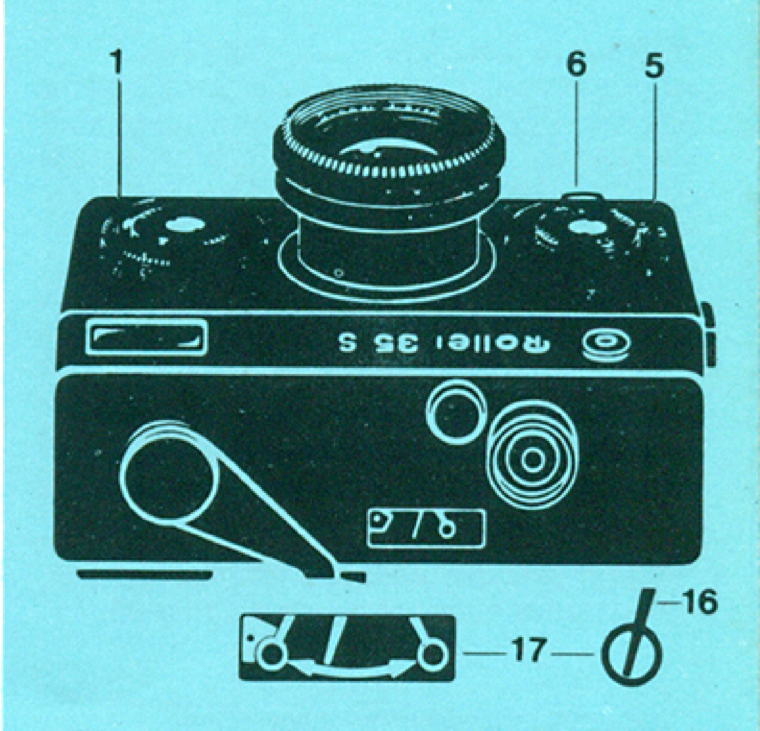
Ajustar el disco marcador de la película
Ajustar el indice del disco marcador **2** a la clase de película empleada (película negativa blanco-negro, película negativa en colores, película de luz artificial en colores 💡, película de luz diurna en colores ☼).

La fotografía

Para el ajuste los dos dedos índices maniobran las escalas en el borde inferior. El anillo de ajuste del diafragma **5** se desbloquea con este manejo apretando sobre la tecla **6.** Todos los valores de ajuste pueden leerse desde arriba en el índice △.

Preseleccionar el tiempo de exposición
Girar el anillo de ajuste del tiempo **1** y enclavar el tiempo de exposición en el índice.
Exposición momentánea: → Indicación ⑥, página 99.
Exposición de larga duración: → Página 100.

Hacer seguir el exposímetro
La gama de medición comienza al quedar visible la aguja de medición **16** fuera del recubrimiento rojo. Para la medición impecable: Dirigir la cámara exactamente al objeto de toma para que también en el exposímetro explore correctamente el detalle del objeto. En caso de fotografías a cielo abierto es mejor apuntar un poco demasiado bajo que demasiado alto.



En esta postura: Girar el anillo de ajuste del diafragma **5** y ajustar el indicador rojo de seguimiento **17** a la aguja de medición **16** (si necesario, elegir en el anillo de ajuste de tiempo **1** un tiempo más largo o más corto).
De este modo están ajustados el tiempo y el diafragma a la exposición correcta.
Preselección del diafragma: → Indicación ⑦.

Ajustar la distancia
Dar vueltas al anillo de ajuste **22** en el borde inferior y ajustar la distancia al indice △, → también indicación ⑧. La misma escala existe también con graduación en pies.

Disparo
Posicionar el objeto en el visor **13**, el marco luminoso limita el detalle de la imagen abarcado. Apretar el disparador **18**. Para las tomas a tiempo largo se mantiene oprimido el disparador.
Las cortas rayas de limitación dentro del marco luminoso limitan la imagen con un enfoque cercano inferior a 1,5 m.
Disparador automático: → página 96.

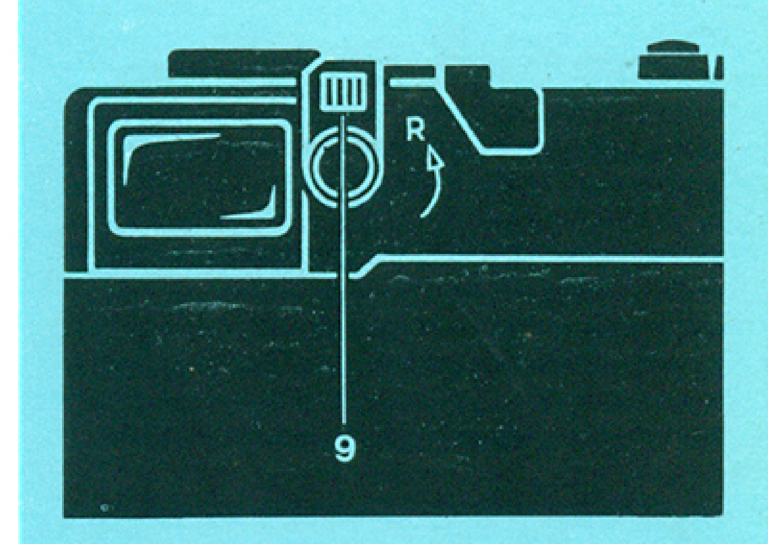
Después de la toma
Preparar de nuevo la cámara para la toma: Llevar la palanca tensora **14** por medio del pulgar hasta el tope.

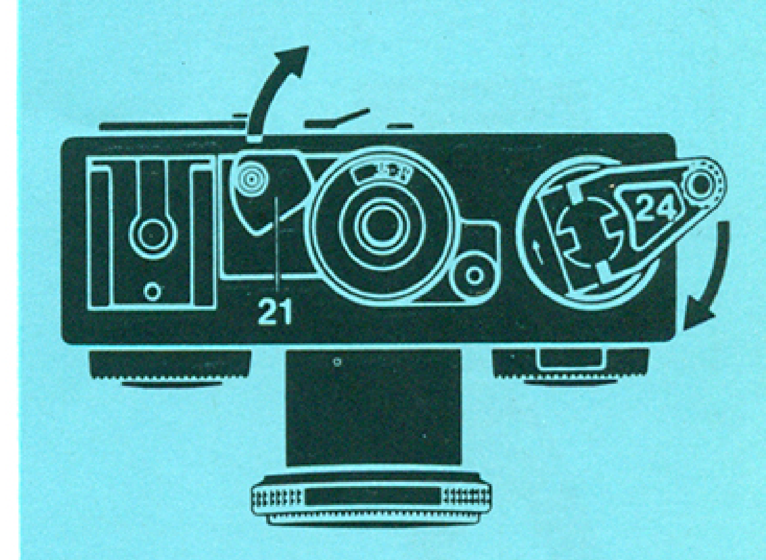
El contador de tomas **10** indica la próxima toma. La palanca tensora **14** es señal de que la cámara está lista para la toma. El objetivo **4** puede desbloquearse ahora apretando el botón **15** e introducirse después del giro a la izquierda.

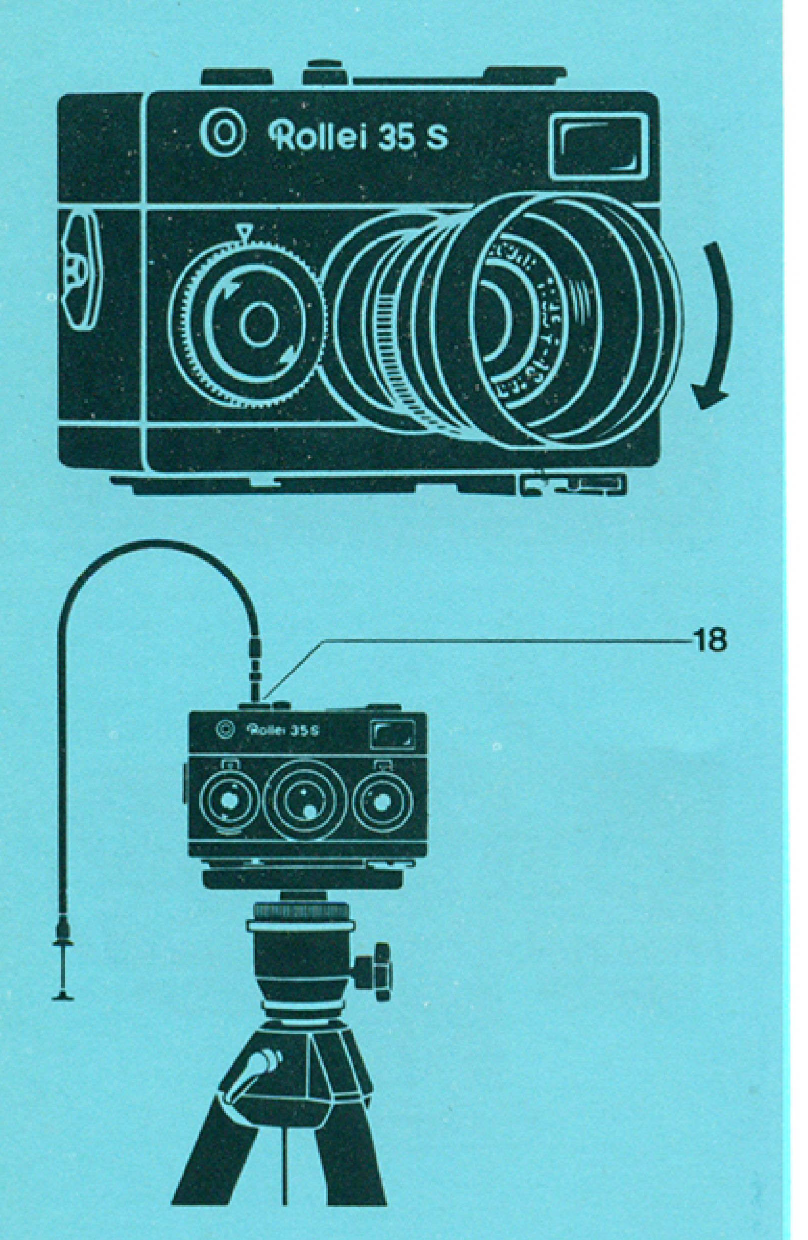
Sacar la película

Después de 36, 20 ó 12 tomas, según sea la longitud de la película, se rebobina la película expuesta al cartucho:
Llevar el conmutador **9** completamente hacia arriba. Sacar la manivela **24** y dar vueltas en dirección de la flecha hasta que disminuya la resistencia del tirón de la película.
Rebatir la manivela, llevar el conmutador **9** hacia abajo.
Desplazar hacia fuera el cerrojo **21**, retirar la pared posterior **11**. Sacar el cartucho de película y entregarlo lo más prontamente posible para el revelado.

Efectuar la carga y descarga de la cámara por lo menos a la sombra del cuerpo, pero nunca al sol deslumbrante.







Indicaciones prácticas

① Tomas con diafragma de contraluz
En la montura del objetivo puede enroscarse el diafragma de contraluz a base de fuelle para proteger el objetivo con la contraluz de incidencia directa, pero también contra salpicaduras de agua y gotas de lluvia. Este diafragma asegura la brillantez y nitidez acostumbrada de las fotografías y debería ser utilizado, si posible, continuamente, → también indicación ④.

② Tomas con disparador automático
Pueden emplearse los disparadores automáticos corrientes en el comercio, si la espiga de disparo puede ajustarse con precisión a la misma carrera que el botón de disparo **18.**
Marcas con una carrera de disparo demasiado grande y con un golpe duro de disparo perjudican a la cámara.

③ Tomas con disparador por cable
Utilizar en este caso la cámara sobre el trípode o sobre una base fija, enroscar el disparador por cable en el disparador **18.**
Tomas de larga duración → página 100

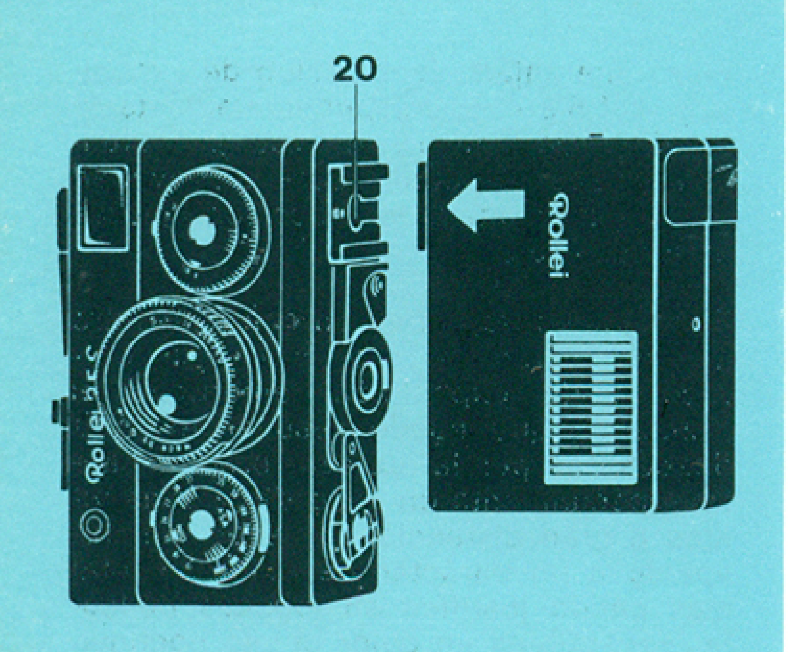
④ Tomas con filtro

En la rosca del objetivo **4** o del diafragma de contraluz puede enroscarse un filtro.
Filtros requieren a menudo una corrección de la exposición. En la montura está grabado este valor. Indica los escalones por los cuales ha de abrirse el diafragma (cifra de diafragma más pequeña) o prolongarse el tiempo de exposición.
Ejemplo: diafragma medido 11, valor de corrección — 1,5 (= escalones de diafragma), diafragma empleado entre 8 y 5,6.
Con motivo de una corrección por prolongación del tiempo de exposición, los escalones de tiempo que se enclavan significan en cada caso valores enteros de corrección. Un valor medio puede tenerse en cuenta sólo por un medio escalón de diafragma.

Filtros para fotografías en blanco y negro:
Filtro amarillo, medio (corrección de exposición — 1,5). Hace el cielo más oscuro, las nubes más lucientes y p. ej. las sombras de la nieve más plásticas.

Filtro anaranjado (corrección de exposición — 1,5 a — 3, independientemente de la clase de película utilizada). Profundiza el azul del cielo hasta la gravedad de una tormenta y aclarece los colores amarillo y rojo.

Filtro para fotografías en color: El filtro de conversión de color R 1,5 (sin corrección de exposición) amortigua el "azulado" que puede resultar en días despejados por la luz azul predominante especialmente en caso de buenas vistas a gran distancia. El deseo con respecto a un carácter de color en total más cálido justifica en algunas películas reversibles en color el uso continuo del filtro R 1,5.



⑤ **Fotografías con luz relámpago**

En la zapata **20** con contacto entral X puede meterse un aparato flash.

Aparatos flash sin contacto central requieren el adaptador del cable de sincro 301 060.

Pueden emplearse lámparas flash y flash electrónicos. Para fotografías en color deben utilizarse sólo flash electrónicos o lámparas flash azules.

Para fotografías con luz relámpago no se utiliza el exposímetro. Para el tiempo de exposición, diafragma y distancia de la toma rigen las instrucciones para el uso de las lámparas flash respectivamente de los flash del respectivo fabricante.

Tiempos de obturador utilizables:

Lámpara flash — 1/30 seg. o más largo (tiempos más cortos producen subexposiciones o hasta negativos no expuestos),

Flash electrónico — todos los tiempos **hasta 1/500 seg.**

La formación de sombras se reduce, si el flash se encuentra por encima del objetivo y si se posiciona correspondientemente la cámara: Flash a la izquierda para formato vertical, flash arriba para formato transversal.

También en estas dos posturas puede manejarse bien la cámara.

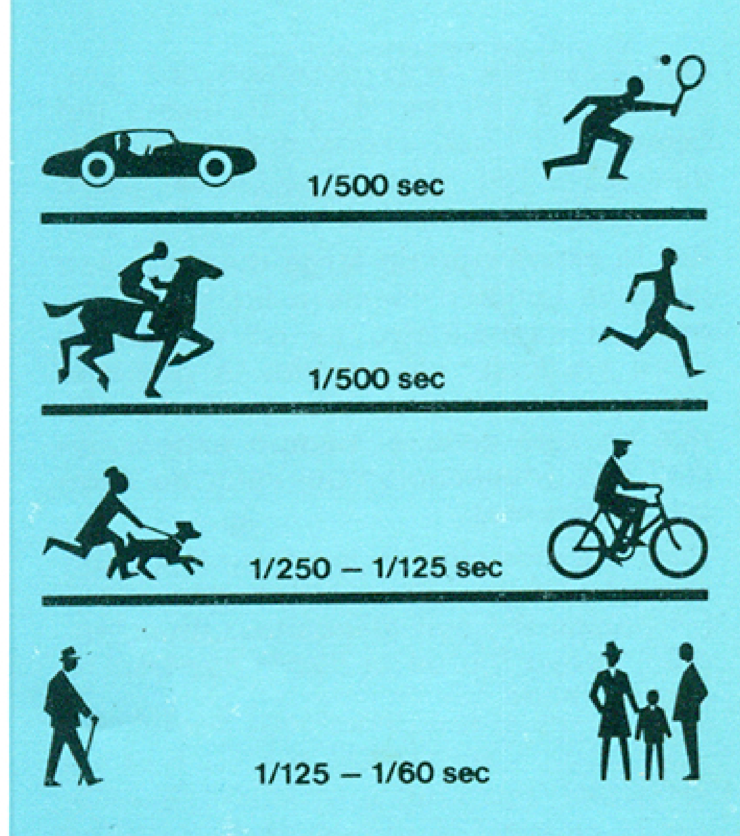
⑥ Elegir correctamente el tiempo de exposición

Las cifras 2 a 500 que se enclavan en el anillo de ajuste del tiempo 1 designan fracciones de segundo. Valores intermedios no pueden utilizarse. La selección del tiempo de exposición suficientemente corto es también decisiva para la nitidez de la imagen:

A pulso, efectuar una corta exposición para evitar "desenfoque por haber movido la cámara". Tiempo más largo admisible 1/30 seg., más seguro y con mejores resultados 1/60 y 1/125 seg., en caso de una postura inquieta como mínimo 1/125 seg., mejor 1/250 seg.

Para objetos de movimiento, realizar una corta exposición para evitar "desenfoques por movimientos". Como orientación: Deporte automovilístico, tenis — 1/500 seg. Cavalli, carrera de medio fondo — 1/500 seg. Niños que corren, ciclistas — 1/250 seg. a 1/125 seg. Paseantes, personas que se quedan paradas — 1/125 a 1/60 seg.

En general: Movimientos de cerca y desde el lado tienen que exponerse con un tiempo más corto, movimientos a distancia y por delante pueden exponerse con un tiempo más largo.



Exposición de larga duración con graduación "B" en el anillo de ajuste del tiempo **1** rige para exposiciones de cualquier duración. Sólo al soltar se cierra el obturador.

Por la exposición de larga duración son posibles también tomas a luz débil, cuando el exposímetro ya no reacciona. Caso particular: Si resulta la posición "B" por seguimiento del indicador **17**, rige en este caso el tiempo exposición de 1 seg. (duplicación del valor de tiempo precedente).

Para la exposición de larga duración son recomendables: Disparador por cable (→ página 96) con dispositivo de retención, apoyo fijo de la cámara o empleo de un trípode.

⑦ Preselección del diafragma

Depende del objeto si el indicador **17** va en seguimiento por medio del anillo de ajuste del diafragma **5** o por medio del anillo de ajuste del tiempo **1**.

En objetos movidos se preselecciona el tiempo para asegurar el corto tiempo de exposición necesario. El seguimiento se efectúa en el diafragma.

Si tiene, sin embargo, preferencia la profundidad de campo, (→ página 101) se determina y preselecciona el diafragma necesario. El indicador **17** se hace seguir ahora por medio del anillo de ajuste de tiempo **1**. Para obtener un tiempo de exposición que se enclava, se termina — si necesario — el seguimiento por medio del anillo de ajuste del diafragma **5**.

De todos modos debe estar posicionada la cámara con motivo del seguimiento al objeto de toma.

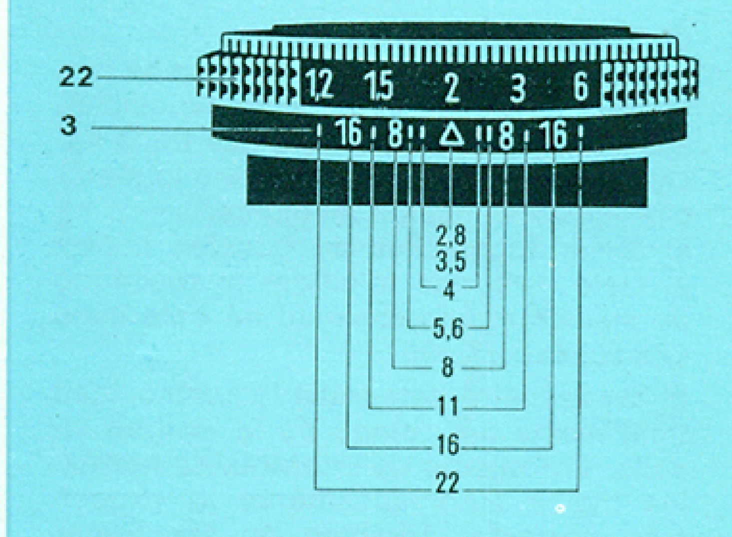
⑧ Profundidad de campo

(Tabla página 109)

También en una cierta gama delante y detrás de la distancia graduada es reproducido el objeto con nitidez suficiente de la imagen. Esta zona de la "profundidad de campo" está indicada en la escala de la profundidad de campo **3**: En los dos lados del índice buscar la marca del diafragma empleado. Los valores indicados por encima, en el anillo de ajuste de la distancia **22**, indican la gama de toma abarcada con nitidez.

La profundidad de campo se desea sobre todo para instantáneas de sorpresa, para escenas deportivas con distancia continuamente cambiante y para objetos escalonados a profundidad. En el anillo de ajuste de la distancia **22** están marcadas en rojo las graduaciones más usuales para instantáneas a 2 m y 6 m. Ya con diafragmas medios (8 a 11) se abarca de este modo una amplia gama para la toma:

a 2 m de aprox. 1,5 m a 3 m,
a 6 m de aprox. 3 m hasta infinito.



Enfoque de precisión para buenas vistas a gran distancia con cercas:
Graduar marca ∞ a base del diafragma utilizado de la escala **3**. De este modo la profundidad de campo llega lo más ampliamente hasta las cercas.

⑨ Exposición correcta
Regla fundamental: La cámara tiene que estar posicionada al medir la exposición exactamente en la dirección de toma hacia el objeto, al cual se destina la medición. Una inclinación involuntaria — p. ej. al tomar fotografías de pasajes contra el cielo — puede falsificar el resultado de medición, ocasionando en este caso una subexposición.

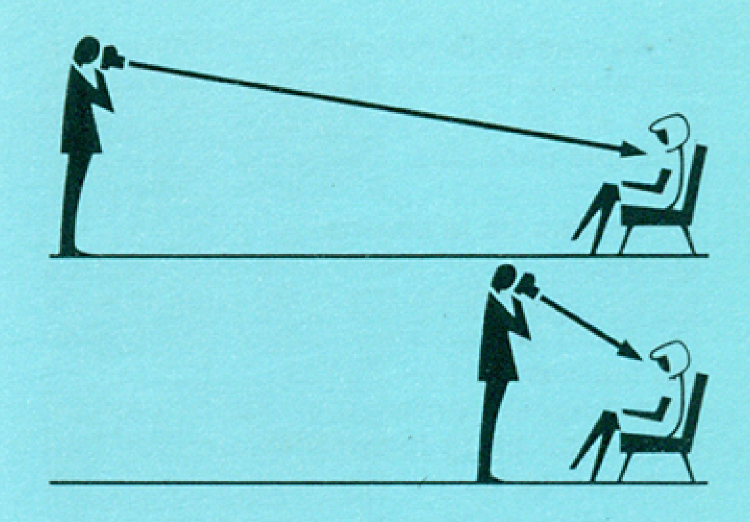
El exposímetro determina la luminosidad total media del campo de la imagen visado. En objetos con contrastes normales indica automáticamente la exposición correcta. También en las tomas con fuertes contrastes de luminosidad puede efectuarse, sin embargo, la medición de modo tal que las partes importantes de la imagen estén expuestas correctamente.

Caso normal: El objeto está iluminado por delante u oblicuamente de lado. Faltan sombras considerables. La claridad y oscuridad están equilibradas.
(Esta iluminación frontal uniforme reporta aún en fotografías en color los colores más vivos).

Resultado: La exposición medida es correcta para todo el campo de la imagen.

Caso especial: Entre el objeto principal y el fondo existe un fuerte contraste unilateral de luminosidad. Ejemplo: En un retrato tostado por el sol delante de nubes lucientes la medición total atribuiría demasiado valor al cielo. Importante para la exposición es, sin embargo, la cabeza.
Subsanación: Para la medición de cerca, acercarse con la cámara al objeto hasta una distania muy corta hasta que el objeto principal ocupe el visor. Después del ajuste de la exposición, ha de volverseal sitio anterior para tomar la fotografía.

Medición de sustición: Si no es posible una medición de cerca, ha de visarse un objeto de sustitución con contrastes normales a la misma iluminación y utilizar este ajuste para la toma.



Contraluz: En caso de fotografías contra la luz es recomendable abrir el diafragma medido por un valor (la próxima cifra de diafragma más pequeña). En caso de objetos en color en la película reversible en color deben evitarse, si posible, fuertes contrastes de claridad.

Una medición de cerca de las sombras da por resultado en la mayoría de los casos ya tiempos de exposición demasiado largos para las partes del imagen soleadas, que posteriormente en la proyección tienen un efecto demasiado claro e incoloro. La medición de la luminosidad total (caso normal) reporta también en este caso imágenes que corresponden lo mejor al efecto natural de los colores.

⑩ **Avance de la película**
La palanca tensora **14** puede llevarse al tope en un empuje rápido o en varios empujes parciales

⑪ **Cambio de la batería**
El exposímetro CdS **19** funciona con una batería Mallory PX 625 o equivalentes.
Duración de la batería según indicación del fabricante: 1 — 2 años.
Esta duración presupone que la cámara se guarde en la funda (en la oscuridad) al no utilizarla.

La pérdida de tensión se produce repentinamente. Señal: La aguja de medición **16** ya no se desvía. Para fines de seguridad: Cambiar cada año la batería y sacarla de la cámara antes de un desuso de larga duración, retirar de todos modos una batería gastada → página 90)

⑫ **Está cargada la cámara?**
En caso de dudas después de un desuso de larga duración: Rebatir hacia fuera la manivela de rebobinado **24** y procurar dar vueltas suavemente en dirección de la flecha. Una resistencia notable indica que está cargada una película. Al no estar cargada la cámara puede darse libremente vueltas a la manivela **24**.

⑬ **Lazo y estuche**
El lazo portador se fija en el sujetador lateral **12**: Apretar los resortes de sujeción sobresalientes por medio del botón del lazo contra la cámara e introducir el botón.
Para soltarlo: Apretar con la uña los resortes hacia abajo y quitar el botón.

Por medio del lazo portador puede suspenderse de la muñeca la cámara también en el estuche. Después de abierto el cierre de cremallera, se empuja hacia atrás el estuche. Este queda suspendido del lazo portador durante la toma de la fotografía.

⑭ Manejo de la cámara

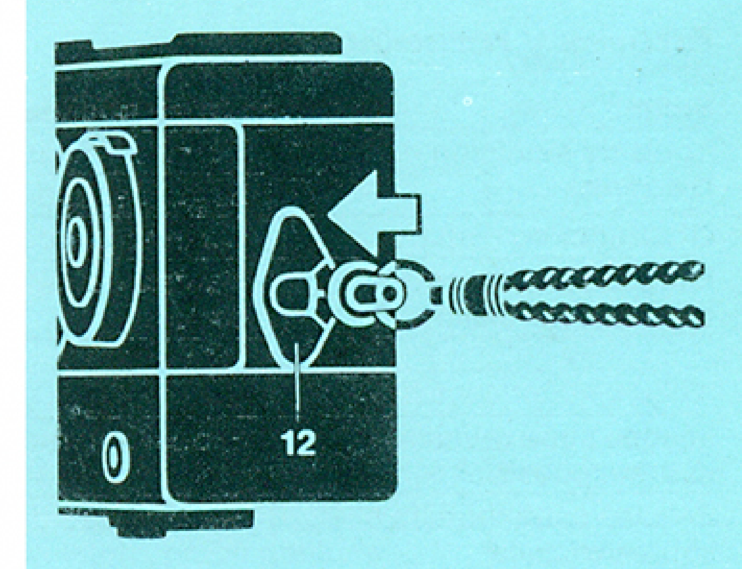
Proteger la cámara contra golpe duro y caída. Para fines de precaución ponga Vd. el lazo portador sobre la muñeca.

Proteger la cámara contra la humedad, polvo volátil, arena de mar y contra la radiación solar continua. Esto rige especialmente para la cámara abierta al cambiar la película.

Mantener limpia la placa de apriete de la película **26** y limpiarla en ocasiones por medio de un paño de cuero blando. El interior de la caja se limpia con un pincel.

Un pincel blando es también el mejor agente limpiador para el objetivo **4**. Las lentes están protegidas de todos modos contra huellas de dedo por su posición profunda.

Es lo más conveniente limpiar primero el filtro por medio del pincel y pulirlo adicionalmente con papel para lentes.



Si las lentes frías se empañan en el invierno con motivo de la transición al calor, espere algunos minutos hasta que la humedad esté evaporada por sí mismo.

Y si en casa y en viajes resultasen una vez problemas técnicos especiales, estará a su disposición por todas partes el servico Rollei internacional con consejos e información.

Errores y remedios

Señal	Causa posible
Aguja de medición no reacciona	Tiempo de exposición está fuera de la gama de ajuste
	Batería está descargada, no colocada o erróneamente
Obturador no dispara	Palanca rápida de maniobra fue actuada sólo en parte
Imagen subexpuesta o expuesta parcialmente	Tiempo del obturador para flash de lámpara demasiado corto
Imagen subexpuesta o sobreexpuesta	Exposición medida erróneamente
Película subexpuesta o sobreexpuesta	Sensibilidad de la película ajustada erróneamente
Película subexpuesta	Película no avanza, puesto que fue colocada erróneamente o está rota
Imagen desenfocada en parte o por completo	Movida: Tiempo de exposición para objeto móvil de toma demasiado largo
	Borroso: Tiempo de exposición para toma a pulso demasiado largo
	Nitidez ajustada inexactamente
Botón de rebobinado no se mueve	Película colocada erróneamente
	Película rota
Fuerte resistencia en el avance de la película	Longitud de la película aprovechada en exceso, película completamente desenrollada
Partes claras de la imagen resplandecidas y casi sin color, partes oscuras de la imagen casi negras y sin detalles distinguibles	Contraste de luz para película en color demasiado grande: especialmente en fotografías de contraluz, escenas de mercados y de carreteras con gran altura del sol, fotografías de playas y de altas montañas a mediodía

Remedio	Observación
Elegir un tiempo de exposición más corto o más largo	véase pág. 93
Cambiar la batería o colocarla debidamente	véase pág. 90
Empujar la palanca rápida de maniobra hasta el tope	véase pág. 104
Tiempo del obturador 1/30 sec. o más largo	véase pág. 98
Medir la parte importante de la imagen, véase medición de cerca y de sustitución páginas 124 y 125	
Ajustar correctamente la sensibilidad de la película, observar el valor DIN/ASA en el paquete de la película	
Colocar debidamente la película, maniobrar sin interrupción pero no demasiado rápido	véase pág. 113 y 116
Exposición más corta	véase pág. 121
Apoyar la cámara o emplear trípode	véase pág. 121
Ajustar exactamente la nitidez	véase pág. 109
Enrollar correctamente la película: Comienzo en la rendija exterior!	véase pág. 113
Quitar el trozo de película roto (con exponer, solamente a oscuras); cortar nuevo comienzo de la película y enrollarla de nuevo	véase pág. 113
No hacer avanzar la película con fuerza, rebobinar un poco la película, terminar el movimiento de la palanca. Si la película saltó del cartucho: abrir la tapa posterior (con exponer, solamente a oscuras); enrollar la película a mano y empaquetarla de modo hermético	
Elegir otro detalle de la imagen, tomar por separado objetos muy claros y muy oscuros, cambiar el sitio o la dirección de la toma; preferir el sol de la mañana o de la tarde fotográficamente más favorable → pág. 124 y 125	

Datos y números (* = Rollei 35 T y Rollei 35)

Tipo: Cámara-visor compacta 24 x 36 mm con exposímetro de seguimiento.

Dotación: Objetivo retráctil, obturador central 1/2—1/500 seg. y B, sistema de exposición acoplado con graduación del tiempo y del diafragma, graduable para sensibilidad de película 25—1 600 ASA/ 15—33 DIN, bloqueo contra doble exposición, disco marcador de la clase de película cargada, contador de tomas con reposición automática, contacto central X para flash, rosca para disparador por cable, sujetador para lazo portador.

Exposímetro: Sistema de seguimiento con fotorresistencia CdS, medición de la dirección para cercas de la imagen, gama de medición 16—16 000 cd/m² con película 100 ASA/21 DIN, alimentación de energía per célula de bottón 1,35 V.

Sistema visor: Visor transparente 0,6 x, marco luminoso espejeado con campo marcado y marcas de paralaje.

Objetivo: Rollei Sonnar HFT® 1:2,8/40 mm, rosca para filtro E 30,5 x 0,5 (Tessar 1:3,5/40 mm, rosca para filtro E 24 x 0,5*), made by Rollei con la licencia de Carl Zeiss, Oberkochen, West Germany; retráctil en estado de la cámara. 5 (4*) lentes, 4 miembros, gama del diafragma 2,8 (3,5*) — 22, graduació de la distancia a mano sobre escala metros/ feet a partir de 0,9 m/3 ft.

Dimensiones: aprox. 97 x 60 x 32 mm (97 x 60 x 30 mm*).

Peso: aprox. 320 g (325 g*).

Accesorios: Lazo portante, estuche, tapa protectora, funda de protección, diafragma de contraluz tipo fuelle con rosca E 30,5 x 0,5 (E 24 x 0,5*); filtro amarillo-medio, anaranjado, R 1,5 con rosca E 30,5 x 0,5 (E 24 x 0,5*).

Se reserva el derecho de modificaciones técnicas y en alcance del suministro.

Rollei HFT® = Reg. Trade Mark.

Profundidades de campo en mts. **Círcolo de difusión = 25 μ**

Distancia en mts.	Diafragma 2,8	3,5 (4)	5,6	8	11	16	22
∞	23 —∞	18 —∞	12 —∞	8 —∞	6 —∞	4 —∞	2,9 —∞
6	4,8 —8	4,5 —9	4,0 —13	3,5 —23	3,0 —∞	2,5 —∞	2,0 —∞
3	2,7 —3,4	2,6 —3,6	2,4 —4,6	2,2 —5,6	2,0 —6	1,75—11	1,5 —∞
2	1,85—2,18	1,8 —2,2	1,7 —2,4	1,6 —2,6	1,5 —3,0	1,35—3,7	1,2 —6
1,5	1,42—1,60	1,40—1,62	1,34—1,71	1,28—1,8	1,20—2,0	1,12—2,3	1,01—3,0
1,2	1,15—1,26	1,13—1,28	1,10—1,33	1,06—1,39	1,01—1,5	0,95—1,65	0,83—2,0
1,0	0,96—1,04	0,95—1,05	0,93—1,09	0,90—1,13	0,87—1,19	0,82—1,30	0,76—1,45
0,9	0,87—0,93	0,86—0,94	0,84—0,97	0,82—1,00	0,79—1,05	0,75—1,12	0,71—1,25

Onderdelen en functie

1 Instelring voor sluitertijden
2 Instelschijf voor filmgevoeligheid
3 Scherptediepteschaal
4 Objectief
5 Diafragma-instelring
6 Automatische blokkering voor diafragma-instelring
7 DIN/ASA instelschijf
8 Zoeker-oculair
9 Omschakelaar voor terugspoelen van de film
10 Beeldteller
11 Achterwand
12 Houder voor draagriem
13 Lijnkaderzoeker
14 Hefboom voor spannen van de sluiter en filmtransport
15 Knop voor ontgrendelen van het objectief
16 Belichtingswijzer
17 Volgwijzer
18 Sluiterknop met schroefdraad voor draadontspanner

Attentie:
Deze gebruiksaanwijzing geldt voor de Rollei 35 S met Sonnar-objectief, voor de Rollei 35 T met Tessar-objectief en voor de Rollei 35 met Tessar-objectief.

De Rollei 35 T en de Rollei 35 zijn identiek met elkaar; afwijkingen van deze beide modellen t.o.v. de Rollei 35 S zijn in de tekst met (*) aangegeven. Alle afbeeldingen tonen de Rollei 35 S.

19 CdS-belichtingsmeter
20 Opsteekschoentje met middencontact
21 Vergrendeling van de achterwand
22 Afstand-instelring
23 Schroefdraad (1/4") voor statief

Bij het lezen de eerste bladzijde uitklappen

24 Terugspoelslinger voor de belichte film
25* Afsluitdop van batterijvakje
26* Filmaandrukplaat
27* Getande trommel voor filmtransport
28* Filmspoelsleuf
29* Gekartelde schijf
30 Terugspoelkern

---

* → Afbeelding op de volgende bladzijden